Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
27 (1893)

293 (16.12.1893)

urn:nbn:de:gbv:45:1-655895

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 25 Pfg. resp. 1 Mark 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg. für Ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg: Annoncen-Expedition von F. Büttner. Rastede: Herr Post-Expediteur Mönnich. Delmenhorst: J. Töbelmann. Bremen Herren E. Schlotte u. W. Scheler.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 293. Oldenburg, Sonnabend, den 16. December 1893. XXVII. Jahrgang.

Hierzu 4 Beilagen (einschl. Weihnachtsanzeiger).

* Die heutigen Verhältnisse im Reichstag.

Oldenburg, 16. Dezember.

Die „kleinen Handelsverträge" sind gestern nunmehr vom Reichstag auch glücklich in dritter Lesung genehmigt und damit hat derselbe zugleich seine Thätigkeit vor Weihnachten beschlossen. Bei der gestrigen Generaldebatte über die drei Handelsverträge lenkte besonders das Auftreten des Grafen Bismarck-Schönhausen, welcher noch in letzter Stunde im Reichstage erschienen war, des Hauses Aufmerksamkeit auf sich. Graf Bismarck vertrat vollständig den agrarischen Standpunkt und nannte in seiner die drei Handelsverträge bekämpfenden Rede den Reichskanzler Caprivi einen „gelehrigen Schüler und eifrigen Anhänger der Freihandelspolitik", was jedoch nach Rickert's Meinung, wie derselbe durch einen Zuruf bewies, „leider nicht" der Fall ist. Es handelte sich bei den wirtschaftlichen Debatten der letzten Tage im Reichstage nur um die „kleinen" Handelsverträge. War der Kampf um diese schon heftig genug, so würde bezüglich eines etwaigen deutsch-russischen Handelsvertrages der Strauß doch noch bedeutend härter werden und die Debatten bei den kleinen Handelsverträgen haben gezeigt, daß bei einem Vertrag mit dem Zarenreiche ein Ausgleich im Reichstage nicht zu erwarten, und daß, wenn eine Mehrheit für einen solchen zu erzielen wäre, dieselbe eine noch krausere Zusammensetzung darbieten würde, als die bekannte Mehrheit bei der neuen Militär-Vorlage.

Es geht mit den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den verschiedenen Staaten gerade so wie mit den politischen. Vieles wird gesprochen, was möglich erscheint, noch mehr, was von vornherein unwahrscheinlich klingt, aber doch vielen Glauben findet, weil es manchem Wünschenswertes verheißt. Niemand wird bestreiten, daß, wie auch das redefrohe Mitglied unseres Landtags, Herr Meyer-Holte, erst dieser Tage bei der Etatsberatung wieder betonte, daß mancher Landwirt, der ein schwerbelastetes Besitztum übernehmen, oder aber zu Erbteilungszwecken erhebliche Gelder etwa herauszahlen mußte, sich in einer angenehmen Lage gerade nicht befindet, und daß die vielfach so niedrigen Getreidepreise des letzten Jahres gleichfalls keine Herzerquickung für die, welche den Boden bebauen, bieten, ist wohl ebenfalls selbstverständlich. Aber es wird, und das hätte vor allem auch während des Widerstreits in den letzten Reichstagsverhandlungen geschehen sollen, zu überlegen sein, ob durch diesen Widerstreit die vorhandenen mißlichen Verhältnisse nicht immer noch schlimmer werden. Die Reichsregierung und die Konservativen haben zu einander jetzt Stellung genommen, wie sie schärfer und zugespitzter nicht sein kann. Graf Caprivi, der Mann „ohne Ar und Halm", ist in den Augen der Agrarier als Reichskanzler auch keinen Pfifferling wert. Was das Mißliche seiner Lage noch erhöht, ist der Umstand, daß er weder nach der einen, noch nach der andern Seite hin einen festen Stützpunkt bei den Parteien im Reichstage hat. Fast scheint es, als ob von ihm das letztere gilt von dem, was in der Lessing'schen Sentenz ausgedrückt ist:

Wer Freunde sucht, ist sie zu finden wert,
Wer keine hat, hat keine noch begehrt.

Schon gleich zu Beginn der ersten Reichstagsdebatten ist es zu recht scharfen Auseinandersetzungen gekommen, und noch vor fünf Jahren hat wohl kaum jemand daran gedacht, daß ein hoher Beamter des Reiches und ein Führer der konservativen Partei sich derart im Reichstage gegenüber treten würden, wie das jetzt geschehen ist. Erreicht ist damit nach keiner Seite hin etwas, denn die Annahme der Handelsverträge, die gestern nun auch in letzter Lesung das Plenum passiert haben, war vorauszusehen. Im Auslande, wo man wirtschaftliche Fragen mit völliger Sachlichkeit und unter Außerachtlassung jeder Parteidifferenz behandelt, wird man sich von den heutigen Verhältnissen im deutschen Reichstage gar kein rechtes Bild mehr machen können und infolge dessen zu ganz absonderlichen Schlußfolgerungen kommen, die für unser Ansehen zum mindesten nicht förderlich sein können. — —

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. December.

— Gegen die Haltung der Konservativen gelegentlich der Debatten über die Handelsverträge wendet sich die „Nordd. Allg. Ztg." in einem anscheinend inspirierten Artikel. Sie meint, wenn wir eine Regierung hätten, die vom parteiischen Standpunkte aus gewohnt wäre zu handeln, so würden die Konservativen die Folge ihrer Gegnerschaft möglicherweise sehr bald empfinden. Die Nachteile, die ihnen erwüchsen, könnten ihnen viel teurer zu stehen kommen, als die vermeintlichen Einbußen an diesen Handelsverträgen sich beziffern möchten. Die Regierung werde sich aber nicht „rächen." Es sei ein politischer Fehler der Konservativen gewesen, die verbündeten Regierungen zu zwingen, Unterstützung auch bei jenen zu suchen, die man sonst als die Verkörperung der Verneinung im Staatsleben zu betrachten gewohnt ist. Dieser Fehler wird nicht sobald wieder gut zu machen sein. Jedenfalls hätte die konservative Partei in ihrem Interesse diesmal jeden Fraktionszwang gänzlich ausschließen sollen.

— Deutscher Reichstag. Der Reichstag trat in seiner gestrigen Sitzung in die dritte Beratung der Handelsverträge ein. Abg. Graf Bismarck (kons.) meint, die Reichsregierung sei im Begriff, die Wege der bisherigen Wirtschaftspolitik zu verlassen und empfiehlt im Hinblick auf die Notlage der Landwirtschaft den Vertragsschluß nur für die Dauer eines Jahres. Staatssekretär v. Marschall widerspricht diesem Vorschlage, weil alsdann die Verträge zwecklos sein würden. Daß eine Schädigung der Landwirtschaft dadurch herbeigeführt werde, habe Redner nicht beweisen können. Abg. Beckh (freis.) bestreitet, daß wirklich ein landwirtschaftlicher Notstand existiert. Ein Bericht über eine Bauernhochzeit in der Altmark lasse alles andere eher erkennen. Abg. Graf Kanitz (kons.) beantragt die Giltigkeit der Verträge für die Dauer nur eines Jahres, um im Interesse der mit Lasten überbürdeten Landwirtschaft eine Kündigung eintreten lassen zu können. Abg. Schulz-Herne (natlib.) kann die Verträge nur empfehlen. Abg. v. Kardorff (freikons.) betont, seine Partei würde mit den Zöllen noch weiter, wie heute, heruntergehen, wenn nur eine internationale Regelung der Währung einträte. Abg. Schippel (Soz.) spricht für, Abg. Graf zu Knyphausen (kons.) gegen die Verträge. Abg. Richter (freis.) führt aus, Fürst Bismarck sei bis zum Jahre 1885 viel freihändlerischer gesinnt gewesen, als heute Graf Caprivi. Redner spricht nachdrücklich gegen den Vertragsschluß für die Dauer eines Jahres. Der Vertrag mit Spanien wird genehmigt, die Verträge mit Serbien und Rumänien ebenfalls. Nächste Sitzung: Dienstag, 9. Januar. (Kleine Vorlagen.)

— Aus Stuttgart wird gemeldet, daß Staatsrat v. Tischeck zum Minister des Innern ernannt ist.

— Der griechische Staatsbankerott. Die „Voss. Ztg." verurteilt im Leitartikel ihrer gestrigen Abendausgabe in energischem Tone das schon telegraphisch gemeldete Verhalten des griechischen Ministerpräsidenten Tricupis gegenüber dem Staatsbankerott. Die „Voss. Ztg." meint: „Griechenland ist kein armes Land, seine Hilfsquellen sind nicht erschöpft und nicht ausgebeutet, und wenn man es wie einen leichtsinnigen Verschwender unter genaue Kontrolle stellen würde, wäre eine Uebereinstimmung zwischen Einnahmen und Ausgaben schon noch zu erzielen. Tricupis, auf den die Gläubiger alle Hoffnungen setzten, habe diese schwer getäuscht. Griechenland übertreffe in seinem Vorgehen selbst Portugal und Argentinien. Es sei einfach ein betrügerischer Bankerott, den Athen besonders in Bezug auf die Monopolanleihe von 1887 unternimmt. Dem gegenüber müßten sich Griechenland's Gläubiger zu gemeinsamem Handeln in allen Ländern vereinigen, ebenso wie dies gegen Egypten und gegen die Türkei geschehen ist."

Ausland.

Italien. Wie die „Agenzia Stefani" meldet, ist das Kabinet jetzt definitiv folgendermaßen konstituiert: Crispi, Vorsitz und Inneres; Baron Albert Blanc, Auswärtiges; Calenda, Justiz; Cannino, Finanzen, interimistisch Schatz; Saracco, öffentliche Arbeiten; Mocenni, Krieg; Morin, Marine; Baccelli, Unterricht; Boselli, Ackerbau; Ferraris, Post und Telegraphen. Gestern Nachmittag sollte die Vereidigung erfolgen.

Frankreich. Das Ministerium Perier scheint mehr Glück zu haben, als man ihm anfänglich prophezeite. In der Deputiertenkammer waren von sozialistischer Seite Mißtrauensanträge gegen das Ministerium Perier eingebracht; dasselbe hat aber eine so starke Mehrheit für sich erhalten, daß dies Faktum selbst in Paris Aufsehen hervorgerufen hat. Der Eindruck des Bombenattentates in der Deputiertenkammer wirkt, wie man sieht, immer noch nach.

Serbien. Der frühere serbische Ministerpräsident Dr. Lazar Dokitsch, der entschlossene Helfer des jungen Serbenkönigs bei dem Staatsstreich, ist seinen Leiden erlegen. Er ist nur wenig über 50 Jahre alt geworden. Seit Monaten litt er schwer an einer Lungenkrankheit, weshalb er vor einigen Wochen seine Demission als Ministerpräsident gab. Dr. Dokitsch war Leibarzt des Königs Milan, dessen Vertrauen er sich in so hohem Maße zu gewinnen verstanden hatte, daß Milan bei seinem Rücktritte den Dr. Dokitsch mit der Erziehung des jungen Königs betraute. Als König Alexander im April d. J. seinen Staatsstreich machte, handelte er im Einverständnisse mit Dr. Dokitsch, vielleicht sogar auf dessen Rat. Dr. Dokitsch wurde Ministerpräsident, allein bald machte sich die Krankheit so sehr fühlbar, daß schon Mitte Juni vom Rücktritte die Rede war. Dr. Dokitsch vertrat die gemäßigte Richtung in der radikalen Partei und genoß als gerechter und anständiger Mann auch bei seinen politischen Gegnern Achtung.

Französische Spione vor dem Reichsgericht.

Leipzig, 15. Dezbr.

Zweiter Verhandlungstag.

Die Vernehmung der Sachverständigen, welche gestern noch nicht zu Ende geführt worden war, wurde heute bis 1 Uhr unter Ausschluß der Oeffentlichkeit fortgesetzt. Dann trat eine Pause ein. Um 2 Uhr wurde die Oeffentlichkeit wiederhergestellt.

Die Angeklagten sind geständig, die Absicht gehabt zu haben, das gesammelte Material ihrer Regierung zu geben.

Reichsanwalt Treplin führte in seinem Plaidoyer aus, das Gesetz vom 3. Juni 1883 komme zum ersten Male zur Anwendung; die Voraussetzungen desselben seien bei dem größten Teile der Anklagepunkte erfüllt. Die Angeklagten wären zwar nicht zu vergleichen mit schlechten Subjekten aus früheren Prozessen, sie machten auch einen guten Eindruck, aber der Umstand, daß ein vollständiges Spionagesystem, von dem Ministerium gebilligt, von Offizieren betrieben werde, wodurch für Deutschland Unsummen Geld und geistiger Arbeit verloren gegangen, müsse berücksichtigt werden. Er beantrage:

den Angeklagten Leutnant 1. Kl. Degony (alias Dubois) in eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren,

den Angeklagten Leutnant 2. Kl. Delguey-Malvas (alias Daguet) in eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren

zu verurteilen.

Außerdem beantragte der Reichsanwalt die Einziehung des beschlagnahmten Materials.

Der Verteidiger der Angeklagten, Rechtsanwalt Putzler, erklärte, heute vor Erschöpfung nicht mehr die Verteidigung ausführen zu können. Die Verhandlung wurde deshalb, um jeden Schein einer Beschränkung der Verteidigung zu vermeiden, um 3¼ Uhr auf Sonnabend Vormittag 9 Uhr vertagt.

Telegraphische Depeschen

der „Nachrichten für Stadt und Land."

BTB. **Paris,** 15. Dezbr. Deputiertenkammer. Die Kammer tritt in die Beratung des Gesetzentwurfs über die Explosivstoffe ein, dessen einziger Artikel ohne Diskussion genehmigt wird. Der Gesetzentwurf, betr. die Vereinigungen, welche verbrecherische Zwecke verfolgen, wird mit 464 gegen 39 Stimmen angenommen. Der Gesetzentwurf, einen Kredit von 820,000 Frk. zur Verstärkung der Polizei zu bewilligen, wird nach einem erregten Wortgefecht seitens der Sozialisten mit 545 gegen 43 Stimmen angenommen.

HTB. **Paris**, 16. Dez. Die „Republique francaise" erhielt ein Petersburger Telegramm, wonach die Polizei in Moskau eine größere Nihilistenversammlung aufhob. Von 80 Teilnehmern, darunter 8 Frauen, erschossen sich beim Eintritt der Polizei 5, 32 flüchteten. Die übrigen wurden nach heftiger Gegenwehr, wobei 14 Polizisten verwundet wurden, verhaftet.

HTB. **Paris,** 16. Dezbr. Der Kolonialrat erhielt aus dem Sudan ein Telegramm über einen glänzenden fran

Landesbibliothek Oldenburg

zösischen Sieg über die Truppen des Königs von Samari. Die Franzosen eroberten 430 Gewehre, viel Munition und zahlreiche Pferde. Auf Seiten der Franzosen ist 1 Mann tot und 4 verwundet. Die Feinde haben dagegen enorme Verluste. Infolge dieses Sieges erhalten die Franzosen das rechte Nigerufer bis Bormako.

Aus dem Großherzogtum.

[Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.]

Oldenburg, 16. December.

* **Oldenburgischer Landtag.** Der Landtag, welcher von Dienstag bis Freitag dieser Woche ununterbrochen getagt, hat in dieser Zeit ein recht umfangreiches Arbeitsmaterial bewältigt. In seiner gestrigen Sitzung (siehe den ausführlichen Bericht in der ersten Beilage der heutigen Nummer unseres Blattes) beschäftigte sich der Landtag ausschließlich mit dem Voranschlag der Eisenbahnbetriebskasse, bei welcher Gelegenheit von den Abgeordneten die verschiedensten Uebelstände zur Sprache gebracht und Verbesserungen angeregt wurden. Die Einnahme- und Ausgabepositionen wurden sämtlich (einige mit geringen Abänderungen) genehmigt. Aus der Debatte ist besonders hervorzuheben, daß der Abg. Hoyer die bereits im Ausschusse angeregte Frage zur Sprache brachte, ob es sich nicht empfehle, die Hochbauten der Eisenbahnverwaltung, soweit es sich um Neubauten handelt, im Submissionswege zu vergeben. Herr Eisenbahndirektionspräsident v. Mühlenfels sagte zu, dieser Anregung Folge zu geben, und wenn sich das Verfahren als zweckmäßig herausstelle, das Anerbietungsverfahren bei kleineren Hochbauten fortsetzen zu wollen. Eine sehr rege Debatte knüpfte sich auch an den Ausschußantrag, die Bahn Essen-Löningen vom Staate zu übernehmen, und zwar sollte dies schon vom 1. Januar nächsten Jahres ab geschehen. Gegen die Uebernahme der Bahn durch den Staat erhob sich zwar keine Stimme, doch bewahrte das Eintreten der Abgg. Burlage, Meyer und Jaspers die Löninger vor dem Schicksal, ihre schöne Bahn, die der Gemeinde schon viel Geld gekostet, aber auch schon manchen Ueberschuß eingebracht, schon am 1. Januar 1894 abgeben zu müssen. Aber die Uebernahme an und für sich wurde genehmigt, und so wird es nicht lange dauern, bis die Essen-Löninger Bahn Staatseigentum geworden ist. Die Löninger werden mit Genugthuung aus unserem Bericht ersehen, daß auch Minister Jansen im Namen der Staatsregierung eine Lanze für die Gemeinde Löningen brach und ihren Mut anerkannte, mit welchem sie s. Z. den Bau der Bahn auf eigenes Risiko ausgeführt.

* **Die Neuwahl von Beisitzern des Gewerbegerichts** für die Stadtgemeinde Oldenburg hat gestern Nachmittag von 6—8 Uhr im Rathause stattgefunden. Zu wählen waren aus den Arbeitgebern 4 Beisitzer, 3 für die Wahlperiode 1894/98 und 1 für den Rest der Wahlperiode 1894/96, aus den Arbeitnehmern 3 Beisitzer für die Zeit vom 1 Januar 1894 bis dahin 1898. Als Beisitzer wurden gewählt: a aus den Arbeitgebern: Malermstr. H. Renke (30 Stimmen), Schuhmachermstr. W. Schumacher (30 St.), *) Bäckermstr. J. G. M. Schröder (29 St.) und *) Schneidermstr. Ludw. Neubert (28 St.) (letztere für den Rest der Wahlperiode 1892/96). b Aus den Arbeitnehmern: Maurer G. Sanders, *) Tischlergef. G. Bruns und *) Tischlergef. H. Horstmann mit je 105 Stimmen. Es sind im ganzen von den Arbeitgebern 30, von den Arbeitnehmern 105 Stimmen abgegeben. Bei der vor 2 Jahren stattgehabten (ersten) Wahl von Beisitzern des Gewerbegerichts wurden von den Arbeitgebern 58, von den Arbeitnehmern 196 Stimmen abgegeben. Die mit *) Bezeichneten sind Neugewählte.

* **In der heutigen Schöffengerichtssitzung** wurde der Lehrer a. D. W. Albers zu einer Geldstrafe von 30 Mk. verurteilt, weil er schuldig befunden wurde, s. Z. an die Schaufenster verschiedener Geschäftsleute Plakate mit der Aufschrift „Kauft nicht bei Juden!“ befestigt zu haben.

□ **Oldenb. Hufbeschlagschule.** Am 15. Januar k. J. beginnt wieder ein neuer Kursus der Oldenburgischen Hufbeschlagschule, wozu noch 2 Schüler angenommen werden können; dieselben haben sich baldmöglichst beim Generalsekretariat der Oldenb. Landwirtschafts-Gesellschaft schriftlich oder persönlich, unter Vorlegung ihrer Zeugnisse und Führungsatteste zu melden.

⊙ **Im Stationsgebäude von Gruppenbühren** wurde während der Nacht ein Einbruch verübt. Aus den Restaurationsräumen, in welchen der vis-à-vis dem Bahnhof wohnende Wirt Lahusen die Wirtschaft führt, wurde eine Kiste mit 100 Cigarren und der vorhandene Kassenbestand, ca. 6 Mk., gestohlen.

** **Oldenburger Schützenhof.** Auf das morgen Nachmittag stattfindende Konzert unserer Infanterie-Kapelle, das letzte vor Weihnachten, dürfte deshalb noch besonders aufmerksam gemacht werden, weil in demselben ein Violin-Virtuose, ausgebildet am Kölner Konservatorium, mitwirkt. Es steht demnach ein äußerst genußreicher Nachmittag in Aussicht.

⊙ **Die Weihnachtsbaum-Händler** haben nun alle ihre Vorräte ausgepackt und auf fast allen größeren freien Plätzen der Stadt: Pferdemarktplatz, Waffenplatz, Staulinie, vorm Heiligengeistthore ꝛc. ꝛc. werden Christbäume feilgeboten. Auf dem Waffenplatz ist in der Regel der Hauptmarkt und auch in diesem Jahre sind dort mehrere tausend der schönsten Tannen zum Verkauf gestellt. Das Hauptgeschäft wird natürlich erst in der kommenden Woche gemacht, wo der größte Zudrang stattfindet. Heute Morgen wurden an der Kanalstraße durch Herrn Rechnungssteller H. ca. 200 große stattliche Bäume, hauptsächlich für Säle berechnet, zum Verkauf gebracht.

s **Oldenburger Turnerbund.** Am gestrigen Abend fand nach Schluß der allgemeinen Turnstunde noch eine Hauptversammlung der Turner-Feuerwehr in der Turnhalle statt. Der Hauptmann der Feuerwehr, Hauptagent v. Gruben, teilte mit, daß am nächsten Sonntag, den 17. Dezember, nachmittags 3 Uhr, eine Delegierten-Versammlung für die freiwilligen Feuerwehren des Herzogtums Oldenburg und des Königlich Preußischen Jade-Gebiets in Papes Restauration tagen werde. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1) Bericht des Verbandsvorstandes. 2) Bericht der Delegierten. 3) Wahl des Ortes für den nächsten Feuerwehrtag. 4) Errichtung einer Feuerwehrunfallkasse für den hiesigen Verband. Der letzte Punkt wird gewiß einen lebhaften Meinungsaustausch unter den Abgeordneten hervorrufen, weil er von großer Wichtigkeit und hervorragender Bedeutung ist; denn in anderen Feuerwehrverbänden sind derartige Kassen schon seit längerer Zeit eingeführt worden, um den bei Bränden Verunglückten eine Unterstützung zu gewähren. Und diese Kassen haben in verschiedenen Unglücksfällen segensreich gewirkt, wenn ein Feuerwehrmann in Ausübung seines freiwillig übernommenen Berufes bei einem Brande Schaden erlitten hatte. Die Mitglieder der einzelnen Feuerwehren werden nicht imstande sein, eine leistungsfähige Kasse zu gründen, es muß ihnen sonst Hilfe und Unterstützung zu teil werden. Und da liegt es nahe, daß der Staat angegangen wird, helfend einzutreten. Von der Turner-Feuerwehr wurden zu der Abgeordnetenversammlung als Delegierte gewählt die Zugführer Neubert und Böning und der Adjutant Wiese, Ersatzmänner sind der Strahlmeister Müller und der Assistent Diechler.

* **Ein schrecklicher Unglücksfall** ereignete sich heute Morgen in der Nähe des alten Eisenbahnhafens in hiesiger Stadt. Mehrere Arbeiter der Kettler'schen Ziegelei und Torfstreufabrik in Mosleshöhe waren daselbst mit dem Verladen von Torfstreuballen in Eisenbahnwaggons beschäftigt. Hierbei mußten zwei Wagen verschoben werden, wobei einer der Arbeiter, der das Zusammenkuppeln besorgen wollte, eine so unglückliche Stellung annahm, daß der Kopf desselben zwischen die Puffer der Wagen geriet und zusammengedrückt wurde. Der Verunglückte gab nach wenigen Minuten seinen Geist auf. Die Leiche wurde nach dem Peter Fr. Ludwig-Hospital überführt. Wie es heißt, war der Unglückliche noch unverheiratet und in den besten Jahren.

○ **Kleine Notizen.** Auf dem äußeren Damm wurde vor einigen Tagen von einem auf der Straße stehenden Wagen eine Kiepe aus Rohr gestohlen. Die Kiepe war mittels eines Strickes auf dem Wagen befestigt und hat der Dieb denselben durchschnitten. Die Sache ist zur Anzeige gebracht. — Einem an der K-straße wohnenden Beamten, dem vor einigen Tagen während der Nacht mehrere Hühner geraubt wurden, sind in vorletzter Nacht abermals eine ganze Anzahl im Stalle getötet worden. Die Hühner lagen zerfetzt im Stalle umher, man glaubt, daß hier ein Fuchs sein Unwesen getrieben und bei seinem Zerstörungswerke verscheucht worden ist. — Das kleine, etwa dreijährige Töchterchen eines in der Gegend der Alexanderstraße wohnenden Handwerksmeisters hat gestern seine Eltern in nicht geringe Angst versetzt. Dasselbe war um die Mittagszeit plötzlich verschwunden und trotz allen Suchens und Forschens in der ganzen Nachbarschaft nicht aufzufinden. Man ging in seiner Besorgnis so weit, daß selbst der beim Hause befindliche Brunnen und mehrere Gräben in der Nachbarschaft nach dem Verbleib des Kindes untersucht wurden. Schließlich schickte der besorgte Vater einen Lehrling zum Rathaus, um von dem Vorfall Meldung zu machen. Dieser fand das kleine Mädchen in der Langenstraße ganz vergnügt vor einem Schaufenster stehen, wo es sich an den herrlichen Sachen ergötzte und dem Lehrling auf seine Frage die naive Antwort gab: „Ich wollte den Weihnachtsmann aufsuchen.“

≠ **Brake,** 16. Dez. Wie verlautet, will die Verwaltung des Norddeutschen Lloyd in der Passagierdampfschiffahrt zwischen Bremen-Brake-Bremerhaven und umgekehrt im nächsten Jahre eine dahingehende Erweiterung eintreten lassen, daß während des Sommers die Dampfer dreimal täglich verkehren sollen. In diese Fahrt sollen die Dampfer „Hecht“, „Lachs“ und „Forelle“ eingestellt werden. Die „Forelle“ verkehrte bislang zwischen Bremerhaven und Norderney, für welche Route augenblicklich ein neuer Dampfer gebaut wird.

(Die weiteren Notizen siehe 1. Beilage.)

△ Kirchliche Nachrichten.

Am 9. d. M. ist der Pfarrer Hermann Gerhard Ibbeken in Abbehausen aus diesem Leben abgerufen. Er war am 17. Nov. 1828 in Elsfleth geboren, studierte von Michaeli 1848 bis 1850 in Tübingen und von Michaeli 1850 bis 1851 in Berlin, bestand sein Tentamen am 14. Okt. 1853, sein Examen am 7. April 1856, war seit 1858 Lehrer in Elsfleth, wurde am 13. Oktober 1867 als Pfarrer in Atens ordiniert und introduziert und kam von da am 3. Dezember 1876 nach Abbehausen. Seit dem Jahre 1878 war er Vorsitzender der Kreissynode Stad- und Butjadingerland und seit 1879 Mitglied der Landessynode.

Am 12. d. M. ist der Pfarrer Bernhard August Emil Willms in Dötlingen aus diesem Leben abgerufen. Er war am 14. Juni 1859 in Jever geboren, studierte von Ostern 1878 bis Ostern 1879 in Tübingen, von Ostern bis Michaeli 1879 in Erlangen, von Michaeli 1879 bis Ostern 1880 in Leipzig, von Ostern bis Michaeli 1880 in Göttingen, von Michaeli 1880 bis Ostern 1881 wieder in Leipzig und von Ostern bis Michaeli 1881 wieder in Göttingen. Am 21. September 1882 bestand er sein erstes und am 22. Juli 1886 sein zweites Examen. Von November 1882 an war er als provisorischer Assistenz-, Hilfs- oder Vakanzprediger in Oldenburg, Rastede, Zwischenahn, Neuenhuntorf thätig, nach seiner am 15. August 1886 erfolgten Ordination in Neuenhuntorf, Bardenfleth, Dötlingen und wurde am 27. November 1887 an dem zuletztgenannten Orte als Pfarrer eingeführt.

Die Verwaltung der vakanten Pfarrstelle zu Abbehausen ist dem Pf. Lohse in Stollhamm übertragen.

Am 14. d. M. ist das 41. Stück des 5. Bandes des Ges.- u. V.-Blatts für die evgl. luth. Kirche unsers Landes ausgegeben. Dasselbe enthält unter Nr. 79 ein Ausschreiben des Oberkirchenrats, durch welches die diesjährige Weihnachtskollekte für solche Gemeinden bestimmt wird, die eine Gemeindepflege durch Diakonissen eingerichtet haben und zu ihrer Fortführung der Unterstützung bedürfen. Ferner unter Nr. 80 ein Ausschreiben, das sich auf den Einband des Duplikats des Kirchenbuchs bezieht. Endlich Nachrichten, die in diesen Blättern bereits mitgeteilt sind.

Am Sonntag den 17. d. M. nachmittags 4½ Uhr wollen der Missionsinspektor Zahn und zwei Ecohl-Neger im kleinen Kasinosaal in Oldenburg kurze Vorträge über die Heidenmission halten.

Stimmen aus dem Publikum.

Das Amtsgerichtsgebäude in Oldenburg.

Wie wir hören, wird der projektierte Neubau des Oldenburger Amtsgerichtes auf dem Torfplatze hinter dem Schloßgarten ausgesetzt, weil die Platzfrage nicht geklärt sein soll und die Bedürfnisfrage nicht anerkannt worden ist. Ueber letztere hätte man sich u. E. leicht informieren können, denn ein verhältnismäßig kleiner Front- und Flügelbau mit schmalen Fluren hat notgedrungen und eingeengt von 4 Gerichtsabteilungen mit allem nötigen Zubehör, als Amtsanwaltschaft, Schöffengericht, Obervormundschaft, Grundbuchamt, Gerichtsschreibereien, Schreibstuben, Registraturen u. s. w. für 56,000 Einwohner aufnehmen müssen, so daß sich die Besucher — weil es an ausreichenden Wartezimmern fehlt — häufig genug auf die Füße herumtreten müssen. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben und besser ist, das Mißliche noch eine absehbare Zeit zu erdulden, als Fehler in der Verlegung zu begehen, die für lange Zeit nicht wieder gut zu machen sein werden. Die Auseinandersetzungen in den hiesigen Zeitungen haben zweifellos dargethan, daß das Amtsgerichtsgebäude als eine erste und vornehme Verkehrsanstalt in einer Verkehrsgegend verbleiben bezw. neugebaut werden muß. Wir glauben auch, daß die interessierten Osternburger Kreise das einsehen gelernt haben, insbesondere unter den Hinweis, daß sie selber die neue Osternburger Kirche in richtiger Erkenntnis in der Verkehrsgegend am Hauptkreuzweg erbauen wollen. Immerhin halten wir es für wichtig genug und für notwendig, um den maßgebenden Behörden ein klares Bild vor Augen zu führen, mit einigen sachgemäßen Zahlen darauf zurückzukommen. Die Stadt und das Amt (Amtsgerichtsbezirk) Oldenburg zählen rund 56,000 Einwohner, davon Stadt Oldenburg 23,000, Landgemeinde Oldenburg 10,500, Gemeinde Rastede 5300, Gemeinde Wiefelstede 2500 zus. 41,300 — Gemeinde Osternburg 8000, Gemeinde Wardenburg 3300 zus. 11,300 — ferner Gemeinde Holle 1300 und Gemeinde Hatten 2100, zus. 3400 Einwohner. Die Osternburger Interessenten haben bislang den Wunsch vertreten, daß das nue Amtsgerichtsgebäude auf dem Torfplatze hinter dem Schloßgarten erbaut werden möchte, und führen dafür die vermeintlichen Interessen der verschieden belegenen Gemeinden an. Der Verfasser dieser Zeilen ist anderer Meinung und will in diesem Sinne mit denselben Zahlen, womit der Osternburger Korrespondent arbeitet, operieren, nur daß sie etwas anders — nach seiner Ansicht — richtiger — gruppiert werden. Die Osternburger und Wardenburger (11,300 E.) könnten ein Interesse daran haben, daß das Amtsgericht nach der oberen Hunte am Torfkanal gebaut würde, weil sie von der Osternburger Seite zur Stadt kommen, ungünstiger liegt es schon für die Gemeinden Holle und Hatten (3400 E.), welche beide Eisenbahnverbindung haben und zumteil auch den Schienenweg benutzen; es ist aber im hohen Grade wahrscheinlich, daß der weit größte Teil — über 90% aus diesen 4 Gemeinden es lieber sehen würde, wenn das neue Amtsgerichtsgebäude in der Verkehrsgegend der Stadt gebaut würde, weil sie in der Stadt zugleich ihre Geschäfte aller Art abmachen könnten, aber am Torfkanal gar keine haben. Die Stadt- und Landgemeinde Oldenburg mit ihren 33,500 Einw. wünschen nun außer den Anwohnern am mittleren und äußeren Damm das Amtsgericht ganz gewiß nicht nach dem Torfplatze, denn sie müssen alle, wenn sie ihre Geschäfte beim Amtsgerichte erledigen wollen, sämtlich — so zu sagen — einen Weg außerhalb der Stadt machen nach dem Torfplatze am Torfkanal, der ganz abseits von der Verkehrsstraße liegt. Diesen unnötigen Weg hätten nicht nur die Einwohner der Stadt Oldenburg, sondern auch — wir wollen nur einige Hauptorte, die nach ihrer Einwohnerzahl auch Berücksichtigung beanspruchen dürfen, nennen — als Eversten, Bloh, Wechloy, Ofen, Metjendorf, Nadorst, Eßhorn, Ohmstede, Bornhorst, Donnerschwee, ferner die Gemeinden Rastede (5300 E.) und Wiefelstede (2500 E.). Hoffen wir, daß angesichts solcher Zahlen die Entscheidung für einen Bauplatz des neuen Amtsgerichtes in einer Verkehrsgegend der Stadt ausfallen möge. Als Nachfrage möchten wir anführen: Was würde Jever und Jeverland sagen, wenn das Amtsgericht am Marktplatze teuer verkauft und billiger unten an der Mühlenstraße wieder aufgebaut würde, was würde Elsfleth in gleicher Lage, was würde Delmenhorst in gleicher Lage, was würde Westerstede in gleicher Lage sagen u. s. w. Die Kosten der Amtsgerichte trägt das Land und die Stadt Oldenburg ist jedesmal mit ⅙ beteiligt und nun soll das Amtsgericht Oldenburg außerhalb der Stadt verlegt werden; uns will es bedünken, hiergegen widerstrebt der Gerechtigkeitssinn.

Aus aller Welt.

Berlin, 15. Dez. Der Rechtsanwalt Josef Moll hat sich im Untersuchungsgefängnis vergiftet, nachdem sein Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens abgelehnt worden ist. Moll war bekanntlich wegen Meineides zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Hannover, 15. Dez. Auf dem Kommers des Männergesangvereins hierselbst erzählte der Liedervater Lachner, der Kaiser habe beim Hofkonzert geäußert, er könne nur wünschen, daß die Kraft altniederländischer Volkslieder auf größere Volkskreise wirke. Sie seien außerordentlich begeisternd. Er wünsche ihre Verbreitung in den Schulen und habe darum auch eine Anzahl Gymnasialdirektoren eingeladen, die Lieder anzuhören und für ihre Schulen zu verwerten.

Ostende, 15. Dez. Während des gestrigen Sturmes an der belgischen Küste ist ein Fischerboot mit 6 Mann spurlos verschwunden.

Petersburg, 15. Dez. Unweit der Station Sosnowka der Saratowbahn ist ein Personenzug mit einem Güterzuge zusammengestoßen. Vier Bahnbediensteten und sieben andere Personen sind getötet; einige Personen wurden schwer oder leicht verletzt. Eine Lokomotive und 24 Wagen sind total zertrümmert.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré	Barometer Pariser Zoll u. Lin. mm		Lufttemperatur Monat.	höchste.	niedrigste
15. Dez.	7 U. Nm.	+ 4,6	772	28. 6,3	15. Dez.	+ 4,6	—
16. Dez.	8 „ Vm.	+ 6,7	773,2	28. 6,8	6. Dez.	—	—

Kirchennachrichten.

Am Sonntag, den 17. Dezember.

1. Hauptgottesdienst (9½ Uhr): Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst (10½ Uhr): Pastor Roth.

Abendkirche (5½ Uhr): Pastor Partisch.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 17. Dezember.

Gottesdienst **(10½ Uhr):** Missionsinspektor Zahn aus Bremen.

Kindergottesdienst (11¾ Uhr): Divisionspfarrer Rogge.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Montag, den 18. d. M., findet des nahen Weihnachtsfestes wegen eine Sitzung der Armenkommission **nicht** statt.

Oldenburg 15. Dezember 1893.

Armenkommission.
Calmeyer-Schmedes.

Holzverkauf zu Gristede.

Rastede. Am

Montag, den 18. Dezember cr., nachm. 12½ Uhr anf.,

werden öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkauft:

1. in des Hausmanns **Gerd Hienen** zu Wiefelstede Busch **„Rehagen": 150 Eichen** auf dem Stamm, Bau-, Wagen- u. Schwellen-Holz.
2. in des Gastwirts **Chr. Tapken** in Wiefelstede Busch **„Rehagen": 20 Haufen Eichen,** Pfähle und Schleeten, **50 Haufen Föhren,** Riecheln und Schleeten.

Kauflustige ladet ein

C. Hagendorff, Auktionator.

Christbaum-Confect

in **reizend schönem** Sortiment, bekannter Güte, hochfein im Geschmack, versende die Kiste, ca. 440 Stück enthaltend, für nur

3 Mark

pr. Nachn. Dieselbe einfacher 2½ Mk.

Dazu gratis 20 Goldsterne und 10 Neujahrskarten.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

A. Sommerfeld, Dresden.

Zum Feste empfehle

feine Hefe und ff. Weizenmehl.

B. Schröder, Bäckerei u. Konditorei.

Rastede. Hebung von Kauf- u. Henergeldern am

Mittwoch, den 20. Dezember,

von 11—3 **Uhr nachm.** in **Gramberg's** Gasthof **am Markt** in **Oldenburg.**

C. Hagendorff, Aukt.

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das **beliebteste Weihnachtsgeschenk** für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie **viele Jahre halten** und sogar nach längerer Zeit noch **ergänzt und vergrößert** werden können. Die echten

Anker-Steinbaukasten

sind das **einzige** Spiel, das in allen Ländern **ungeteiltes Lob erhalten hat,** und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die **neue reichillustrierte** Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: **Richters Anker-Steinbaukasten** und weise jeden Kasten **ohne** die Fabrikmarke Anker scharf als **unecht zurück;** wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die **echten Anker-Steinbaukasten** sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig

in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: **Ei des Columbus, Blitzableiter, Zornbrecher, Grillentöter, Kreuzspiel, Kreisrätsel, Kopfzerbrecher, Quälgeist, Pythagoras** usw. Preis 50 Pf. **Nur echt mit Anker!**

F. Ad. Richter & Cie., K. u. K. Hoflieferanten,
Rudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Wien, Olten, Rotterdam, London E.C., New-York.

Letzte Bekanntmachung!!

Mein **Weihnachts-Ausverkauf** dauert nur noch

7 Tage

und soll in dieser kurzen Zeit der ganze noch vorhandene Rest des Lagers zur Hälfte der sonstigen Preise geräumt werden.

Schwarze Glacee-Handschuhe, 4knöpfig, à Paar 25 ₰, Nr. 6 und 6¼.
Seidene Bänder, à Mtr. 10 und 20 ₰.
Große Plaidtücher, à Stück 2 ℳ.
Seidene Röcke, à Stück 5 und 6 ℳ.
Hautjacken, à Stück 50 ₰.
Unzerreißbare Buckskins zu Knaben- und Herren-Anzügen, à Mtr. 2 ℳ.
Reinwollene Kleiderstoffe, doppeltbreit, à Mtr. 75 ₰.
Sammet, à Mtr. 60 ₰.
Seidenplüsch, à Mtr. 1 ℳ 25 ₰.
Schwarzseidener Merveilleux, 60 Cmtr. breit, à Mtr. 2 ℳ.
Damenregenmäntel mit Pelerine, à Stück 8 und 10 ℳ.
Damenjacketts, letzte Neuheiten, à Stück 7, 8, 10, 12, 15 ℳ.
Wintermäntel für Damen mit abnehmbarer Pelerine, à Stück sonst überall 40 ℳ kostend, jetzt à Stück 20 ℳ.
Herren-Anzüge, jetzt 12, 14, 15 ℳ.
Knaben-Anzüge, 2, 3, 4 ℳ.
Burschen-Anzüge, 5, 6, 7 ℳ.
Herren-Winter-Ueberzieher, à Stück 10 ℳ.
Buckskin-Westen, à Stück 2 ℳ.
Hosen, à Stück 2, 3, 4 und 5 ℳ.
Herren-Stiefeletten, modernes Façon, à Paar 4 und 5 ℳ.
Herren-Halbschuhe, à Paar 3 und 4 ℳ.
Damen-Stiefeletten, à Paar 2 und 3 ℳ.
Mädchenknopfstiefel, à Paar 1, 2, 3 ℳ.
Herren- und Damen-Hausschuhe mit Ledersohle und Lederabsatz, stark genagelt, à Paar 1 ℳ.

Mache meine geehrte Kundschaft noch besonders darauf aufmerksam, daß dieser günstige Ausverkauf nur einmal im Jahre bei mir vorkommt, da es bei mir Usance ist, daß das ganze Lager am Ende des Jahres geräumt sein muß.

Eli Frank,

Langestraße 66.

B. Schröder,

Markt 9,

Konditorei und Bäckerei,

empfiehlt zum bevorstehenden Feste:

Heil-Christzeug, braun und weiß.
Mandel- und Chokoladen-Auflauf.
Grosse Auswahl in Schaumsachen.
ff. Lübecker und Königsberger Marzipan.
Braune Kuchen in verschiedenen Sorten.

Ferner auf Bestellung:

Torten u. Aufsätze von 3 ℳ an, z. B. **Mandelberge, Makronenkranz, Palmbaum von Crockaut und Makronenmasse. Blumen- und Fruchtaufsatz, Makronenberge, Mandelkranz, Pourte admirable, Pourte à la crême u. s. w.**
ff. Bremer Klaben, ff. Bremer Wickelkuchen, ff. Kranzkuchen, Rosinen-Stollen, Mandel-Stollen, Hamburger Puffert, Wiener Goldstaubkuchen, ff. ostfriesische Rollkuchen, echte ostfriesische Knüppel-Kuchen, ff. Bauernstuten.

Sämtliche Ware wird **prompt und gut** geliefert.

Extra-Beilage.

Der Gesamt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigefügt, welche von der Vorzüglichkeit der

ächten Dr. Ferneſt'schen Lebens-Essenz
von C. Lück in Kolberg

handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen.

Gegen **Magenleiden** und alle daraus entstehenden bekannten Unpäßlichkeiten ist diese Essenz ein hervorragendes **unübertroffenes Hausmittel.**

Zu haben in vier Flaschengrößen à 50 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 50 Pf. und 3 Mk. Prospekte mit Gebrauchs-Anweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche.

Central-Versandt durch **C. Lück in Kolberg.**

Niederlagen einzig und allein in **allen Apotheken.**

Richters Anker-Pain-Expeller

sei hierdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen usw. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der echte Pain-Expeller ist seit 25 Jahren **als zuverlässigste** schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unterschoben zu erhalten, nach der Fabrikmarke „Anker", denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt. Vorrätig in den meisten Apotheken.

Anker-Pain-Expeller.
L. Ciliax.

Rinderdärme,

sehr fest und weiß, empfiehlt billigst

H. Weinberg, Johannisstr. 9.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften von Oldenburg zum **Anfertigen von Damen- und Kinderkostümen,** sowie auch **Jacketts** und **Mäntel** zu machen und zu ändern.

Helene Siefken, Rosenstr. 12, 1. E.

Herold Jäger,

Fabrik sämtlicher Musikinstrumente und Saiten,

Markneukirchen.

Neue illustrierte **Preisliste** versende **umsonst.**

Feinstes Kaisermehl,

25 Pfd. für 3 Mark,

empfiehlt **Fr. Schauenburg.**

Baubranche!

Herren, welche für **Artikel der Baubranche** regelmäßig reisen und in der Hauptsache mit Maurermeistern zu thun haben, können einen **leicht verkäuflichen patentierten** Artikel (Arbeitsgerät) **gegen hohe Provision** in den Verkauf nehmen. Offerten mit Angabe der Reisebezirke unter **C. 3076** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Rittersstr. **Teppiche. Portièren. Gardinen.** Nr. 19.

Tischdecken, Reisedecken.

Kuhlmann & Co.

Angora- und Chin. Ziegenfelle.

Abgepaßte Linoleum-Teppiche.

Nr. 19 Gummi-Tischdecken. Rittersstr.

Bettvorlagen.

Großherzogliches Theater.

Sonntag, den 17. Dezember 1893.
37. Vorstellung i. Abonnement.
Der Sonnwendhof.
Volksschauspiel in 5 Aufzügen von S. H. Mosenthal.
Kassenöffnung 6, Einlaß 6½, Anfang 7 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeigen.

Die glückliche Geburt eines gesunden Söhnchens beehren sich, hocherfreut anzuzeigen

Bezirksdirektor M. Carell u. Frau, Anny geb. Berndt.

Landesbibliothek Oldenburg

Blömer & Wieferich Nachf.

Inh.: J. Wieferich.

Großer
Weihnachts-Ausverkauf.

Besonders in **Kleiderstoffen** habe ich **größere Posten** in verschiedenen Qualitäten und in allen Farben für den **Ausverkauf** zusammengestellt und sind solche separat ausgelegt.
Ferner mache ich auf einzelne Posten **Leinen, Halbleinen, Gedecksachen, Hand- und Küchentücher** aufmerksam.

Abteilung Kleiderstoffe.

1 Posten Hauskleiderstoffe in uni, gestreift und kariert, das ganze Kleid, 5 Meter, schon von **1.80** Mk. an.

1 Posten uni Bzige, vorzügliche Qualität, doppeltbreit, Meter **68** Pf.

Damentuche in allen neuen uni Farben, jetzt Meter **80** Pf.

Reinwollene Greizer Kleiderstoffe in **uni, gestreift** und **gemustert,** Meter **80** Pf., **95** Pf., 1,05 bis 1,75 Pf.

1 Posten ganz schwere, reinwollene Croisés und Foulés in 10 neuen Farben, jetzt das ganze Kleid Mk. **7.50.**

Für
2,50 Mark
6 Meter
Hauskleiderstoff,
gute haltbare Ware,
in uni, gestreift und karriert.

1 großer Posten helle Sommerstoffe, als: Diagonal, Cheviot, Foulé, Changant 2c., à Robe **jetzt 3,50, 4,75** und **6,25** Mk.

1 Posten schwere Cheviots, unverwüstlich, besonders für **gute Hauskleider** geeignet, 5 Meter, doppeltbreit, für **5** Mk.

Reizende Neuheiten für Kinderkleider.

1 großer Posten
Kleiderstoff-Reste
in den Längen bis 6 Meter für die **Hälfte des Preises.**

Einzelne Roben und Roben knappen Maßes ganz besonders billig.

Grösste Auswahl in schwarzen Cachemires und schwarz gemusterten Stoffen.
1 Posten reinwollene schwarze Stoffe in gestreift und geblümt, **6 Meter** für **6,90** Mark.

Leinen- und Baumwollwaren.

Besonders preiswert:

½ Dtzd. **Tischtücher,** gute Qualität, für **3,00** Mark.
½ Dtzd. **Servietten** für **2** Mark.
½ Dtzd. **schwere Gerstenkorn-Handtücher** für 2,10 Mk.
Theegedecke mit 6 Servietten von 2,75 bis 10 Mk.
Mehrere Stücke **Gerstenkorn** für **Küchentücher** Mtr. 15 Pf.
Reizende Neuheiten in **Taschentüchern** für Damen und Kinder.

Hemdentuche.

Meine **anerkannt besten Hemdentuche** kosten während des Ausverkaufs:

Marke **G:**	10 Meter für	**2,20** Mark.
Marke **CI:**	10 Meter für	**2,50** Mark.
Marke **CA:**	10 Meter für	**2,80** Mark.
Marke **CAI:**	10 Meter für	**3,00** Mark.
Marke **AA:**	10 Meter für	**3,50** Mark.

Lakenleinen, eine Breite genügend, pr. Mtr. von **75** Pf. an.
1 Posten **baumwollene Schürzenzeuge** Meter **40** Pf.

Restbestände und leicht angeschmutzte Weisswaren ganz unter Preis.

Fertige Damenwäsche.

½ Dtzd. **Damenhemden** für **4,50** Mk.
½ Dtzd. **Damenhosen** für **5,75** Mk.

1 Posten schwere leineneKüchenschürzen,
Stück 90 Pf., 3 Stück für 2,50 Mk.

Schwarze Schürzen

in **Wolle** und **Seide,** Stück von 1 Mk. an.

Zwischenröcke

in **Baumwolle, Wolle** und **Seide.**

Winter-Trikottaillen,
Mark 1,50, 1,90 bis 8,50.

Echarpes

von 75 Pf. bis 8 Mark.

Schulterkragen

ohne Futter St. 70 Pf.

Schulterkragen

mit Flanell gefüttert Stück 1,25, 1,50 bis 4 Mk.

Teppiche, Tischdecken und Läuferstoffe.

Einige ausrangierte Teppiche außergewöhnlich billig.

Tischdecken
in **Jute, Gobelin, Rips** und **Plüsch.**
Jute-Tischdecken, Stück 70 Pf.

Portièren,
abgepaßt das Stück 2,50, pr. Meter 75 Pf.

1 Posten große Bettvorlagen mit schönen Tierbildern, Stück 1 Mark.

Reise-, Schlaf- und Pferdedecken.

Reisedecken, 2seitig,
von 6 bis 30 Mark.

Schlafdecken
in rot, weiß, grau und Mode von 3 Mk. an.

Neuheit!
Deutsche Seidendecken,
Stück 8,50 und 10,50 Mk.

Regenschirme für Damen, Herren und Kinder in eleganter Ausführung.
Tuche und Buckskins wegen Aufgabe zu und unter Einkaufspreisen.

Druck und Verlag von B. Scharf, für die Redaktion verantwortlich: O. Scharf, Oldenburg, Peterstraße 5.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 293 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 16. December 1893.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, den 16. December.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

xx **Diakonissensache.** Es wird in beteiligten Kreisen große Befriedigung hervorrufen, daß der Großh. Oberkirchenrat die diesjährige Weihnachtskollekte, die ihrer Bestimmung nach Hilfsbedürftigen inländischen Gemeinden zugewendet wird oder anderen Bedürfnissen der Landeskirche dient, für solche Gemeinden unseres Landes bestimmt hat, die eine sog. Gemeindepflege durch Diakonissen eingerichtet haben, denen es aber schwer fällt, das angefangene Werk ohne fremde Hilfe fortzuführen. In erster Linie handelt es sich hier um die Gemeindediakonie im Westen der Landgemeinde Oldenburg, wo diese seit Ostern 1890 in großem Segen wirkt. Die diesbezügliche Bitte an den Oberkirchenrat wurde vom Gesamtkirchenrat der Gemeinde Oldenburg einstimmig befürwortet. Die Gemeindediakonie besteht auch im Osten der Landgemeinde Oldenburg, ferner in Delmenhorst, Jever, Osternburg und Doetlingen. Möge das segensreiche Werk auch durch die diesjährige Weihnachtskollekte reichliche Unterstützung finden.

xx **Für den Fonds zur Erbauung einer neuen Kirche in Osternburg** ist der Ertrag der in der Schultzeschen Hofbuchhandlung im Druck erschienenen Predigt des Herrn Pastor Goellrich-Osternburg bestimmt, welche bei der Jahresfeier des oldenb. Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung im August d. J. zu Varel gehalten wurde. Sie führt den Titel „Wer hilft den Darbenden?“ (Text: 1. Joh. 3 V. 17) und kostet 30 ₰. Wir empfehlen sie hiermit bestens.

pp **Dem Oldenburgischen Molkerei-Verbande** gehören augenblicklich 24 Genossenschaften und 3 Sammelmolkereien an.

pp **Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.** Die in der Generalversammlung am 29. Juni beschlossenen Statutenänderungen haben am 27. Okt. die Allerhöchste Genehmigung erhalten. Demnächst wird die Anstalt den Geschäftsbetrieb auf Kapital- und Kriegsversicherung ausdehnen. — Im Monat November waren bei der Anstalt zu erledigen 1883 Anträge über 2,204,670 ℳ Versicherungskapital. Das Vermögen erhöhte sich von 51,242,000 ℳ auf 51,720,000 ℳ.

* **Für Briefmarkensammler.** Den in Melilla operierenden spanischen Truppen hat die Regierung für die nach der Halbinsel bestimmten Briefe Portofreiheit gestattet. Zur Frankierung dieser Briefe ist eine besondere Marke geschaffen worden, die in Melilla dem Militär unentgeltlich verabreicht wird. Diese Marke, von der doppelten Größe der gewöhnlichen Briefmarken, stellt das spanische Wappen dar, das von zwei Löwen getragen wird. Oben steht die Inschrift: Espanna Correos; und unten liest man: Melilla; ejército expedicionario.

* **Die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A. G.** hat soeben dem anzeigenden Publikum ihren Zeitungskatalog für 1894 übergeben. Dieses unentbehrliche Handbuch und sehr bewährter Ratgeber für alle, welche mit ihren Ankündigungen die Oeffentlichkeit suchen, schließt sich im ganzen an die erprobte Einteilung früherer Jahre an. Das in zahlreiche Rubriken zerfallende Verzeichnis der Zeitungen ist einer eingehenden Revision unterzogen worden und entspricht genau dem augenblicklichen Stande des gesamten Zeitungswesens. In der Vorrede ist das Anzeigen als Kunst und Wissenschaft behandelt und dargethan, aus welchen Gründen der führenden Hand eines Ratgebers beim Anzeigen nicht entraten werden kann. Außerdem enthält der Katalog umfangreiche Mitteilungen über vieles im Geschäftsbetrieb Wissenswerte, beispielsweise Bestimmungen über Post- und Telegraphenwesen, den Reichsbankverkehr und einen Tageskalender mit stattlichem Raum für Notizen. Wir machen auf den Katalog besonders aufmerksam.

○ **Jugendliche Ausreißer.** Zwei Knaben im Alter von 12—14 Jahren erregten gestern Morgen im Dammviertel die Aufmerksamkeit der „Wächter der Nacht.“ Die Jungen irrten in den Straßen umher und machten sich auch sonst durch ihr Benehmen zu so früher Morgenzeit (es war etwa 4 Uhr) in auffallender Weise verdächtig. Angehalten und nach ihrem Vorhaben befragt, entpuppten die Jünglinge sich als ein paar Ausreißer aus Bremen, die am Nachmittag des vorhergehenden Tages in Bremen aus der Schule entlaufen und dann per pedes nach hier gepilgert waren. Furcht vor Strafe hatte sie zu diesem Schritt getrieben. Dieselben wurden zunächst auf dem Wachtzimmer des Rathauses hierselbst untergebracht und sind dann im Laufe des Vormittags nach Bremen zurückgeschafft worden.

-z- **Osternburg,** 15. Dez. Die Brücke über den Kanal vor der verlängerten Amalienstr. ist schon jetzt so weit fertiggestellt, daß sie am Sonnabend, den 16. d. M., dem Verkehr für Fußgänger übergeben wird. Diese neue Verbindung mit der Stadt ist besonders für den östlichen Teil unseres Ortes von Bedeutung, indem durch dieselbe der Weg zur Stadt und zur Bahn nicht unbedeutend verkürzt wird; es steht daher auch zu erwarten, daß die Grünestraße, welche bei Beckers Etablissement in den Drielaker Fußweg und gleich darauf in den Langenweg mündet, eine lebhafte Verkehrsstraße wird. Um die Straße und Brücke auch schon jetzt des Abends passierbar zu machen, hat der rührige Wirt Becker für Beleuchtung gesorgt.

-k- **Aus dem Münsterlande.** In einer vor kurzem abgehaltenen Versammlung der landwirtschaftlichen Abteilung Essen wurde über die Einführung eines einheitlichen Zuchtziels in der Rindviehzucht des Münsterlandes verhandelt, wozu Herr Generalsekretär Dr. Rodewald das Referat übernommen hatte. Nach Beendigung des Vortrags und der sich daran knüpfenden aufklärenden Debatte war man allgemein der Ansicht, daß die Einführung eines solchen einheitlichen Zuchtziels für das ganze Münsterland zu erstreben sei, hierzu bedürfe es jedoch der Unterstützung sämtlicher landwirtschaftlicher Abteilungen des Münsterlandes. Der Vorsitzende der Abteilung Essen, Herr Gutsbesitzer Kammerherr Freiherr von Rössing-Lage, welcher es übernommen hat, die Sache weiter zu fördern, richtet nunmehr in einem Circularschreiben an die sämtlichen Vorsitzenden der landwirtschaftlichen Abteilungen des Münsterlandes die Bitte, diese für das Münsterland so wichtige Angelegenheit in einer der nächsten Abteilungsversammlungen zur Sprache bringen und das Resultat der Verhandlungen ihm mitteilen zu wollen. Nach Ansicht der Abteilung Essen kann man hierbei nur auf genossenschaftlichem Wege zum Ziele gelangen und zwar derart, daß man in denjenigen Bezirken, in welchen ein einheitliches Zuchtziel festgesetzt ist, durch Bildung von a. Stierhaltungs-Genossenschaften, b. Stammzuchts-Genossenschaften und c. von einem Herdbuch systematisch zum Ziele zu gelangen sucht. Weiterhin heißt es dann in dem Schreiben: Wenn bereits früher Viehzuchtvereine in verschiedenen Bezirken sich gebildet hatten, so haben dieselben sich in jüngster Zeit fast ausschließlich auf den Import von Zuchtvieh beschränkt, nicht aber für die Fesselung und Weiterzucht des importierten Viehes die durchaus erforderlichen Maßnahmen getroffen. In letzter Beziehung sollen die bestehenden Viehzuchtvereine durch die genossenschaftliche Organisation eine zweckentsprechende Ergänzung erfahren. Es werden dann in dem Circularschreiben diejenigen Abteilungen, die sich für die Sache interessieren, gebeten, ein oder zwei Vertreter zu wählen, die in einer, im Januar oder Februar 1894 zu berufenden Delegierten-Versammlung der Abteilungen des Münsterlandes ihren diesbezüglichen Standpunkt näher zu vertreten haben. Als Ort der Abhaltung der geplanten Delegierten-Versammlung ist Cloppenburg oder Ahlhorn in Aussicht genommen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für „Eingesandt“ unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Verein zur Förderung der Oldenburgischen Landespferdezucht.

Den Mitgliedern des Vereins zur Förderung der Oldenburgischen Landespferdezucht wird die Nachricht, daß der Landtag in seiner Plenarsitzung vom 12. Dezember d. J. unsere Bestrebungen durch Gewährung eines Zuschusses von jährlich 600 Mk. unterstützt hat, sehr erfreulich gewesen sein. Nachdem die Staatsregierung bereits in den beiden letzten Jahren dem Verein einen namhaften Zuschuß gewährt und damit den Beweis geliefert hatte, daß sie für unsere Bestrebungen zur Prüfung der Landespferdezucht das nötige Verständnis besitzt, hatte dieselbe dem jetzigen Landtage auf Antrag der Großherzoglichen Körungskommission eine Vorlage gemacht mit dem Inhalte, dem Verein zur Förderung der Oldenburgischen Landespferdezucht für Rennpreise 1800 Mk. zu bewilligen.

Wenn der Minoritätsantrag des Finanzausschusses, der dem Verein nur 600 Mk. gönnt, namentlich durch das Eintreten der Herren Lübben und Schröder zur Annahme gelangte, so ändert das an der erfreulichen Thatsache nichts, daß durch diese Bewilligung von Mitteln auch seitens des Landtages eine höchst erfreuliche Anerkennung unserer Bestrebungen, durch Leistungsprüfungen die heimische Pferdezucht zu heben, gegeben ist. Der Verein hat im Lande, aber ganz besonders auch außerhalb Oldenburg die erfreulichste Anerkennung und Unterstützung gefunden. Nachdem jetzt durch die Bewilligung eines Staatszuschusses auch unser Landtag demselben seine Anerkennung nicht versagt hat, darf für die Zukunft noch ein vermehrter Aufschwung desselben innerhalb des Herzogtums erwartet werden.

Die Vorbereitungen für das nächstjährige Meeting werden demnächst beginnen.

Dr. R.

* Oldenburgischer Landtag.

8. Sitzung am 15. Dezember, vormittags 10 Uhr.

Am Regierungstische: Die Minister Jansen und Heumann, die Räte Dugend und Becker, sowie Eisenbahndirektionspräsident v. Mühlenfels.

Das Haus tritt in die Beratung des Voranschlags der

Einnahmen und Ausgaben der Eisenbahnbetriebskasse

des Herzogtums Oldenburg für die Finanzperiode 1894/96.

Es stehen zunächst Titel 1 bis 6 der Einnahmen zur Beratung.

Abg. **Schultze** als Berichterstatter führt aus, daß das von der Regierung vorgelegte ausführliche Material im Eisenbahnausschuß gründlich durchberaten ist und auf eine ausführliche Berichterstattung wohl verzichtet werden kann. Im allgemeinen ist zu bemerken, daß die Einnahmen mäßig steigend sind. Aber selbst wenn die Einnahmen während der Finanzperiode wider Erwarten geringer werden sollten, so sind doch die Ausgaben derart eingestellt, daß die Grenzen des Voranschlags nicht überschritten zu werden brauchen. Ich will nur auf die Ausgaben kurz hinweisen. Titel 1 und 2 (Gehalte der etatsmäßigen Beamten und andere persönliche Ausgaben) sind hier ganz erheblich höher veranschlagt, als für die Finanzperiode 1891/93, sie sind im Verhältnis zu dieser mit jährlich um ½ Million steigend in den Voranschlag eingestellt. Da dieser aber auf 3 Jahre festgestellt werden muß, so muß freilich vorsichtig verfahren werden und müssen, um sicher zu gehen, die Einnahmen niedrig, die Ausgaben aber hoch eingestellt werden, und wenn die Eisenbahnverwaltung sagt, die und die Summen gebrauchen wir, so kann der Landtag dieselben nicht verweigern. Nach den Erfahrungen der vorigen Finanzperiode darf man dabei aber hoffen, daß die Einnahmen sich günstiger gestalten und die Betriebskosten die voranschlagmäßige Höhe nicht erreichen werden.

Zu der Position Einnahmen sind vom Ausschuß zwei Anträge gestellt. Der erste Antrag lautet, der Landtag wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, im Voranschlag der nächsten Finanzperiode unter Pos. 15, 38, 42 der Einnahmen in den zutreffenden Positionen die persönlichen Einnahmen und Ausgaben der Nordenhamer Schiffahrtsanstalten aufzuführen.

Der zweite Antrag geht dahin, der Landtag wolle die sechs Positionen der Einnahmen (dieselben werden einzeln aufgeführt) mit insgesamt 6,813,370 Mk. für 1894, 6,843,740 Mk. für 1895 und 6,876,520 Mk. für 1896 genehmigen.

Zu dem ersten Antrag bemerkt der

Abg. **Hoyer,** daß man im Ausschuß der Ansicht gewesen, daß auch die persönlichen Ausgaben für die Nordenhamer Schiffahrtsanstalten in Erscheinung treten müßten. In dem Ausschußbericht ist deshalb auch die Ansicht niedergelegt, daß die Einnahmen und Ausgaben der genannten Schiffahrtsanstalten und der damit in Verbindung stehenden Anlagen ebenso spezialisiert im Voranschlag erscheinen müßten, wie die Einnahmen und Ausgaben anderer Häfen im Budget des Herzogtums aufgeführt werden.

Zu Titel 1 der Einnahmen, Personen- und Gepäckverkehr, führt

Abg. **Hoyer** aus: Ich habe häufig Gelegenheit, die Strecke Ahlhorn-Vechta-Lohne zu befahren und habe da häufig die unangenehme Bemerkung gemacht, daß das reisende Publikum durch die Sträflingstransporte auf dieser Strecke belästigt wird, und diese Belästigung ist um so unangenehmer, wenn der Transport aus weiblichen Sträflingen besteht und in demselben Koupee sich Damen befinden. Der Uebelstand ließe sich doch sehr leicht beseitigen, indem die Sträflinge in einem abgesonderten Koupee befördert werden. Diese Rücksicht ist man dem reisenden Publikum schuldig und ich bitte um Abhilfe nach dieser Richtung.

Zu Titel 2, Einnahme aus dem Güterverkehr, bemerkt

Abg. **Hoyer:** Auf fast allen Güterstationen des Landes fehlt zum Schutze der Gespanne gegen Regen ein überstehendes Dach. Es kann dadurch leicht mancher Schaden entstehen und bei starkem Verkehr wird das Fehlen des schützenden Daches besonders empfunden. Auf der Station Delmenhorst kommen z. B. jährlich 1050 bis 1100 Waggons Mehl und Getreide an, und da läßt sich leicht denken, welche Uebelstände entstehen, wenn die Wagen, auf welche die Güter geladen werden, schutzlos dem Regen 2c. preisgegeben sind. Ich bitte die Regierung, meine Anregung im Auge zu behalten und bei Aufstellung des nächsten Voranschlags zu berücksichtigen.

Regierungsrat **Becker:** Was die Ausführungen des Abg. Hoyer in Bezug auf die Nordenhamer Schiffahrtsanstalten betrifft, so kann ja dem Wunsche, die persönlichen Ausgaben getrennt zu buchen, stattgegeben werden, eine materielle Bedeutung hat dies keineswegs. Den von demselben Abgeordneten gerügten Uebelstand in Bezug auf den Transport der Sträflinge hat auch die Regierung schon empfunden, und es soll hier auch Abhilfe angestrebt werden.

Eisenbahndirektions-Präsident **v. Mühlenfels** erklärt, in Bezug auf den von dem Abg. Hoyer gerügten Uebelstand bei der Güterverladung, daß bedeckte Räume zum Beladen der Wagen gerade nicht häufig zu finden sind. Die angeregte Aenderung soll jedoch in Erwägung gezogen werden, wenn etwaige derartige Maßnahmen auch erst bei dem Voranschlag für 1897/99 zur Geltung kommen können.

Reg.-Rat **Becker** stellt einen Abänderungsantrag zu dem Ausschußantrag 1, welcher jedoch, da der Ausschußantrag angenommen wird, von selbst fällt.

Bei Position 8 (Titel 2), betreffend die Beförderung von Frachtgut, regt

Abg. **Schultze** eine Verbilligung der Frachttarife an. Wir sind in Bezug auf diese Tarife ungünstiger gestellt als die benachbarten preußischen Gebietsteile, und ich möchte besonders die Kohlentarife hier zur Beratung stellen. Auf die Dauer können diese für uns ungünstigen Tarife nicht durchgeführt werden und ich richte an die Regierung die Frage, wie da eine Aenderung herbeigeführt werden soll. Wenn keine befriedigende Antwort von der Regierung erteilt wird, so würde ich einen selbständigen Antrag stellen.

Reg.-Rat **Becker** erklärt, daß die Regierung kaum eine befriedigende Antwort werde erteilen können. Die Gleichstellung der Tarife scheitert an dem Widerspruch des preußischen Ministers der öffentlichen Arbeiten. Ich muß dies, wie schon früher, so auch jetzt wieder sagen, selbst auf die Gefahr hin, daß entgegnet wird, „da kehrt diese unglückselige Behauptung wieder!“ Was Oldenburg betrifft, so kann ich nur sagen, daß wir nach wie vor bestrebt sein werden, eine Ermäßigung der Tarife zu erwirken.

Abg. **Schultze:** Es muß nicht mit dem preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten, sondern mit der preuß. Regierung verhandelt werden. Ein bundesfreundliches Vorgehen ist eine solche ungleichmäßige Behandlung betreffs der Frachttarife doch gerade nicht.

Nach kurzen Bemerkungen des Regierungsrats **Becker** und des Abg. **Hoyer** wird der zweite Antrag des Ausschusses auf Genehmigung der sämtlichen Eisenbahnpositionen angenommen.

Es folgen die Ausgaben. Titel 1, Gehalte der etatsmäßigen Beamten. Hierzu sind in den Voranschlag eingestellt: für 1894 740,730 Mk., für 1895 765,150 Mk., für 1896 794,350 Mk. Unter Titel 1a, gemeinsame Ausgaben (Gehaltszulagen und Personalvermehrungen) sind für jedes Jahr der Finanzperiode 10,000 Mk. eingestellt. Der Ausschuß beantragt, diese Summe zu bewilligen.

Abg. **Hoyer** bringt bei diesen Gehaltspositionen folgenden Fall zur Sprache: In Nr. 282 der Oldenburger „Nachrichten für Stadt und Land“ vom 4. d. Mts. ist ein Referat enthalten über eine sozialdemokratische Versammlung in Eversten, in welcher Herr Paul Hug, wie es in diesem Referat heißt, die Aeußerung that, daß ein Bahnwärter in Bramsche mit einer Pension von 100 Mk. jährlich aus dem Dienst entlassen wäre, weil er farbenblind geworden sei, und daß der Mann jetzt mittellos dastehe. Ich bitte die Regierung, hierüber eine Erklärung abzugeben, damit ein solcher Fall vor dem Lande klar gestellt wird.

E.-D.-Präsident **v. Mühlenfels:** Der Bahnwärter, um den es sich hier handelt, steht im Alter von 51 Jahren und erfreut sich voller körperlicher Rüstigkeit. Er hat aber aus dem Dienst als Wärter entfernt werden müssen, weil bei ihm eine vollständige Farbenblindheit konstatiert worden ist. Wir haben ihm eine entsprechende Frist gegeben, sich eine andere Beschäftigung zu suchen oder eine Stelle als Arbeiter anzunehmen. Er hat dies aber abgelehnt und sich ein kleines Grundstück gekauft. Jetzt hat der Betreffende beantragt, ihm eine laufende Unterstützung zu gewähren. Es steht übrigens durchaus nicht fest, daß der betr. entlassene

Landesbibliothek Oldenburg

Wärter im Dienste der Eisenbahn farbenblind geworden ist, vielmehr ist anzunehmen, daß er schon sein Lebtag vollständig farbenblind gewesen ist. Wir haben den Mann deshalb, und da er die ihm angebotene Beschäftigung als Arbeiter abgelehnt hat, mit einer Unterstützung von 100 Mk. entlassen. Wir wollen ihm auch ferner, wenn er bedürftig sein sollte, gern eine Unterstützung geben, eine Pension können wir ihm aber nicht gewähren.

Abg. **Hoyer:** Ich konstatiere hiermit, daß der Bahnarbeiter, von dem hier die Rede ist, nach der Aussage des Herrn Regierungskommissars nicht im Dienste der Eisenbahn farbenblind geworden ist, daß derselbe ferner die ihm angebotene Beschäftigung als Arbeiter nicht angenommen hat, und daß sich demnach die Sache nicht so verhält, wie sie von Hug in öffentlicher Versammlung dargestellt ist.

Der Ausschußantrag auf Genehmigung der Ausgabepositionen unter Titel 1 und 1a (Gehalte 2c.) wird darauf angenommen.

Zu Titel 2, andere persönliche Ausgaben, die ebenfalls wesentlich erhöht sind, hat der Ausschuß den Antrag gestellt, dem Vorschlage der Staatsregierung gemäß zu beschließen, die Bestimmung des Artikels 19 Abs. 2 Ziff. 1 des Gesetzes vom 19. März 1883, über die Organisation der Eisenbahnverwaltung, betr. einen Zuschuß derselben zur Unterstützungskasse, vom 1. Januar 1894 an aufzuheben. Im übrigen beantragt der Ausschuß, die sämtlichen Ausgabepositionen unter Titel 2 mit 1,371,000 Mk. für 1894, mit 1,427,000 Mk. für 1895 und mit 1,474,000 Mk. für 1896 zu genehmigen. — Der Antrag betreffs der Unterstützungskasse hat nur eine formelle Bedeutung, bisher waren als Zuschuß zu dieser Kasse 6140 Mk. jährlich geleistet, für die Finanzperiode 1894/96 ist der Betrag nicht mehr in den Voranschlag eingestellt, da die Kasse jetzt über ausreichende Kapitalien verfügt, um aus den Zinsen ihre Ausgaben zu bestreiten. — Die Ausschußanträge werden angenommen.

Es folgt Titel 3, allgemeine Kosten. Auch die Positionen dieses Titels übersteigen diejenigen der laufenden Finanzperiode zum Teil erheblich, in der Endsumme um ca. 10 Prozent.

Die Mehrausgabe der Regierung wird durch eine zu erwartende Verkehrssteigerung, sowie durch den Zutritt der Vareler Ringbahn motiviert. Auch ist eine neue Position geschaffen, „Verkehr mit Banken," wofür für jedes Jahr 100 Mk. eingestellt sind.

Abg. **Hoyer:** Nach der Erklärung des Regierungskommissars handelt es sich bei der neuen Position um Effekten, welche von der Staatsregierung gekauft werden, um überflüssige Betriebsüberschüsse zu Zeiten eines niedrigen Zinsfußes vorübergehend darin anzulegen. Der Ausschuß hat gegen die Einstellung der kleinen Summe nichts einzuwenden, hält es aber für am zweckmäßigsten, daß, wenn die Betriebsüberschüsse zu großen Summen anschwellen, solche Gelder vorschußweise, gegen Vergütung des üblichen Zinsfußes, für den Eisenbahnbaufonds zu verwenden.

Der Ausschußantrag, die unter Titel 4 aufgeführten Positionen mit 227,260 Mk. für 1894, 231,260 Mk. für 1895 und 235,260 Mk. für 1896 zu genehmigen, wird darauf angenommen.

Zu Titel 4 und 4a, Anlagen auf freier Strecke, einschließlich der durchgehenden Hauptgleise in den Bahnhöfen, hat der Ausschuß den Antrag auf Genehmigung gestellt, welcher debattelos angenommen wird. Es sind für diese Position für jedes Jahr der kommenden Finanzperiode 284,595 Mk. eingestellt.

Es folgt Titel 4b, Bahnhofsanlagen.

Abg. **Feldhus:** Ich muß hier einen Uebelstand zur Sprache bringen, der sich in meinem Heimatsort fühlbar gemacht hat. Auf unserm Bahnhof (Zwischenahn), wo der Personenverkehr ein sehr starker ist, kommt es häufig vor, daß die Züge bei der Einfahrt in den Bahnhof ein Stück vorbeischießen. Der aussteigende Reisende steht alsdann vor einem — übrigens vollständig toten — Gleise und sieht an der andern Seite verlockend den Fußweg winken. Was Wunder, daß er über das tote Gleis hinübergeht, um auf den Fußweg zu gelangen. Aber da hat ihn auch schon das Schicksal in Gestalt des Bahnwärters ereilt, welcher ihn zu der etwa 100 Schritt vom Thatorte entfernt angebrachten Tafel führt und ihn dort die Inschrift lesen läßt: „Das Ueberschreiten der Gleise ist verboten." Der Spaß kostet dem Aermsten 4 Mk. 50 Pfg. Das Gleis liegt vollständig unbenutzt da, zudem befindet sich die Warnungstafel 100 Schritt davon entfernt, — das ist, wenn ich mir den Ausdruck erlauben darf, doch die reine Bauernfängerei. Ich bitte, daß hier Abhilfe geschaffen wird.

E.-D.-Präsident **v. Mühlenfels:** Der Fall ist mir unbekannt. Im allgemeinen ist ja bekanntlich das Ueberschreiten der Gleise verboten, aber ich glaube nicht, daß bei der Sachlage, wie sie von dem Herrn Abgeordneten geschildert ist, der Fall der Bestrafung eingetreten ist. Wenn es sich hier übrigens um ein totes Gleis handelt, so wird in diesem Falle dem auch nichts im Wege stehen, dasselbe zum Ueberschreiten für den Verkehr frei zu geben.

Abg. **Feldhus** spricht für die freundliche Zusage seinen Dank aus.

Die unter Position 4b in den Voranschlag eingestellten Summen (184,895 Mk. für 1894 und 1896 und 186,695 Mk. für 1895) werden genehmigt.

Titel 4c, Telegraphen, Signalvorrichtungen und Zubehör. Zu diesem Titel sind 15,600 Mk. für jedes Jahr der kommenden Finanzperiode eingestellt, welche der Ausschuß anzunehmen beantragt.

Abg. **Jürgens:** Ich habe schon zu wiederholten Malen Veranlassung genommen, auf einen auf der Strecke Jever-Carolinensiel bestehenden Uebelstand aufmerksam zu machen, aber leider bis jetzt ohne Erfolg. Ein Teil dieser Bahnstrecke läuft etwa 3—400 m neben der Chaussee, ohne von dieser getrennt zu sein, und es sind bereits verschiedene Unfälle vorgekommen. Hier ließe sich mit einigen hundert Mark leicht Abhilfe schaffen, indem eine Signalvorrichtung getroffen wird, um das Publikum zu warnen. Ich bitte dringend, auf die Sicherstellung des Verkehrs auf dieser Strecke mehr Bedacht zu nehmen.

E.-D.-Präsident **v. Mühlenfels** erwidert hierauf, daß ihm der Uebelstand nicht bekannt sei, daß aber die Sache erwogen werden solle.

Abg. **Hoyer** bemerkt, daß auf anderen Strecken derselbe Uebelstand bestehe und daß durch derartige mangelhafte Einrichtungen der Verkehr auf den betr. Strecken leide.

Der Ausschußantrag wir darauf angenommen.

Titel 4, Kosten der Unterhaltung der Bahnanlagen. Der Ausschuß beantragt, diese Kosten (Ergänzungen u. s. w. im Einzelbetrage bis einschließl. 5000 Mk.) pro 1894 mit 67,540 Mk., 1895 mit 38,800 Mk. und 1896 mit 56,880 Mk. zu genehmigen. Der Antrag wird, wie wir gleich vorweg bemerken wollen, angenommen.

Abg. **Hoyer** bemerkt zu diesem Titel u. a., daß laut Beschluß des 24. Landtags der Erneuerungsfonds ja aufhören soll; es sind deshalb diejenigen Ausgaben, welche für eigentliche Erneuerungszwecke erforderlich sind, auf verschiedene Positionen der Betriebskasse übernommen. Die Kostenanschläge, die wir jetzt erhalten, sind ja sehr detailliert aufgestellt, aber die für Hochbauten doch noch sehr mangelhaft. Wir haben ja aber in Bezug hierauf die Erklärung des Ministers, daß es in Zukunft besser werden soll.

Abg. **Jürgens** drückt seine Verwunderung darüber aus, daß für den Bahnhof Jever, welcher keine Uhr besitzt, nicht die Kosten für eine solche eingestellt sind, während eine ganze Zahl anderer Stationen, die berücksichtigt sind, aufgeführt werden.

Vom **Regierungstische** wird zugesagt, daß mit dem Umbau des Bahnhofs Jever auch die Anschaffung einer Uhr verbunden ist.

Es werden hiernach die Ausschußanträge 11—14 zur Beratung gestellt, welche sich auf Titel 5a, Kosten der Züge, Titel 5b, Unterhaltung der Betriebsmittel einschl. der fremden, ferner auf Titel 5b, ebenfalls Unterhaltung der Betriebsmittel (Ergänzungen 2c.) und auf Titel 6, Kosten der Erneuerung bestimmter Gegenstände, beziehen. Wir wollen hieraus hervorheben, daß für Kosten der Züge 1894 380,050 Mk., 1895 389,750 Mk. und 1896 396,450 Mk. in den Voranschlag eingestellt sind. Diese Anträge, nach welchen die betreffenden Ausgabepositionen zu genehmigen sind, werden ebenfalls angenommen.

Bei Gelegenheit der Beratung dieser Positionen bemerkt

Abg. **Schultze:** Von den Kolonisten in Elisabethfehn kauft die Eisenbahnverwaltung jährlich Torf zu hohen Preisen. Es soll dies eine indirekte Unterstützung der Kolonisten sein, die ich aber nicht billigen kann. Es müßte bei der Torflieferung eine Ausschreibung erfolgen, an welcher sich alle Kolonisten im Lande beteiligen können.

Reg.-Rat **Becker** erwidert, daß alljährlich eine Ausschreibung im allgemeinen erfolgt, im übrigen könne man nicht sagen, daß die Eisenbahn hohe Preise bezahle.

Abg. **Hoyer** unterzieht die Beleuchtung der Eisenbahnwaggons einer Kritik und ersucht die Eisenbahndirektion, ihr Augenmerk in dieser Beziehung auch auf die Nebenstrecken mehr zu lenken. Ich fuhr vor 14 Tagen in einem Koupee und erfreute mich da einer Beleuchtung, die derart war, daß sich dabei nur ein Brautpaar wohl fühlen konnte. Auch die Reinlichkeit der Waggons zweiter, namentlich aber dritter Klasse, läßt noch manchmal recht sehr zu wünschen übrig.

E.-D.-Präsident **v. Mühlenfels:** Was die Einrichtung einer besseren Beleuchtungsfrage betrifft, so scheitert dieselbe nur an der Geldfrage. Betreffs der Reinlichkeit ist schwer etwas zu thun, es handelt sich da um einzelne Fälle und ich bitte, solche zur Kenntnis der Eisenbahndirektion zu bringen. An der nötigen Fürsorge wird es nicht fehlen.

Abg. **Hoyer:** Wenn man derartige Fälle jedesmal anzeigen sollte, so wäre man ja Inspektor der Eisenbahn. Wenn es betreffs der Beleuchtung nur am Gelde liegt, so werden wir gern bereit sein, die nötigen Mittel zu bewilligen.

Abg. **Jürgens:** Was der Abg. Hoyer in Bezug auf die Beleuchtung der Wagen, besonders der sog. Durchgangswagen auf den Nebenbahnen, gesagt hat, trifft auch auf die Heizung zu, die oft sehr mangelhaft ist.

E.-D.-Präsident **v. Mühlenfels:** Die Heizvorrichtung ist in der That mangelhaft, wird jedoch immer besser werden, je mehr die Dampfheizung durchgeführt wird.

Abg. **Quatmann** beklagt den Mangel an Wagendecken, der im südlichen Landesteile bitter empfunden werde und großen Schaden verursache.

E.-D.-Präsident **v. Mühlenfels** erwidert, daß keiner mehr als die Eisenbahndirektion selbst den Mangel an Wagendecken empfinde. Dem Uebelstande lasse sich aber so leicht nicht abhelfen, da der Bedarf kein dauernder sei. Es seien zahlreiche neue Decken angeschafft bezw. gemietet, sie reichten aber noch lange für den Bedarf nicht aus.

Es folgt Titel 7, Kosten erheblicher Ergänzungen und Verbesserungen im Einzelbetrage von 5—40,000 Mark. Im ganzen sind hierfür eingestellt für 1894 196,950 Mk., für 1895 135,000 Mk. und für 1896 80,600 Mk. Der Ausschußantrag, diese Summe zu genehmigen, wird angenommen.

Abg. **Hoyer:** Im Ausschuß ist die Frage angeregt, ob es nicht zweckmäßig sei, die Hochbauten der Eisenbahnverwaltung, soweit es sich um Neubauten handelt, im Submissionswege zu begeben. Der Ausschuß war der Ansicht, daß es im allgemeinen richtiger sei, bei Neubauten in größeren Ortschaften das Anerbietungsverfahren einzuschlagen, als nach der bisherigen Praxis der Eisenbahnverwaltung die Materialien zu kaufen und die Arbeiten im einzelnen zu vergeben. Es wäre sehr erwünscht, hierüber die Ansicht des Landtags zu hören.

Abg. **Mühlmann** bittet in Bezug auf Nr. 13 des Titels 7, betreffend die Erweiterung des Bahnhofs Jever, bald an die Ausführung gehen und den Güterschuppen vergrößern zu wollen.

Abg. **Iken** bittet, die Rangiergleise in Jever im Interesse des Verkehrs mehr nach Süden zu verlegen.

E.-D.-Präsident **v. Mühlenfels** erwidert, daß das Rangieren durch vermehrte Gleisanlagen in Jever verändert werden soll.

Zu Nr. 19 dieses Titels, Erweiterung der Gleisanlagen auf dem Bahnhof in Brake, bittet Abg. **Schultze,** dieselben möglichst bald vorzunehmen.

Laut Nr. 21 dieses Titels verlangt die Regierung statt 10,300 Mk. für Ausbau des 3. Gleises auf Station Rodenkirchen 29,200 Mk. für Erweiterung der Haltestelle Sürwürden zu einer vollen Kreuzungsstation.

Nachdem sich die Abgg. **Jürgens** und **Hoyer** hierzu kurz geäußert, erklärt

E.-D.-Präsident **v. Mühlenfels,** daß die Umwandlung der Haltestelle Sürwürden zu einer vollen Kreuzungsstation sehr wünschenswert sei, damit der Verkehr auf der Strecke Brake-Nordenham mehr steigt. Geplant ist die Herstellung einer vollen Kreuzungsanlage von 500 Meter. Durch Ausführung dieses Projekts wird Sürwürden eine Station mit unbeschränktem Güterverkehr.

Abg. **Lübben** beklagt es, daß der Löschplatz an der Straße Harrien-Brake, welcher seit Jahrhunderten von Butjadingen benutzt worden ist und welcher infolge der Weserkorrektion eingeht, ums einem fremden Staate zu Liebe genommen wird.

Abg. **Wallrichs** spricht die Hoffnung aus, daß die Verbreiterung der Schmalspurbahn Ocholt-Westerstede für die nächste Finanzperiode in Aussicht genommen wird.

Auf Anregung des Abg. **Hoyer** wird hiernach die Debatte über den vom Ausschuß gemachten Vorschlag, bei Vergebung der Hochbauten der Eisenbahnverwaltung das Submissionsverfahren einzuschlagen, eröffnet.

E.-D.-Präsident **v. Mühlenfels** erklärt, daß auch bei der Eisenbahnverwaltung keine Bedenken bestehen, in einzelnen Fällen die Bauten im Submissionswege zu vergeben, und es soll in der nächsten Finanzperiode in dieser Beziehung mit Hochbauten der Versuch gemacht werden.

Nachdem sich noch die Abgg. **Hoyer, Jürgens** und **Iken** zustimmend geäußert, wird die Debatte hierüber geschlossen.

Es folgt Titel 8, Kosten der Benutzung fremder Bahnanlagen bezw. Beamten.

Der Ausschuß beantragt hierzu, die Staatsregierung zu ersuchen, der jetzigen Versammlung des 25. Landtags eine Vorlage zu machen, betr. die Uebernahme der Bahn Essen-Löningen durch den Staat.

Ganz interessant ist es, was in dem Ausschußbericht hierzu gesagt ist. Es heißt da u. a.:

Nach Pos. 172 (Titel 8) erhält die Gemeinde Löningen voranschläglich

pro 1894 Mk. 20,900
„ 1895 „ 21,137.50
„ 1896 „ 21,375.

Dagegen zahlt dieselbe jährlich für Verzinsung und Amortisation der s. Zt. auf 50 Jahre abgeschlossenen Anleihe einen Betrag von rund 17,000 Mk., wird also einen Ueberschuß haben von 3900 Mk. pro 1894, 4137.50 Mk. pro 1895 und 4375 Mk. pro 1896. — Nach der dem Ausschuß vorgelegten Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Eisenbahn-Betriebskasse pro 1891, nach Strecken getrennt, betrugen die Betriebskosten der Strecke Essen-Löningen im Jahre 1891 33,923 Mk., die der Eisenbahnverwaltung zukommenden Einnahmen 20,185 Mk. 25 Pfg. Von den Kosten wurden nicht gedeckt 13,737 Mk. 75 Pfg., mithin entstand 1891 für den Staat ein Minus von 13,737 Mk. 75 Pfg., während die Gemeinde Löningen einen Ueberschuß von 20,185 Mark 25 Pfg. minus 17,000 Mk., also 3185 Mk. 25 Pfg. Ueberschuß hatte. Werden höhere Einnahmen als die veranschlagten erzielt, so vermindert sich allerdings die direkte Zubuße des Staates bei den Betriebskosten, es vermehren sich aber auch dementsprechend die Ueberschüsse der Gemeinde. Verringern sich die Betriebseinnahmen und damit die Ueberschüsse der Gemeinde, so vergrößert sich selbstredend der Verlust des Staates. Selbst wenn sich die 1894/96 zu durchschnittlich 21,000 Mk. jährlich veranschlagte Einnahme der Gemeinde Löningen um 33⅓ % vermindern würde, bliebe derselben auch dann noch ein Betrag, welcher der 3½ %igen Verzinsung des Anlagekapitals gleichkäme. Der Staat aber hätte in diesem Falle, unter der Annahme derselben Betriebskosten wie im Jahre 1891, bei dem Betriebe einen Verlust von 19,923 Mk.

Unter solchen Umständen mußte sich der Ausschuß sagen, daß es das Interesse des Staates gebiete, die Bahn zu übernehmen, wozu derselbe gegen Erstattung der Baukosten ohne Zinsen und einer Vergütung von 2500 Mk. pro Hektar des von der Ortschaft Löningen hergegebenen Landes berechtigt ist.

Abg. **Hoyer,** welcher für Annahme des Antrages plädiert, bewegt sich im Rahmen obiger Ausführungen. Er weist auf den Verlust hin, den der Staat durch die Bahn Essen-Löningen erleidet, erkennt aber zugleich an, daß der Verlust in Wirklichkeit in der berechneten Höhe eigentlich nicht ganz vorhanden ist, weil die Bahn doch auch den alten Strecken Güterverkehr und sonstige Einnahmen zuführt.

Reg.-Rat **Becker:** Die Regierung ist bereit, ohne Verzug mit der Gemeinde Löningen die nötigen Verhandlungen wegen der Abtretung der Bahn an den Staat einzuleiten und nach Möglichkeit dafür zu wirken. Aber so schnell, wie das in dem Antrage des Ausschusses verlangt wird, läßt es sich nicht bewerkstelligen. Ich beantrage deshalb, in den Antrag des Ausschusses einige Worte einzufügen und zu sagen: „der jetzigen Versammlung des 25. Landtags wenn möglich eine Vorlage zu machen."

Abg. **Burlage:** Ich möchte hier feststellen, daß der Staat durch die Bahn Essen-Löningen bisher keinen Schaden erlitten hat, denn durch dieselbe wird den alten Strecken Verkehr zugetragen. Außerdem hat die Gemeinde die Chaussee von Löningen nach Wachtum gebaut, die ebenfalls dem Bahnverkehr zu gute kommt.

Abg. **Hoyer** weist darauf hin, daß nach dem Wortlaut des Vertrags der Uebernahme der Bahn durch den Staat rechtlich nichts im Wege steht.

Abg. **Schröder** giebt zu bedenken, daß die Rentabilität der Bahn Essen-Löningen später leicht in Frage kommen könne, wenn erst die Abholzungen in der betreffenden Gegend und dadurch der rege Transport von Grubenhölzern auf dieser Strecke aufgehört haben werden. Außerdem wird die Bahn, welche jetzt eine Sackbahn ist, später nach Meppen 2c. durchgeführt werden.

Abg. **Hoyer:** Was den letzteren Punkt betrifft, so kann, wenn die Bahn Essen-Löningen erst dem Durchgangsverkehr erschlossen ist, dieser nach meiner Ansicht doch nicht ungünstig auf die Rentabilität der Bahn einwirken.

Abg. **Meyer:** Ich bin nicht gegen die Annahme des Ausschußantrages, möchte aber doch auf die falsche Auffassung hinweisen, daß wenn die Bahn Essen-Löningen dem Staate auch direkt keinen Vorteil gebracht hat, so doch insofern für den Verkehr Nutzen gebracht hat, als die Bahn eben den anderen Strecken großen Verkehr zugeführt hat. Auch hat Löningen Chausseen nach dem Hannöverschen, nach dem sog. Hümling gebaut und somit der Bahn mehr Verkehr zugeführt. Was den Holztransport anbetrifft, so kann wohl vorübergehend eine kleine Stockung eintreten, aber nicht auf die Dauer, denn Löningen und seine Umgegend bieten in forstwirtschaftlicher Beziehung eine außerordentlich reiche Ausbeute. Ich möchte der Regierung Löningen gegenüber Liberalität anempfehlen. Denn man muß auch anerkennen, daß es seiner Zeit ein mutiges, gewagtes Unternehmen von der Gemeinde Löningen war, den Bau der Bahn vorzunehmen. Das Unternehmen ist der mutigen Gemeinde geglückt, — es hätte aber auch anders kommen können. Nun die Sache gut gegangen ist und die Bahn einen kleinen Ueberschuß abwirft, kommt man und will dieselbe der Gemeinde abnehmen. Ich bin selbst für die Uebernahme der Bahn durch den Staat und möchte nur der Regierung anempfehlen, der Gemeinde Löningen gegenüber ein liberales Verfahren zu beobachten, denn das hat eine solche Gemeinde wahrlich verdient.

Minister **Jansen:** Die Regierung ist durchaus damit einverstanden, daß der Erwerb der Bahn durch den Staat bald in's Auge gefaßt werde, ist aber der Ansicht, daß vor der Uebernahme der Bahn das Verhältnis des Staates zur Gemeinde Löningen geregelt werden muß, diese Rücksicht sind wir der Gemeinde Löningen schuldig. Die Ausführungen des Abg. Meyer sind mir deshalb sehr sympathisch gewesen. Löningen hat sich s. Z. sehr mutig gezeigt und wenn wir jetzt kurz erklären, am 1. Januar 1894 übernehmen wir die Bahn und das weitere findet sich, so würde die Gemeinde Löningen nicht Zeit haben, ihre Interessen genügend wahrzunehmen. Materiell bin ich damit einverstanden, was der Ausschußantrag bezweckt, aber mit der Einfügung, dem jetzigen Landtag „wenn möglich" eine Vorlage zu machen, betreffend die Uebernahme der Bahn Essen-Löningen durch den Staat. Ich habe auch zu bezeugen, daß sich die Bahn Essen-Löningen als ein äußerst schätzbares Glied der Oldenburgischen Eisenbahnen bewährt hat und daß wir es nicht bedauern, den Bau durch etwas weitgehende Konzessionen der Gemeinde Löningen gegenüber herbeigeführt zu haben.

Abg. **Jaspers:** Der Mut des ersten Entschlusses soll der Gemeinde Löningen anerkannt werden; nach der Erklärung des Ministers können wir wohl dem Regierungsantrage zustimmen.

Abg. **Burlage** spricht dem Minister Jansen, sowie den Abgg.

Landesbibliothek Oldenburg

Meyer und Jaspers seinen Dank für ihr entgegenkommendes Verhalten Löningen gegenüber aus.

Abg. **Hoyer**: Die Interessen Löningens sollen durchaus nicht geschädigt werden, und auch ich bin gern bereit, dem Regierungsantrage zuzustimmen, möchte dabei aber die Erwartung aussprechen, daß das „wenn möglich" nicht allzu weit ausgedehnt und in der Sache bald vorgegangen wird.

Der Regierungsantrag, die Worte „wenn möglich" einzuschieben, wird darauf angenommen.

Diesem Beschluß entsprechend werden auch die Positionen 170 und 171 und 173 bis 185 angenommen.

Die erwähnte Position 170 betrifft die Entschädigung (Pacht) für den Betrieb der Oldenburg-Wilhelmshavener Eisenbahn.

Der Abg. **Hoyer** zählt die Einnahmen und Ausgaben der verschiedenen Strecken auf und hebt besonders das ungünstige Verhältnis bei der Bahn Oldenburg-Wilhelmshaven hervor, bei welcher die Ausgaben fast ebenso hoch wie die Einnahmen sind.

Abg. **Möhlmann** rügt den Uebelstand, daß auf der Jeverschen Strecke die Züge für den Geschäftsverkehr außerordentlich ungünstig eingestellt seien.

Die Positionen 186 bis 192 werden debattelos erledigt.

In Bezug auf die Ueberrechnung des Minderverbrauchs in einem Jahre der Finanzperiode auf die andern liegen zwei Anträge vor. Die Mehrheit des Ausschusses hat eine Anmerkung beantragt, welcher in der Hauptsache dahin geht, außer den Positionen 49 bis einschl. 76 auch die Position 164 des Voranschlags der Eisenbahnbetriebskasse (Bahnanlagen) davon auszuschließen, eine Ueberrechnung des Minderverbrauchs in einem Jahre der Finanzperiode auf die anderen Jahre vorzunehmen. — Die Minderheit will dagegen die Position 164 von diesem Zwang befreit wissen, weil Fälle denkbar sind, wo z. B. ausnahmsweise für 1894/95 bewilligte und auch angefangene Bauten 2c. aus irgend einem Grunde in diesem Jahre nicht zur Vollendung kommen können.

Abg. **Hoyer** weist darauf hin, daß „Anmerkungen", die vom Landtage gemacht werden, Gesetzeskraft haben und daß man deshalb nur Anmerkungen machen dürfe, die auch befolgt werden können. Das ist aber bei dem, was die Majorität verlangt, nicht möglich, darum bitte ich Sie, die Anmerkung der Minderheit anzunehmen.

Abg. **Schultze** als Berichterstatter der Majorität hält an der gegenteiligen Ansicht fest.

An der Debatte, welche sich über diesen Punkt entspinnt, beteiligen sich noch Reg.-R. **Becker** und E.-D.-Präsident **v. Mühlenfels**, welche betonen, daß das Verlangen der Majorität praktisch undurchführbar sei, sowie die Abgg. **Jürgens, Schultze** und **Hoyer**.

Es gelangt alsdann die Anmerkung der Minderheit zur Annahme.

Damit ist die Beratung des Voranschlags der Eisenbahnbetriebskasse beendet. Die übrigen Punkte werden von der Tagesordnung abgesetzt. — Schluß der Sitzung: 1¾ Uhr.

Abg. **Schultze** beantragt, am Nachmittag die folgende Sitzung abzuhalten. Der Antrag wird abgelehnt und die nächste Sitzung auf Montag, den 18. Dezember, anberaumt. Tagesordnung: Voranschläge und einige kleine Sachen.

Der „Briefkasten"

fällt heute aus; wir werden die vorliegenden Fragen jedoch in der Montagsnummer beantworten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 16. Dez. **Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.**

	gekauft	verkauft
	pCt.	pCt.
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,30	106,85
3½ pCt. do. do.	99,50	100,05
3 pCt. do. do.	85	85,75
3½ pCt. Oldenb. Konsols	99	100
(Stücke à 100 ℳ im Verkauf ¼ pCt. höher.)		
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	127,10	127,90
4 pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	106,30	106,85
3½ pCt. do. do. do.	99,70	100,25
3 pCt. do. do. do.	85,20	85,75
3½ pCt. Bremer Staats-Anleihe	96,20	—
3½ pCt. Hamburger Rente	—	—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101	—
4 pCt. do. do. (Stücke à 100 ℳ)	101,25	—
3½ pCt. do. do.	97,50	98,50
3½ pCt. Oldenb. Boden-Kredit-Pfandbriefe (kündbar)	100	101
3½ pCt. Altonaer Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Darmstädter do.	—	—
4 pCt. Gutin-Lübecker Prior.-Obligationen	101	—
3½ pCt. Weimarische Stadt-Anleihe	95,30	—
5 pCt. Italienische Rente	—	—
(Stücke von 20,000 frk. und darüber.)		
5 pCt. Italienische Rente	—	—
(Stücke von 4000, 1000 und 500 frk.)		
3 pCt. Italienische Eisenbahn-Prioritäten, garantiert	—	—
(Stücke von 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher.)		
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fl.)	—	—
4 pCt. do. (Stücke von 500 fl.)	—	
4 pCt. Pfandbr. d. Braunschw. Hannov. Hypothekenb.	100,70	101,25
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank	99,90	100,45
3½ pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypotheken-Bank	94,40	95,95
5 pCt. Bielefelder Prioritäten	100	—
5 pCt. Borussia-Prioritäten	—	—
4 pCt. Glashütten-Prioritäten rückzahlbar 102	100	—
4½ pCt. Warps-Spinnerei-Prioritäten, rückzahlb. 105	—	—
Oldenburgische Landesbank-Aktien	144,50	—
(40 pCt. Einzahlung und 5 pCt. Zins vom 31. Dezember 1892.)		
Oldenburg. Glashütten-Aktien (4% Zins vom 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Reed.-Aktien	—	—
(4 pCt. Zins vom 1. Januar.)		
Warpsspinnerei-Prioritäts-Aktien III. Emission	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in ℳ	168,45	169,25
„ „ London „ für 1 L. „ „	20,29	20,39
„ „ New-York „ für 1 Doll. „ „	4,155	4,205
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,81	—

An der Berliner Börse notierten gestern.

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien

Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)

Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per Stück 1450 ℳ G.

Diskont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Darlehenszins do. do. 6 pCt.
Unser Zins für Wechsel 5 pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Oldenburg, 16. Dezember. **Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.**

	Einkauf	Verkauf.
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,30	106,85
3½ pCt. dergleichen	99,50	100,05
3 pCt. dergleichen	85	85,75
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	99	100
Stücke à Mk. 100—. ¼ pCt. höher.		
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	127,10	127,90
4 pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	106,30	106,85
3½ pCt. dergleichen	99,70	100,25
3 pCt dergleichen	85,20	85,75
4 pCt. diverse Amtsverbandsanleihen	101	—
3½ pCt. dergleichen	97,50	98,50
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	96	—
„ „ „ 200.—	96,10	—
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	94,20	—
„ „ „ 500.—	94 30	—
„ „ „ 100.—	94,40	—
5 pCt. Italienische Rente, große Stücke	81,20	—
kleine do.	81,30	—
4(Die Coupons unterl. einem Steuerabzuge von 13,2 pCt.)		
4 pCt. gar. Gutin-Lübecker Prior.-Obligationen	101	—
4 pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Oblig. II. E.	100	100,55
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	100	101
3 pCt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen	51,30	—
dergleichen kleine Stücke	51,40	—
(Die Coupons unterliegen einem Steuerabzuge.)		
5 pCt. San Franc. & North.-Pac. 1. Goldbonds	—	—
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	99,9	100,45
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Ver. Anteilscheine	01,30	101,85
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe, bis 1900 unkündbar	102,50	103,05
3½ pCt. dergleichen	94,70	95,25
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen	94,45	95
4 pCt. Pfandbriefe der Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank, Ser. 14, bis 1905 unkündbar	1 2,70	103,25
3½ pCt. dergleichen	93,95	94,50
4 pCt. Hamb. Hyp.-Bank Pfandbr. bis 1900 unk.	102,20	102,75

Oldenburger Marktpreise

vom 16. Dezember 1893.

		Mk.	Pfg.
Butter, Waage	½ kg	1	—
Butter, Markthalle	„ „	1	5
Rindfleisch	„ „	—	60
Schweinefleisch	„ „	—	60
Hammelfleisch	„ „	—	50
Kalbfleisch	„ „	—	30
Flomen	„ „	—	60
Schinken, geräuchert	„ „	—	80
Schinken, frisch	„ „	—	60
Mettwurst, geräuchert	„ „	—	80
Mettwurst, frisch	„ „	—	65
Speck, geräuchert	„ „	—	75
Speck, frisch	„ „	—	60
Eier, das Dutzend		—	80
Hühner, Stück		1	20
Feldhühner		—	—
Enten, zahme, Stück		2	—
Enten, wilde, Stück		1	—
Krammetsvögel		—	—
Hasen		3	—
Kartoffeln, 25 Liter		—	60
Bohnen, junge ½ kg		—	—
Steckrüben, Stück		—	10
Wurzeln, 25 Liter		1	—
Zwiebeln, pr. Liter		—	20
Kohl, weißer, Kopf		—	10
Kohl, roter, Kopf		—	15
Blumenkohl, Kopf		—	50
Spitzkohl, Kopf		—	—
Aepfel zum Kochen, 25 Liter		—	—
Ferkel, 6 Wochen alt,		—	—

Ziehung am 20. u. 21. Dezember.

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von **110,000 Losen 55,400 Gewinne** im Gesamtbetrage von

10,452,425 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speciell aber

1 à	300000
1 à	200000
1 à	100000
2 à	75000
1 à	70000
1 à	65000
1 à	60000
1 à	55000
2 à	50000
1 à	40000
5 à	20000
3 à	15000
26 à	10000
56 à	5000
106 à	3000
253 à	2000
6 à	1500
756 à	1000
1237 à	500
33950 à	148
18991 à	ℳ 300. 200, 150, 127. 100, 94, 67, 40, 20.

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in **erster Klasse 3000** im Gesamtbetrage von Mark **136,760** zur Verlosung.

Der Haupttreffer **1ster Klasse** beträgt **ℳ 50,000** und steigert sich in **2ter** auf **ℳ 55,000, 3ter ℳ 60,000, 4ter ℳ 65,000, 5ter ℳ 70,000, 6ter ℳ 75,000,** in **7ter** aber auf event. **ℳ 500,000,** spec. **ℳ 300,000, 200,000** etc.

Die **nächste** Gewinnziehung **erster** Klasse dieser grossen vom Staate **garantierten** Geld-Verlosung ist **amtlich** festgestellt und findet

schon am 20. u. 21. Dez. statt

und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Los Mark 6
1 halbes „ „ 3
1 viertel „ „ 1.50

Alle Aufträge werden **sofort gegen Einsendung** oder **Nachnahme des Betrages** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen **Original-Lose** selbst in Hände.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierend die Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt **unter Staats-Garantie.**

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark **250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000** etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst direkt** zu richten an

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in

HAMBURG.

☞ Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen und da unser Haus seit **einer langen Reihe von Jahren** überall bekannt ist, bitten wir alle Diejenigen, welche sich für eine **unbedingt solide Geld-Verlosung** interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma **Kaufmann & Simon in Hamburg** zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werten Kunden und dieselben geniessen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektuiert.

Unserer Firma ist seitens des Hohen Grossherzogl Oldenburg. Staatsministeriums die Concession zum Verkauf dieser Original-Lose im Grossherzogtum Oldenburg erteilt worden.

Anzeigen.

Nachfuge.

Südmoslesfehn. In der für **Heinrich v. d. Felsen** am 18. Dez. d. J., nachm. 1 Uhr stattfindenden Auktion kommen noch mit zum Verkauf: 1 Bootsegel und Fock (neu) 500 Pfd. Buchweizen, 2 Pleiteisen.

E. Memmen.

Oldenburg. Im Auftrag habe zum 1. Mai 1894 in dem an der Gaststraße sub. Nr. belegenen neuen Wohnhause die geräumige Unter- und Oberwohnung zu vermieten. — Näheres durch

H. Hasselhorst,
kl. Kirchenstr. 9.

Karl Engelke, Haarenstraße 60,

Möbel-Magazin u. Dekorationsgeschäft.

Ich mache auf meine Schaufenster aufmerksam, in denen eine reiche Auswahl praktischer Weihnachtsgeschenke ausgestellt sind.

Immobil-Verkauf.

Schlüte. Die Erben des weil. Hausmanns G. W. Schmidt in Ranzenbüttel beabsichtigen ihre in Ranzenbüttel belegene **Hausmannsstelle**, groß ha 32.74.33, zu verkaufen. — Grundsteuer-Reinertrag Mk. 2000,07 — Die Ländereien liegen sehr bequem, fast geschlossen in unmittelbarer Nähe der Gebäude und sind durchweg erster Bonität.

Wohn- und Wirtschaftsgebäude sind sehr gut erhalten. — Der Ankauf der Stelle ist der bequemen Lage wegen sehr zu empfehlen.

Zwei zu derselben gehörende Kötereien mit guten Gebäuden, groß are 19.07 resp. are 41.37, können Reflektanten mit kaufen, werden eventl. jedoch auch einzeln abgegeben.

Der Antritt kann sofort erfolgen. Näheres durch

C. H. Bulling,
Auktionator.

Zu verk. 1 neuer Winter- und 1 Sommerüberzieher, billig. Näh. Nadorsterstraße 24.

Schürzen,

schwarze wollene u. seidene,

Hausschürzen

in großer, reicher Auswahl.

Langestraße 80.

G. Boycksen.

Christbaumkonfekt,

reizende Neuheiten, **nur** genießbare Ware, 1 Kiste Inhalt circa 430 Stück 2 ℳ 50 ₰, 1 Kiste Inhalt circa 270 **große** Stck. 3 ℳ inkl. Kiste u. Verpackung vers. geg. Nachnahme **Berlin, Siegfried Brock,** Waßmannstr. 37.

Landesbibliothek Oldenburg

Verheurung von Heuland.

Oberhausen. Hausmann **Hinr. Heinemann** Witwe daselbst beabsichtigt von ihrer Stelle

ca. 15 ha Wiesenland,

im Oberhauser Felde und im Brook belegenen, in bisheriger Weise, auf mehrere Jahre zu verpachten.

Liebhaber wollen sich am **Freitag, den 12. Januar 1894, nachm. 2 Uhr,** in **Möhlenbroks** Wirtshause zu Wüsting einfinden, um mit dem Unterzeichneten zu unterhandeln.

H. Claußen.

Herren-Wäsche.

Das Neueste in

Krawatten.

Taschentücher.

Langestraße 80.

G. Boyckſen.

Pfund's Milch-Seife

hergestellt aus reiner, bester Kuhmilch, macht die sprödeste Haut zart und weich wie Sammet.

Dresdner Molkerei

Gebrüder Pfund

in **Dresden.**

Zu haben in den meisten Apotheken, Drogen-, Seifen-, Parfümerie- und Kolonial-Waren-Handlungen.

Petroleumkannen

liefert äußerst billig

Fr. Evers & Co., Lübeck.

Blechemballagen u. Maschinenfabrik.

General-Vertretung

D. Bunje, Bremen.

Konzert- u. Balltücher,

Kopfhüllen,

Schulterkragen, Westen,

Winterhandschuhe.

Langestraße 80.

G. Boyckſen

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Gelder

in verschied. Höhe habe ich g. Hyp., auch zu $3^6/_{10}$ %, **stets zu verleihen.**— Verkäufe, Verkaufsvermittl., Vertretung vor Gerichten u. and. Beh. übern. u. besorge ich rasch u. gewissenh.

J. A. Behnke, Rstllr., Haarenstr. **21.**

Wohnungen.

Nadorst. Zu verm. auf 1. Mai e. **Wohnung** m. ca. 5 S.-S. Land. **Gerh. Ahrens.**

Vakanzen und Stellengesuche.

Für die Filiale einer Liqueur-Fabrik und Weinhandlung wird zum 1. Januar bei gutem Gehalt und dauernder Stellung ein kräftiger, solider, fixer Bursche gesucht. Auskunft erteilt D. Helmers, Oldenburg, Brüderstr. 23.

Eine **leistungsfähige Brauerei** sucht für **Oldenburg** und **Umgegend** einen geeigneten Vertreter, der Kaution stellen kann.

Offerten unter **A. B. 200** an die Exped. d. Bl.

W. Nupnau,

Langestr. 27, **Oldenburg,** Langestr. 27,

empfiehlt in großer Auswahl:

woll. u. seid. Echarpes, woll. u. seid. Tücher, Ball- und Gesellschafts-Umhänge, Kapotten, Schulterkragen, schw. woll., seid. u. couleurte Schürzen, Röcke, Handschuhe, Taschentücher, Morgenhauben, Fichus, Spitzenkragen, Jabots, Schleifen, Rüschen etc.

Neuheiten in Ballblumen und Federgarnituren.

Korsetts,

prima Qualitäten, deutsche und französische Façons.

Herren-Krawatten aller Art.

Kragen, Manschetten, Cachenez 2c.

II. Oldenburger Weihnachts-Bazar.

Oppermann's Hotel.

Heute und folgende Tage:

Große

Spezialitäten-Vorstellung.

Auftreten sämtlicher engagierter Künstler.

Neu! Sonnabend: Erstes Gastspiel **Mr. Carmeneli,** musikalischer Scheerenschleifer. **Willards Engl. Fantasch-Theater.** Frl. **Bellano,** international. Sängerin. **Neu!**

Alle weitere Reklame unnötig, überzeuge sich jeder selbst:

Eröffnung sämtlicher Räume täglich 6 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Sonntags u. Mittwochs 2 Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Sonntag, 17. Dezbr., nachm. 4 Uhr, halbe Preise: 1. Platz 40 ₰, 2. Platz 25 ₰. Jedem Erwachsenen ist es gestattet, ein Kind frei einzuführen.

Sonntag, den 17. Dezember, nachm. 4 Uhr, halbe Preise: 1. Platz 40 ₰, 2. Platz 25 ₰. Jedem Erwachsenen ist es gestattet, ein Kind frei einzuführen.

Sonntag, den 17. Dezember, nachm. 4 Uhr, halbe Preise: 1. Platz 40 ₰, 2. Platz 25 ₰. Jedem Erwachsenen ist es gestattet, ein Kind frei einzuführen.

Ad. Dodt's Etablissement.

„Leipziger Sänger Sémada-Ensemble."

Sonntag, den 17. Dezbr.:

Große Abschieds-Vorstellung.

Sperrsitz 50 Pfg. Saal 25 Pfg.

Anfang 7 Uhr.

Rastede. Suche zu Ostern einen **Lehrling** für mein Geschäft.

Frd. Judorf, Schuhmacher.

Nordseebad Wangeroog.

Wir suchen einen

Unternehmer,

der zum 1. Mai 1894 das ganze Fuhrwesen und die Milchwirtschaft auf Wangeroog übernehmen will. Wohnung, Stallung und ca. 12 Matten Land mit in Pachtung.

Fünftausend Mark Vermögen erforderlich.

Rösing. Gerken.

Gesucht zum 1. Januar ein kräftiger **Laufbursche** für ein Bremer Engros-Geschäft. Angebote, nebst Schulzeugnisse nimmt die Expedition dieses Blattes unter **B** entgegen.

E. hohen Nebenverdienst

können j. gewandte Leute durch d. Verk. v. **Cigarren** für e. bedeut. **Hamburg.** Firma sichern. Bew. u. **J. 648** an **Heinr. Eisler,** Ann.-Exp., Hamburg.

Ein **tüchtiger Wirt,** dessen Frau durchaus **perfekt in der Küche** ist, und dem die besten Referenzen zur Seite stehen, wünscht als Pächter, Oekonom oder Vertreter ein **größeres Lokal** zu **übernehmen.** Selbiger ist auch geneigt, einen **Bahnhof** oder eine **Kantine,** resp. ein **Kasino** in einer Kaserne zu bewirtschaften.

Gefl. Offert. erbeten unter **H. C. O. 10850** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.**

Auf gleich ein **akurates Mädchen** aus **guter** Familie zu allen häuslichen Arbeiten im Alter von 16—17 Jahren.

Frau **Carl Mönning,** Sonnenstr. Nr. 11.

Gesucht auf gleich für eine deutsche Pastoren-Familie in England ein j. **Mädchen,** welches etwas kochen kann. 200 Mk. Lohn, familiäre Stellung, Reise wird vergütet. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zu Ostern oder Mai ein **Malerlehrling.**

H. Riemeyer, Grünestr. 16.

Gesucht auf sofort 1 Kutscher mit guten Zeugnissen.

Janssen, Kurwickstraße.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Oldenbg. Kunstgewerbe-Verein.

Ausstellung von Gläsern.

Besuch frei.

Kaninchen-Züchter-Verein

Oldenburg u. Umgegend

Das annoncierte Preiskegeln findet umständehalber **nicht statt.**

Der Vorstand.

Ohmsteder Müggenkrug.

Am 2. Weihnachtstage:

Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein **H. Willers.**

Becker's Etablissement.

Sonntag, den 17. Dezember:

Große Spezialitäten-Vorstellung

mit neuem Programm.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Entree 30 ₰.

Kinder zahlen die Hälfte.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein

Aug. Becker.

Drielake. Am Sonntag, den 17. Dez.:

Großer

Gesellschafts-Abend

mit reichhaltigem Programm.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 6½ Uhr.

Entree 30 Pfg.

Es ladet freundlichst ein **H. Käse.**

Altenhuntorf. Am 2. Weihnachtstage, den 26. Dezember:

Ball für Herrschaften,

und am Neujahrstage:

Ball für Jedermann,

wozu freundlichst einladet **E. Büsing.**

Hatten. Club „Einigkeit".

Am 2. Weihnachtstage:

Ball.

Es ladet freundlichst ein D. V.

Klub Frohsinn.

Am Sonntag, den 17. Dezember 1893:

Großer öffentlicher

Gesellschaftsabend

mit Theatervorstellung

im

Hotel zum Lindenhof.

Zur Aufführung gelangen nur **neue Theaterstücke, Duetts, Couplets** u. **Solo-Szenen** unter Mitwirkung bewährter Kräfte des Vereins.

Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Programme für Mitglieder werden an der Kasse verabreicht, dieselben zahlen kein Entree

Zu zahlreichem Besuch für diesen Abend ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Turn-Verein Nadorst.

4. Stiftungsfest

am **Dienstag, den 9. Janr. 1894,** im Vereinslokal **(J. Wetjen),** bestehend in

Schauturnen und Ball.

Beginn des Schauturnens 7½ Uhr.

Die Turnfreunde, sowie fremde Turner werden zur Teilnahme freundlichst eingeladen.

Der Turnrat.

Oldenburger

Schützenhof.

Sonntag, den 17. Dezember 1893:

Letztes großes

Extra-Konzert

vor Weihnachten

von der Kapelle des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn Hüttner.

Anfang 4 Uhr. Entree 20 ₰.

Es ladet freundlichst ein

Louis Nolte.

Patentkrug.

Sonntag, den 17. Dezember d. Js.:

Großer

Gesellschafts-Abend.

Aufführungen großartiger Theaterstücke und Couplets.

Die **ersten Kräfte** sind hierzu engagiert. Anfang abends 6½ Uhr. — Entree 30 ₰.

Es ladet freundlichst ein

Ww. Ahlers.

Friedrichsfehn. Am 2. Weihnachtstage:

Tanzmusik,

wozu freundl. einladet **Ww. Schmalriede.**

Druck und Verlag von B. Scharf, für die Redaktion verantwortlich: D. Scharf, Oldenburg, Peterstraße 5.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 293 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 16. December 1893.

Wer trifft das Rechte?

35) Roman von Hermann Heiberg.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Graf Clemens und Ilse hatten in Schwalbach nach dem Diner noch den Kaffee eingenommen und rüsteten sich zum Aufbruch. Die junge Frau griff bereits nach Handschuhen und Fächer, als der Oberkellner erschien und neben der Mitteilung, daß der Wagen vorgefahren, zwei Damen anmeldete, die um die Erlaubnis bäten, die Herrschaften für einige Minuten sprechen zu dürfen. Zugleich überreichte er eine Karte, die ihm die ältere Dame eingehändigt hatte.

„Frau La Croix,“ murmelte Ilse erbleichend und hatte Mühe, ihre Fassung zu bewahren. „Ich lasse sehr bitten.

Der Oberkellner verneigte sich und eilte davon. Graf Clemens aber wandte sich besorgt zu Ilse. „Was ist? Was haben Sie?“ stieß der Graf heraus.

„Die Mutter des Mädchens, welches mein Freund Kranach liebte und mir vorzog,“ flüsterte sie. „Vielleicht ist sie selbst dabei. Schon erfuhr ich durch einen grausenerregenden Zwischenfall gestern Abend, daß La Croix in unserm Hotel wohnen —“

Aber ihre Rede ward unterbrochen, denn schon näherte sich die Geheimrätin mit einer jungen, bleich aussehenden Dame. Es war Marianne. Ilse faßte sich bei ihrem Anblick erschrocken ans Herz. Weißes Haar — die Folge der seelischen Erregungen — bedeckte ihren Scheitel, nur vorn an der Seite zeigte sich ein brauner Streifen.

„Ich sandte Ihnen, gnädige Frau, meine Karte,“ hub Frau La Croix an. „Gestatten Sie, daß ich Sie mit meiner Tochter Marianne bekannt mache. Wir kommen mit einer sehr unbescheidenen, für uns bedeutsamen Bitte. Wollen Sie gütigst erlauben, daß wir in Ihrem Wagen Platz nehmen? Die Pferde unseres Kutschers sind lahm geworden. Schweres Unwohlsein meiner Tochter machen es aber erforderlich, daß wir so bald wie möglich wieder in Wiesbaden eintreffen. Mietfuhrwerk ist erst gegen den Spätabend oder morgen zu erhalten, es ist alles unterwegs. Nochmals, verzeihen Sie meine Unbescheidenheit aus dem angeführten Umstande.“

„Ich bitte, meine gnädige Frau!“ fiel Ilse mit möglichster Unbefangenheit und der ihr eigenen großen Liebenswürdigkeit ein. „Es macht mir eine um so größere Freude, Ihnen einen kleinen Dienst erweisen zu können, da mir Ihr und Ihres Fräulein Tochter Name durchaus nicht unbekannt ist. Ich heiße Ilse von Elstern und wohne ebenfalls in F . . . Darf ich Sie mit dem Herrn Grafen Clemens bekannt machen?“

Nun war's an den La Croixschen Damen, ihre Ueberraschung an den Tag zu legen, aber auch ein Ausdruck von Enttäuschung malte sich in ihren Zügen, der Ilse nicht entging, und der sie, da sie sich schuldig fühlte, die Achtung der Gutgesinnten verscherzt zu haben, tief berührte. Aber um peinliche Eindrücke wenigstens jetzt nicht aufkommen zu lassen, näherte sie sich Marianne rasch mit zuvorkommender Höflichkeit, bot ihr die Hand und tauschte einige artige Worte mit ihr aus.

Sodann richtete Ilse die Frage an Frau La Croix, ob es ihr genehm sei, nunmehr abzufahren, schritt, nachdem jene dankend bejaht hatte, gefolgt von ihr, ihrer Tochter und dem Grafen, durch den Korridor des Hotels dem Ausgang zu und bestieg mit ihnen den draußen harrenden Wagen.

* * *

Einige Tage waren verflossen. Auf der Promenade hinter dem Hotel zur Rose gingen um die Vormittagszeit Graf Clemens und Bulton in lebhaftem Gespräch auf und ab.

Der Graf hatte Bulton im Auftrage Ilses die Erklärung gegeben, daß sie den Ehebund mit ihm nicht schließen wolle, aber den dringenden Wunsch habe, daß sie als Freunde auseinandergehen möchten.

Zu des Grafen Ueberraschung hatte diese Mitteilung Bulton nicht erstaunt oder erschreckt, sondern er hatte sie zunächst nur mit kurzen Worten bestätigt.

„Also — doch — also wirklich!“ stieß er mit zusammengebissenen Zähnen hervor, und dann erst den Ton verändernd und eine starke Auflehnung an den Tag legend, warf er schroff hin: „Und die Gründe, wenn ich bitten darf, Herr Graf?“

Aber bevor Graf Clemens ihm Antwort zu geben vermochte, ergriff er, gleichsam nach Luft ringend, seinen Hut und fügte mit einer auffordernden Bewegung hinzu:

„Was meinen Sie, hochverehrter Herr Graf, wenn wir draußen weiter sprechen, hier im Zimmer ist's dumpf und drückend. Mein Kopf schmerzt; ein schwerer Druck liegt auf mir. Mir ist, als ob eine Krankheit im Anzuge sei.“

„Die Gründe? Sie fragten nach den Gründen,“ begann Graf Clemens nach einigen bedauernden Worten, während sie die Stufen der hinter dem Hotel zur Rose befindlichen Treppe hinaufstiegen. „Sie sind kurz, fast in einem Satz zu erörtern: Frau von Elstern ist zu der Erkenntnis gelangt, daß Sie doch nicht für einander passen. Aber sie schiebt dies nicht auf Sie, sondern findet die Ursachen ebenso sehr in ihrer Eigenart. Sie ist überzeugt, daß Sie in der Ehe mit einander nicht glücklich werden, und da dies doch der Zweck einer Vereinigung sein sollte, erscheint es ihr Pflicht, rechtzeitig ihre Meinung kundzugeben.“

„Frau von Elstern denkt an sich, aber eben nur an sich!“ warf Bulton mit schlecht unterdrückter Reizbarkeit hin. „Das ist bequem, aber —“

„Nein, ich bitte,“ fiel Graf Clemens Bulton in die Rede. „Sie denkt ebenso sehr an Sie. Frau von Elstern ist nach ihren Beobachtungen zu dem Resultat gelangt, daß Sie, Herr Bulton — verzeihen Sie — überhaupt nicht heiraten dürfen, weil Sie Ihrer ganzen Veranlagung nach sich nicht dauernd an eine Frau zu binden vermögen. Sie macht Ihnen daraus keinen Vorwurf; es ist eine Eigenart der Künstler, daß sie nicht beständig zu sein vermögen. Das Schöne, wo immer sie es finden, ob es sich ihnen in einer Blume oder in einem Frauenkopf darstellt, zieht sie an. Sich mit dem Herrlichen, was die Natur oder die Kunst erzeugt, zu beschäftigen, ist Aufgabe des Künstlers, und die Grenze der Begeisterungsäußerungen zu ziehen, erscheint in der That der Begeisterungsäußerungen zu ziehen, erscheint in der That schwer, da bei echtem Schönheitssinn das Herz mitsprechen muß, und eine regere Phantasie auch eine größere Leidenschaftlichkeit des Gefühls erzeugt. Wie ein Pferd nicht allein auf seinen Vorderbeinen zu laufen vermag, so kann der Künstler nicht nur mit den Augen sehen, sein ganzes Inneres beteiligt sich daran und wird in Bewegung gesetzt.“

„Ich habe die Scheidung von meiner Frau herbeigeführt, um Frau von Elstern zu heiraten. Ich that nach Lage der Dinge etwas Ungeheuerliches, denn meine Gattin war ein untadelhaftes Weib,“ fiel Bulton, ohne auf des Grafen Worte einzugehen, ein. „Das ist das eine, das ernsthafte Vorspiel. Dann gingen wir beide in die Welt, nicht zum Vorteil für unsere soziale Stellung, das ist das andere. Ich liebe Frau von Elstern und werde den Verzicht auf sie schwer überwinden, das ist das dritte. Und endlich: Durch sie fand ich die Basis zum Schaffen. Da endlich die Lebensnot von mir gewichen war, vermochte sich mein Geist zu entfalten. So ladet sie auch noch diese Verantwortung auf sich.“

Graf Clemens hörte die letzten Sätze und ein Zug von Abwehr erschien in seinen Mienen. Er sah, alles, was der Mann vorausgesandt hatte, war nur Phrase gewesen, es bildete die Umrankung für die Gier nach Geld-Vorteilen, die Bulton allein im Auge hatte. Aber in seine Züge trat rasch wieder der bisherige Ausdruck abwägender Ruhe, da er lediglich Ilses Interesse im Auge behalten wollte. So sagte er denn:

„Alles das hat Frau von Elstern bereits erwogen, Herr Bulton, und es hat ihr ihren Entschluß nicht nur erschwert, sondern große Kämpfe in ihr hervorgerufen. Sie bedauert tief, daß Ihre Trennung nicht ohne schwere Enttäuschungen vor sich zu gehen vermag, aber, Herr Bulton, nicht Sie allein werden davon betroffen, sondern in erhöhtem Maße Frau von Elstern selbst. Ewig wird der Makel an ihr haften bleiben, und kein Mensch wird ihr glauben, daß sie im Verkehr mit Ihnen die Grenzen inne hielt, welche in der That bis heute bestehen. Vergessen Sie nicht, daß von Ihnen die Initiative zu allem ausging, dem sie Folge gegeben hat. Sie haben ihr Ihre Liebe erklärt, zuerst ausgesprochen, daß Sie sich von Ihrer Frau scheiden lassen wollten. Sie haben den Bruch eingeleitet und beschleunigt. Durch Sie verlor Frau von Elstern den Freund — ich bitte, verstehen Sie recht, es soll dies kein Vorwurf sein — und endlich: Sie waren es, der sie veranlaßte, die Brücken hinter sich abzubrechen und mit Ihnen in die weite Welt zu gehen. Der schwächere Teil ist das Weib. In der Liebe soll der Mann das stärkere, besonnenere Element sein; die Frau würde ihre Natur verleugnen, wenn sie nicht bereit wäre, alles für den Gegenstand ihrer Neigung zu opfern. Also, ich bitte, seien Sie gerecht. Was bisher geschah, möge außer der Betrachtung bleiben. Stellen Sie sich, Herr Bulton, auf den Standpunkt der Thatsachen, und erlauben Sie mir im Auftrage der Frau von Elstern von vornherein noch eins zu erwähnen, worauf Sie selbst schon hingewiesen haben: Ihre Freundin möchte Sie in Zukunft vor Lebenssorgen schützen. Sie bittet Sie, von ihr das Jahresgehalt anzunehmen, das Ihre Frau Gemahlin zurückgewiesen hat.“

Graf Clemens warf bei den letzten Worten einen forschenden Blick auf Bulton. Bei seiner eigenen chevalereskten Veranlagung hielt er es doch noch für möglich, daß der Mann dieses Anerbieten zurückweisen werde. Aber er wurde schnell eines anderen belehrt.

Zwar spielte Bulton Komödie, indem er zuächst verächtlich die Lippen bewegte, als ob er sagen wollte: So will sie mich abfertigen, mit Geld sich loskaufen, — aber sein Gesichtsausdruck verriet etwas anderes, und da er auch nicht gleich Einspruch erhob, wußte Graf Clemens genug. Und dennoch wurden seine Voraussetzungen noch übertroffen. Da Bulton sah, daß er sich sein künftiges Leben bequem einrichten konnte, überlegte er rasch, ob nicht noch mehr zu erreichen sei, als sie ihm bot. Ilse war so reich, daß es ihr auf einige Tausende nicht ankommen konnte. Er wollte, da nun doch die Partie verloren war, wenigstens versuchen, ob sie ihm nicht ein Kapital herauszahlen würde. Er war zu klug, um nicht zu wissen, daß der Graf absichtlich alles Unfreundliche beiseite geschoben, daß er ihm Ilses wahre Meinung über ihn verschwiegen hatte, daß die Frau ihn nicht achtete. Dies ergab sich aus ihrem Entschluß, bei dem sie so viel aufs Spiel setzte, schon von selbst.

So mochte sie denn ihr ungünstiges Urteil noch verschärfen, wenn er nur seinen Zweck erreichte! Auch der Rest des ihm innewohnenden Ehrgefühls schwieg, da es sich um die materielle Gestaltung seiner Zukunft handelte. Infolgedessen sagte er denn nach kurzem, unter der Maske schwerer Kämpfe versteckten Besinnen:

„Gut, Herr Graf. Ich will Frau Ilses Glück nicht im Wege stehen, aus Liebe zu ihr will ich keinerlei Einsprache erheben, so unsagbar schwer es mir wird, sie zu lassen, was ich errungen habe, hinzugeben. Noch mehr. Ihr Anerbieten mag sie zur That machen oder nicht, es soll keinen Einfluß auf meine Gesinnungen üben. Aber eins möchte ich der Freundin mit freimütiger Offenheit unterbreiten: Wenn ich von ihr gehe, stehe ich gänzlich mittellos da. Ich habe Schulden, die ich ihr bisher verschwieg. Ich brauche dringend ein Kapital, um mich zu arrangieren. Wollen Sie in dieser Beziehung vermitteln, Ihrer Güte diese neue noch hinzufügen, so werde ich Ihnen sehr dankbar sein. Ihrer Diskretion bin ich gewiß.“

„Und wie groß ist die Summe?“ fragte der Graf mit ruhiger Miene, obschon ein heftiger Unmut gegen den Mann in ihm emporstieg, obschon er, nun völlig belehrt, in seinem Innern lediglich für Ilse Partei nahm.

Bulton zögerte mit der Antwort, weil ihm nicht entgangen war, welchen Eindruck seine Forderung trotz der angewandten Form auf Graf Clemens gemacht hatte. Dann sagte er:

„Ich kann arbeiten und hoffe, endlich auch die Früchte meines Fleißes zu ernten. So bedarf es sicher später keiner oder nur einer geringen jährlichen Zuwendung. Aber jetzt gleich ist ein größeres Kapital für mich von höchstem Wert.“

„Ja, ja, ganz wohl,“ fiel Clemens diesmal mit einem durch seine Empfindungen hervorgerufenen Anflug von Ungeduld im Ton ein. „Ich bin ja gern bereit, Ihre Wünsche zu übermitteln, aber ich kann doch Frau von Elstern keine Vorschläge machen, wenn ich deren Umfang nicht kenne.“

„Gut,“ stieß Bulton, dadurch gereizt, jetzt ohne Rücksicht heraus. „Also fünfzigtausend Mark.“

„Und die Rente für Ihre Frau Gemahlin betrug wie viel?“

„Zweitausend Thaler.“

„Hm,“ machte Graf Clemens sehr langgezogen. Er kam auch nicht mehr auf den Inhalt des Gesprächs zurück, sondern traf die Einleitung, um sich nunmehr von Bulton zu verabschieden. Und in der That trennte er sich einige Minuten später von ihm unter der Abrede, Bulton in den Nachmittagsstunden an demselben Ort wieder treffen zu wollen.

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtskalender.

Angabetermine in Konvokationen.

Mittwoch, den 27. Dezember.

Amtsger. Cloppenburg. Löschung eines zu Art. 3 Emsteck und auf den Namen des Zellers Friedrich Joseph **Giese** zu Emsteck am 29. Dezember 1851 ingrossierten Postis von 490 Thlr. Court. für abgelöste Renten zu Gunsten der Kirche zu Emsteck und von dieser abgetreten an den jetzt verstorbenen Kaufmann Schade zu Essen. Jetziger Eigentümer der Immobilien ist der Zeller Joseph **Giese** s. **Kühling** in Emsteck.

Donnerstag, den 28. Dezember.

Amtsger. Vechta I. Ungültigkeitserklärung eines Ingrossationsdokuments vom 9. September 1878 sowie Cession vom 19. Juni 1880 über eine Restforderung von 144.50 Mk., ingrossiert auf Eigner Johann Bernard **Meiners** in Augustenfeld und eingetr. zu Art. 307 Gem. Löningen.

Freitag, den 29. Dezember.

Amtsger. Varel I. Die dem Schiffer Johann Diedrich **Osterthum** zu Neuwangerooge gehörigen, das. belegenen und zu Art. 456 Stadtgem. Varel verzeichneten Grundstücke (Wohnhaus mit Garten) groß 0,0875 ha sollen zwangsweise versteigert werden.

Das. Die den Erben des weil. Schiffers Johann Gottfried **Kotsch** senr. in Varelerhafen gehörigen, zu Neuwangerooge belegenen, unter Art. 246 Stadtgem. Varel aufgeführten Grundstücke (Wohnhaus mit Garten) in einer Größe von 0,0875 ha sollen zwangsweise versteigert werden.

Landwirtschaftlicher Terminkalender.

Ammerland. Sonntag, den 17. Dez., nachm. 4½ Uhr, in Apen. Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Fr. Oetken-Oldenburg über die Landwirtschaft in den Tropen. 2) Beteiligung an der Beschickung der Berliner Ausstellung 1894, namentlich mit Schweinen. 3) Viehversicherung. 4) Eingänge. 5) Wegeordnung.

Bedeutende Betriebsersparnisse werden in jeder maschinellen Anlage, Großindustrie, des Kleingewerbes oder der Landwirtschaft durch Aufstellung einer Wolf'schen Lokomobile als Betriebsmaschine erzielt. Die von der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von **R. Wolf** in **Magdeburg-Buckau** seit mehr als 30 Jahren als Spezialität gebauten halbstationären und fahrbaren Lokomobilen mit ausziehbaren Röhrenkesseln übertreffen an Sparsamkeit des Brennmaterialverbrauchs, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit jegliche Motoren anderen Ursprungs und haben auf allen deutschen Lokomobil-Konkurrenzen den Sieg davongetragen.

Die weltbekannte **Berliner Nähmaschinenfabrik M. Jacobsohn,** Berlin, N., Linienstr. 126, Lieferantin für **Lehrer-, Krieger-, Militairanwärter-Vereine** versendet die „neueste hocharmige Singer-Maschine“ für ℳ 50. — Rollmaschine Militaria ℳ 50. — Waschmaschine Herkules ℳ 40. — Wringmaschine Germania 36 cm, ℳ 18. — Neueste Messerputzmaschine ℳ 10. — **5jährige Garantie, 14tägige Probezeit.** Maschinen sind in allen Städten Deutschlands an Private und Beamte geliefert und können an allen Orten besichtigt werden. — Auf Wunsch werden Zeichnungen und Anerkennungen kostenfrei zugesandt.

Kämmerer's Fettseife № 1548 d. St. 25 Pfg., ist die beste und billigste Seife, der empfindlichsten Haut, besonders kleinen Kindern, zuträglich. Im Geruch feiner und, laut amtlichem Gutachten, fettreicher als Döring's Seife, trotzdem ist d. St. 15 Pfg. billiger. **Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.**

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Holz-Verkauf.

Etzhorn. Maurermeister **H. Sander** daselbst läßt bei seinem Hause am

Freitag, den 29. Dezbr. cr.,
nachm. 1 Uhr anfangend:

60 schiere Eichen (Wagen- und Legdeholz),
10 schöne schiere Eschen, 3 Ahorn,
sowie **20 Rm. Buchen** auf dem Stamm und in Haufen,
öffentlich meistbietend verkaufen.

C. Haake.

Rastede. Die Witwe des weil. **Schneidermeisters J. D. Erkes zu Rastede** läßt am

Freitag, den 22. Dezbr. d. J.,
nachmittags 1 Uhr anfangend:

2 Schweine, 1 Ziege, 1 Glasschrank, 1 Kleiderschrank, 2 kleine Schränke, 1 Kommode, 4 Tische, 1 Lehnstuhl, 6 Polsterstühle, 6 sonstige Stühle, 3 Betten, Leinenzeug, 1 Wanduhr, 2 Spiegel, 1 Lampe, eiserne Töpfe, Kaffeekannen, Teller, Tassen, Löffel, 1 Kaffeebrenner, 1 Theekessel, 1 Bohnenfaß, 2 Eimer, 3 Koffer, mehrere Vogelbauer, 1 Nähmaschine, 1 Bügel- und 1 Plätteisen, 1 Schneidertisch, 2 Schiebkarren, 2 Spaten, 2 Forken und viele sonstige Gegenstände
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **H. Hoes.**

Empfehle in größter Auswahl:

Herren-Anzüge	von ℳ 12.—	an,
Herren-Paletots	„ „ 10.—	„
Winter-Joppen	„ „ 4.25	„

Filz-Hüte, Mützen, Unterziehzeuge, **Jagd-Westen, Kopfhüllen** u. Tücher, **Cachemire, Wollaken, Parchende, Schuhwaren, Bettfedern** u. Daunen.

L. Bley, Osternburg, Schulstr. 1a.

Mechanische Gewehr-Fabrik

von **Simson & Co., vorm. Simson & Luck,**
in **Suhl** liefert aus **Werdergewehren** umgeänderte

Hinterlader-Pürschbüchsen, Cal. 11 mm, à ℳ 9, 10, 12.
Scheibenbüchsen, Cal. 11 mm, à ℳ 14, 17, 20. **Schrotflinten,** Cal. 32—13,5 mm, à ℳ 10, 11 u. 12.50, solid, sicher u. vorzüglich im Schuß, ferner **Drillinge, Doppelflinten, Büchsflinten, Doppelbüchsen, Pürsch-** u. **Scheibenbüchsen, Teschins, Revolver** 2c. mit Zubehörteilen u. Munition. **Bewährte u. moderne Systeme, Präzisionsarbeit, sicherer Schuß unter Garantie.**

Cigarrenfabrik F. Fried,

Bergstraße 2.

Empfehle ein reichhaltiges **Cigarrenlager** nur eigener Fabrikation, in der Preislage von ℳ 30—120 pro Mille, in Packungen von 100, 50 und 25 Stück, auch in schöner **Weihnachtspackung.** Auswärtige Sendungen prompt, bei **200 Stück franko.**

Schöne Auswahl in **Pfeifen, Cigarrenspitzen** und **Cigaretten unter Preis.**

Gut gereinigt ist halb gefüttert!

Diesen Ausspruch landwirthschaftlicher Autoritäten sollten alle Viehbesitzer beherzigen. Für **Ungeziefer** und **Hautpflege** des Viehes empfiehlt sich als **Nothwendigkeit** das

Angeler Viehwaschpulver

angefertigt seit 1836 in der Apotheke zu Satrup in Angeln. Es beseitigt schnell und sicher jegliches Ungeziefer bei Rindvieh, Pferden, Schafen und Schweinen, und übertrifft nicht nur jedes andere Mittel an Wirksamkeit und Billigkeit, sondern wirkt außerdem überaus wohlthuend auf die Gesundheit der Thiere. Dieselben zeigen, mit diesem Mittel gereinigt, erhöhte Freßlust und erhalten ein weiches, glänzendes Fell. — Packete à 50 Pfg. resp. 1 Mark für 5 resp. 10 Stück Vieh mit einer Beilage: „Die Wichtigkeit der Hautpflege beim Rindvieh".

Jedes Stück Rindvieh radikal zu reinigen kostet nur 10 Pfg.

Zu haben in den Apotheken.

in Altens, Berne, Delmenhorst, Elsfleth, Fedderwarden, Friesoythe, Hooksiel, Hohenkirchen, Jade, Jever, Oldenburg, Ovelgönne, Rastede, Rodenkirchen, Seefeld, Stollhamm, Tossens, Varel, Westerstede, Ahrensbök, Eutin, Gleschendorf, Hutzfeld, Neukirchen, Schwartau.

Specialität:

Feines braunglasiertes Steinzeug

in grosser Auswahl.

Carl Fischbeck, Lindenstrasse 60|61.

Braunglasierte Backschüsseln und Kummen, Pudding- und Kuchenformen.
Ferner: Kinderspielzeug aller Art, wie Kochtöpfe, Schüsseln, Spardosen, Kannen etc.
à Stück 5 Pfg.

Weihnachts-Ausstellung.

Alle Sorten Honig- und Pfefferkuchen.

Tannenbaumkonfekt

aus Marzipan, Chokolade, Zucker, Traganth etc. — **Unverarbeitete Marzipanmasse** à ½ kg Mk. 1.— Gewürzkuchen à ½ kg Mk. 0.50.

Georg Menke,
Donnerschweerstr. 16.

Zur ärztlichen Verordnung

ist der

Lubowsky'sche Tokayer Sanitätswein

1880er Auslese der Edeltraube (Nomes-bor) der anerkannt einzige, reine Traubensaft, welcher den qualitativen Bestimmungen **des Reichsgesundheitsamts** entspricht und nach ärztlicher Erfahrung von außerordentlicher **Heilkraft und stärkender Eigenschaft für schwächliche Kinder und Kranke** sich erweist. Flaschengrößen zu Originalpreisen lt. Etikett empfiehlt die

Hofapotheke von Geerdes in Oldenburg.

Es ist mir die Vertretung der

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(gegründet 1830) übertragen worden und befindet sich die Agentur jetzt:
Gottorpstraße Nr. 13.

Oldenburg, 16. Dezbr. 1893. **H. Hanssmann junr.**

Oldenburgische Landesbank.

Wir vergüten vom 1. Januar 1894 ab bis auf weiteres:

1) für neue Einlagen mit halbjähriger Kündigung
½ % unter dem jeweiligen Diskontsatz der deutschen Reichsbank, jedoch mindestens 2½ % und höchstens **4** % jährlich
oder auf besonderen bei der Einlage kundgegebenen Wunsch
einen festen Zinssatz von 3 % jährlich
2) für Einlagen mit vierteljähriger Kündigung 2½ % jährlich
3) für Einlagen mit kurzer (14tägiger) Kündigung 2 % jährlich

Zugleich bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir die älteren, jetzt mit 3% verzinslichen Einlagen mit halbjähriger Kündigung **bereits vom 1. Januar 1894** ab mit ½ % unter dem jeweiligen Diskontsatz der deutschen Reichsbank, jedoch mindestens 2½ % und höchstens 4% verzinsen werden, **wenn dies seitens der verehrlichen Einleger bis spätestens 31. März 1894 unter Vorlage des Kontobuches, bezw. Depositenscheines bei uns beantragt wird.**

Der Diskontsatz der deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit 5%.

Oldenburg, am 15. Dezember 1893.

Die Direktion.

Merkel. Harbers. Wiesenbach.

50,000 Mark

als schönste Weihnachtsgabe zu gewinnen in der am 20. und 21. Dezember stattfindenden 1sten Ziehung der

Grossen Hamburger Geldverlosung.

Ganze Lose à 6 Mk., ½ à 3 Mk., ¼ à 1.50 Pfg.
versenden unter Nachnahme und erbitten Aufträge **raschestens**

Mindus & Marienthal, Hamburg.

Westerstede. Diejenigen, welche noch Forderungen an den **Nachlaß** des weiland **Köters Johann Friedrich Reins** zu Langebrügge haben, werden gebeten, mir darüber in den nächsten 8 Tagen spezifizierte Rechnungen behändigen zu wollen.

Ahmels.

Heim für junge Kaufleute

im oberen großen Saale der **Markthalle** ist an jedem Sonn- und Feiertage, nachm. v. 3—10 Uhr, für jeden Handlungsgehilfen und Lehrling geöffnet. Unterhaltungsschriften, Gesellschaftsspiele, Vorträge und Singübungen.

Durch **Zufall**

gelang es mir, einen Posten von 4500 St. einer außer Betrieb gesetzten Pferdedecken-Wollwarenfabrik zu außergewöhnlich billigen Preisen anzukaufen und offeriere daher **jedoch nur so lange der Vorrat reicht** diese **tadellosen, unverwüstlichen,** sogenannten

Militär-Pferde-Decken,

dick, warm wie ein Pelz, ca. **200×140** groß (also die **allergrößte existierende Sorte,** welche das ganze Pferd bedeckt), und mit 3 breiten farbigen Streifen versehen, zu dem **nie wiederkehrenden** billigen Preise von

M. 4,20 pr. St., Paar M. 8.
6 Paar aufwärts franko!!

Deutlich geschriebene Bestellung., welche nur gegen Vorhersendung od. Nachn. d. Betr. effekt. w., an d.

Decken-Export
Sig. Kommen, Berlin,
Mohrenstraße 16.

Für Nicht-Zusagendes verpflichte mich, den erhaltenen Betrag zurückzusenden.

Sarg-Magazin, Wallstr. 22

von **H. Wessels.**

Zugleich übernehme ich Ausführung von Beerdigungen mittelst Tischler-Leichenwagen nebst aller dabei erforderlichen Besorgungen, owie Leichenzüge.

Zu Weihnachten

giebt es kein sinnreicheres Geschenk als

L'estomac
von Dr. med. Schrömbgens.

Dieser **L'estomac** ist vortrefflich, tonisch stark aromatisch, magenanregend und unentbehrlich für Restaurants und Familien, vorzüglichster aller Bitterliqueure und

ärztlich empfohlen

19 Medaillen. Vertreten durch Herrn

J. Lohmann,
Oldenburg, Haarenstraße,

ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

Landesbibliothek Oldenburg

Immobil-Verkauf.

Am **Freitag, den 29. Dezember,** kommen meine zu **Süd-Edewecht** belegenen **Ländereien** zum Verkauf.

Nachmittags 3 Uhr werde ich in Renken Wirtshaus anwesend sein. **F. G. Orth.**

Südmoslesfehn. Heinrich von der Felsen hierselbst läßt wegen Sterbefalls am

Montag, den 18. Dezember d. J., nachm. 1 Uhr anfangend,

sein sämtliches Hausinventar, als:

2 Schafe, 1 Schwein, 5 Stühle, 2 Tische, 1 Kommode, 2 komplette Betten, 1 eiserne Bettstelle, 2 Spiegel, 7 Schildereien, 1 Sparherd, 2 Kuppellampen, 1 Wandlampe, 1 silberne Taschenuhr, 1 Weckuhr, Topfblumen, 1 Kaffeebrenner, 2 Herdketten, 1 Bratpfanne, eiserne Töpfe u. Kessel, Harken, Spaten und Forken, 2 Karren, 1 hölzerne Egge, 2 Fässer Schnittbohnen, eine große Partie getrocknete Bohnen, eine Quantität trockenen Speck, Porzellan- und Steingut, Blechgeschirr, 1 Haushund, 1 Haufen Dünger und viele hier nicht benannte Gegenstände öffentl. meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein **E. Memmen.**

Nachfuge.

Südmoslesfehn. In der für Heinr. von der Felsen am 18. Dezember d. J., nachm. 1 Uhr, stattfindenden Auktion kommen noch mit zum Verkauf:

1 doppelte Jagdflinte, 1 silb. Taschenuhr mit Goldrand und Nickelkette, ca. 3 Sch. S. grünen Roggen.

Nach beendigtem Verkauf läßt v. d. Felsen das von ihm bewohnte, früher **Bielefeldsche Haus** nebst halbem Kolonat mit Torfstich nach Anweisung auf mehrere Jahre **vermieten.** **E. Memmen.**

Immobil-Verkauf.

Eversten. Die Erben des weil. Brinksitzers **Diedr. Gerh. Meyer** lassen ihre hierselbst in der Nähe der Chaussee nach Hundsmühlen und des Hunte-Ems-Kanals belegene **Besitzung,** bestehend aus einem Wohnhause und 5,0145 ha (ca. 60 Scheffelsaat) Ländereien, mit Antritt zum 1. November 1894 am

Donnerstag, den 28. Dezbr. d. J., mittags 12 Uhr,

im Lokale des Großherzoglichen Amtsgerichts Abt. IV zu Oldenburg zum drittenmale öffentlich meistbietend zum Verkaufe aufsetzen, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei hinreichendem Gebote in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden wird.

Kayser.

Holz-Verkauf.

Der Hausmann **Diedrich Blessen** zu **Hollwege** läßt am **Dienstag** u. **Mittwoch,**

den 19. und 20. Dezbr., mittags anfangend,

in seinem Busche Bredenbrook:

500 lange schiere Eichen, 50 starke Buchen und 50 Eschen a. d. Stamm,

Mühlen-, Schiffs-, Bau-, Wagen- und Drechslerholz,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Das zu verkaufende Holz gehört zu dem schönsten und schwersten des Ammerlandes und steht auf festem Boden, etwa 5 Minuten von der Chaussee entfernt. —

Versammlung in Heinemann's Wirtshause zu Hollwege.

Westerstede. **W. Geiler,** Aukt.

Etzhorn. Der Heuermann Heinrich Reuter hierselbst läßt wegzugshalber am

Mittwoch, den 27. Dezbr. d. J., nachm. 1 Uhr anfangend,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

2 trächtige Ziegen,
1 Schwein,
6 Rohrstühle, 1 Lehnstuhl, 1 Kinderstuhl, 2 zweischl. Bettstellen, 2 Tische, 1 Nähmaschine, 2 Wanduhren, 1 Weckuhr, 1 Spiegel, 1 Hängelampe, 1 Kuppellampe, Schildereien, 1 Torfkasten, 2 Koffer, 1 Spinnrad, 1 Haspel, Tassen, Teller, Töpfe, Topfblumen, 1 Handwagen, 2 Karren, 1 Schleifstein, Kisten, Tonnen, 2 Flegel, 1 Wage, Forken, Harken, 1 Sense, 1 Wanne, 1 Faß mit Sauerkohl, 1 Faß mit eingemachten Bohnen, mehrere Scheffel Kartoffeln, Runkelrüben, Steckrüben, 1 Haufen Dünger, eine Quantität Heu u. Stroh ꝛc. ꝛc.

Kaufliebhaber ladet ein

E. Memmen.

VI. Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Nur bares Geld. Hauptgewinn:

Mk. 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.

Ziehung 16. Januar 1894.

Lose zu Mark 3 (Porto und Liste 30 ₰) in Portionen mit hohem Rabatt empfiehlt

B. J. Dussault,

General-Agent, **Köln.**

Weihnachts-Ausverkauf.

Als ganz besonders preiswert empfehle eine große Partie Kleiderstoffe in couleurt und schwarz, sowie einen Posten schwerer Cheviots zu Hauskleidern Meter 1 Mark, baumwollene Schürzenstoffe in allen Breiten, Bettcroisés, prima Qualität, Meter 38 Pf., schwere Hemdentuche Meter 26 Pf., gute haltbare Buckskins in großer Auswahl Meter von 2 Mark an. Ferner: Gardinen, Tischdecken, Zwischenröcke, Schürzen, Taschentücher, Regenschirme, Reise- u. Schlafdecken ꝛc. billigst.

Noch vorrätige Damenkonfektion zu und unter Einkaufspreisen.

J. H. Brumund,

Langestraße 42.

Cibils
Cibils
Cibils

Cibils Fleisch-Extracte

sind die besten, nahrhaftesten und daher im Gebrauch billigsten.

General-Depot der Cibils Fleisch-Extracte

Max Koch, Hoflieferant,

Conserven-Fabrik, Braunschweig.

Immobilverpachtung.

Zwischenahn. Der Köter **Hermann Antons** zu **Süd-Edewecht** beabsichtigt seine daselbst belegene

Köterstelle,

bestehend aus **Wohnhaus, Scheune Speicher, Düngergebäude** ꝛc., sowie plm. 5 ha — 60 **Sch. S. — Garten-, Grünte** und **Bauländereien** bester Bonität, alles unmittelbar beim Hause belegen, plm. 16 ha — 32 **Zück — Wiesen-** und **Weideländereien,** plm. 1½ ha — 18 **Sch. S. — kultivierten** und plm. 1 ha **unkultivierten Moorländereien,** sowie Torfstich, im ganzen oder in mehreren Abteilungen, je nachdem sich Liebhaber einfinden, auf mehrere Jahre zu verpachten.

Der Antritt der Gebäude, der Garten- und der nicht besamten Bauländereien, sowie der Wiesen- und Weideländereien kann am 1. Mai 1894, der der besamten Ländereien nach beschafter Ernte 1894 geschehen.

Termin zur Verpachtung ist auf

Donnerstag, den 28. Dezember d. J., nachmittags präzise 1 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

J. H. Hinrichs.

Bürgerfeld. Der Arbeiter Diedrich Heinemann zu Bürgerfeld, als Vormund über die minderjährigen Kinder des weil. Zimmermanns Johann Hinrich Büther daselbst, Hackenweg 5, läßt am

Dienstag, den 19. Dezember d. J., nachmittags 1 Uhr anfangend,

in und bei dem von dem weil. Vater seiner Pupillen mit bewohnt gewesenen Hause zu Bürgerfeld, Hackenweg 5, öffentlich gegen Meistgebot verkaufen:

2 Ziegen,
1 Schwein,

1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Küchenschrank, 1 Hangschrank, 3 Tische, 6 Rohrstühle, 3 Küchenstühle, 1 Koffer, 1 Wanduhr, 1 Kuppellampe, 1 Plätteisen und verschiedenes sonstiges Haus- und Küchengerät, **2 vollständige Betten, verschiedenes Leinenzeug** und Kleidungsstücke, 1 zweirädrigen Handwagen, 1 Schiebkarre, 1 Sense, **1 Hobelbank, Hobel, Sägen und andere Zimmereigerätschaften,** endlich auch ca. 20 Scheffel Kartoffeln, Steckrüben, Erbsen, Bohnen, ca. 300 Pfd. Stroh, 1 Quantität Torf, 1 Haufen Dünger.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein

Edo Meiners, Auktionator.

Louise Hunger, Massefe.

Holz-Verkauf.

Ipwege. H. Hullmann daselbst läßt

Freitag, den 22. Dezbr. cr., präzise 1 Uhr anfang.,

ca. 150 **Arn. Erlen** auf dem Stamm und in Haufen (Holzschuhholz ꝛc.),
ca. 50 **Arn. Eichen** auf dem Stamm und in Haufen (Schwellen- und Heckholz, Balkschleeten, Vorbindels ꝛc.), sowie
25 **Haufen Tannen** (Ricteln ꝛc.),

öffentlich meistbietend verkaufen.

Käufer versammeln sich bei Verkäufers Hause. **C. Haake.**

Oldenburg. Zu vermieten an bester Lage eine **Familienwohnung** nebst **Laden** mit Antritt auf sofort oder später. Der Laden eignet sich namentlich für ein **Barbier-** und **Friseurgeschäft** und kann auch ohne Wohnung vermietet werden. Nähere Auskunft erteilt Rechnungsst. **Claussen.**

TELEGRAMM.

Höchste Auszeichnung

auf der

Chicago Weltausstellung.

The Singer Manufacturing Co.

empfing

54 erste Preise,

davon **11 für Nähmaschinen** zum **Familiengebrauch** u. **Hausindustrie** und **43 für Spezial-Maschinen** für die **Wäsche-, Korsett-, Tricotagen-** und **Schuhfabrikation** sowie für die **Konfektionsbranche** u. andere **industrielle Zwecke.**

Dies ist die **grösste Anzahl** von **Preisen,** die irgend ein **Aussteller** erhielt, und **mehr** als die **doppelte** Anzahl, die den andern Nähmaschinenausstellern zuteil wurde.

G. Neidlinger

Oldenburg, 18 Staustrasse 18.

Remontoir-Uhr No. 50

gutes 30stündiges Werk mit echter Nickelkette, gar. gut gehend. Umtausch gestattet.

Preis 7 Mark.

Gegen Nachnahme. Illustrirte Catalogo 10 Pfg.

Louis Lehrfeld, Pforzheim.

Unstreitig beste und billigste Bezugsquelle für Uhren und Goldwaren.

Bahnhofstr. 12. Bahnhofstr. 12.

Brennmaterialien.

Antracit-Kohlen, Nuß I u. II,
Piesberger Kohlen,
Salon-Stück-Kohlen,
Salon-Knabbel-Kohlen,
Braunkohlenbriketts,
westf. Nuß I, dopp. gesiebt,
Torf (schwer und trocken),
zerkleinertes Holz,
Grude.

rauch- u. rußfrei verbrennend.

Alles nur in den besten Sorten empfehle zu den **billigsten** Preisen frei ins Haus. **Nettogewicht garantiert.**

Bahnhofstr. 12. **Gerhd. Meentzen.**

Neu! Blendend Neu!

schneeweiß trocknet alle Wäsche beim Gebrauch von **Stärke & Co.**

Krystall-Wäsch-Bläue.

Dieselbe fleckt nicht und streift nicht, übertrifft überhaupt in jeder Beziehung alle anderen Bläue. Zu haben zu Engrospreisen bei **Adam Claus,** Osternburg, Cloppenburgerstr., Bauerschaft I, alleiniger Vertreter f. d. Herzogtum Oldenburg u. Umgegend; ferner zu haben bei **Gebr. Schäfers,** Oldenburg, Langestr. 68, in Osternburg bei Gastwirt **Aug. Becker,** Drielakerfußweg, **E. Epkes,** Ulmenstraße 8, Gastwirt **Lamken,** Kreyenbrück, Frau **K. Bohlmann,** Haareneschstr., **D. Paradies,** Eversten.

Weitere Wiederverkäufer gesucht!

Das Strassburger

Gummi-Waren-

Versand-Geschäft

empfiehlt seine **Pariser Original-Ware**

Ausführl. illustr. Preisliste geg. Einsendg. v. 20 ₰. **E. C. Kröning, Strassburg i. E.**

Furmann's
Java-Melange
Vielfach prämiirt.
Feinster gebrannter **Kaffee.**

Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft

Zu haben in allen besseren Kolonialwaren- und Delikatesshandlungen.

Alle Sorten holländische und holsteinische

Tonnenbänder

liefern am besten und billigsten

J. & H. Free, Leer

i. Ostfriesland.

Die Deutsche Cognac-Compagnie Lowenwarter & Cie. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein

Lieferantin zahlreicher Apotheken, sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, empfiehlt

COGNAC

* zu M 2.— pr. Fl.
** „ „ 2.50 „ „
*** „ „ 3.— „ „
**** „ „ 3.50 „ „

Die Analyse des vereideten Chemikers lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Zu Originalpreisen in ganzen und halben Flaschen käuflich

in **Oldenburg**

bei Herrn **Carl Dinklage,**

in **Friesoythe**

in der Apotheke.

Gaststraße 14.

Gaststraße 14.

Trauerhüte,

Trauerschleier, Trauerrüschen, Hut und Armflor

empfiehlt

Paula Duphorn.

Gaststraße 14.

Gaststraße 14.

Landesbibliothek Oldenburg

Zimmer-Klosetts,
von 14 Mark an, in der Fabrik von
Kosch & Teichmann, Berlin S.,
Prinzenstr. 43. Preislisten kostenfrei.

Ital. Hühner,

1893er, gär. echt, 5—6 Monat alte, à ℳ 1,50, ausgewachsene Legehühner à ℳ 2,20.

Johs. Sturm, Gelsenkirchen i. W.

Für Musikinstrumente
aller Art ist die Firma **L. Jacob** in **Stuttgart** als beste u. billigste Bezugsquelle seit vielen Jahren in den weitesten Kreisen bekannt. **Fabrikation** von **Zithern, Streich-, Holz- & Metall-Blas-Instrumenten.** Spezialität: nur bester **Mund- und Ziehharmonikas** Qualität zu Fabrikpreisen. Ariston, Herophon, Symphonion, Polyphon und Schweizer-Spielwerke in grösster Auswahl. **Neuheit:** Wundervoll tönende Accord-Zither, ohne Lehrer in einer Stunde zu erlernen à ℳ 15.— mit Schule. Reparatur-Werkstätte für sämtliche Instrumente. Illustr. Preislisten gratis und franco. Für Nichtconvenirendes Umtausch gestattet.

Rastede. Empfehle **beste Rinderdärme,** pro Meter 7 Pfg.
L. Springer.

Ohmstede. Empfehle meine beiden **Eber zum Decken,** bin auch nicht abgeneigt, einen davon zu verkaufen. **Joh. Bowinkel.**

H. Stamer, Apen,

Fabrik und Versand feiner ammerländischer Wurst- und Fleischwaren.
Verkaufsstelle in Oldenburg:
Markthalle, letzter Stand rechts (Nr. 26).

Backtorf, Grabetorf

vom
Torfwerk Friedrichsfehn
liefert billigst frei vors Haus in guter, schwerer durchaus trockener Ware
Rosenstr. 41. **F. Kuhlmann.**

Russ. Dampfbäder. Achternstr. 4, I.

Echte Korallen

Garnitur, enthalt. 1 zweireih. Armband, 1 zweireih. Halskette, 1 P. Ohrringe, Bügel Silb. vergold., u. 1 geschmackvolle Broche, zusammen **nur** ℳ **2.50.** Korallenschmuck i. Atlasetui, 1 hochfein. Armband m. Aufsatz, 2 Reih. Kor. auf schön vergold. Reif mit Sicherheitskette, 1 P. Ohrringe, Bügel echt Silber vergold., 1 eleg. Broche, zusammen ℳ **3,50.**

Echte Böhm. Granat-

Garnitur, eleg. Atlasetui, enthaltend 1 zweireih. Armb., 1 eleg. Broche, 1 Paar pass. Ohrringe, zusammen ℳ **5.75.**
Für Echtheit der Kor. u. Gran. wird **Garantie** geleistet. Nicht konven. Geld zurück. Geg. Nachn. od. vorher. Kasse.

Richard Lebram,
Bijouteriewarenfabrik,
Berlin C., Scharrnstrasse 5.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Illustr. Preisliste gratis und franko.

Für sparsame Hausfrauen!

Aus Lumpen jeder Art u. Wolle werden moderne äußerst haltbare **Kleiderstoffe, Buckskins, Portièren, Teppiche, Läufer, Tisch-, Kommoden-, Reise-, Schlaf- und Pferdedecken umgearbeitet.** Kosten gering. Muster frco.
Wollwaren-Fabrik Franz Ostermann,
Mühlhausen i. Th.
Damen und Herren als Vertreter gesucht.

R. Hunger, Masseur.

Lose z. 305. **Hamb. Lotterie,** Zieh. 1. Kl. 20. und 21. Dezbr., zur 116. **Braunschweiger Lotterie** zu Planpr. **Almer** Lose, Zieh. 16. Januar 1894, 1/1 3 ℳ, 1/2 1.75 ℳ, 1/4 1 ℳ. P. u. L. 20 ₰.
H. Bohlen, Oldenburg, Schüttingstr. 13.

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Hebamme, Osnabrück, Sutthausenstr. 1. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Piano-Magazin

Oldenburg i. Gr. Hildebrandt & Günsel I. Dobbenstr. 18
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Spezialität und alleinige Vertretung der Hof-Pianofortefabrik
Rud. Ibach Sohn,
(gegründet 1794)
Barmen, Schwelm, Köln.
Absolute Garantie. Fabrikpreise.
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.

Zum Winter- und Festbedarf

halte bestens empfohlen:

Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Frühstücks-, Dessert- und Schaum-Weine,

Cognac's, Arrak's, Rum's
in verschiedenen Qualitäten.

Punsch- und Limonade-Essenzen, sowie Liqueure, Bittern und Spirituosen
in allen Arten und Preisen;
speziell echten
Dornkaat, Nordhäuser, Schiedamer und Steinhäger.

Langestr. 83. **A. Neumeyer.**

Aelteste Rheinische Champagner-Fabrik
Actien-Gesellschaft
vormals
BURGEFF & Co.
Gegründet 1837.
Hochheim a. Main.
Feinste Marken: Extra Cuvée, I. Qualität, Grün Etiquette.
Zu beziehen durch alle Weingrosshandlungen
Vertreter für Oldenburg: Rob. Kruse.

Neu! Neu!

In allen europäischen Staaten patentiert.

Patent Nr. 44806.

Man versäume nicht, sich vor der von den Vorzügen der Maschine zu überzeugen.

Großartiger Erfolg.

Lohnenden Verdienst

sichert sich derjenige, der sich eine der **neuesten Strickmaschinen** („Monopol") anschafft. Diese Strickmaschine hat keine Riegel, das Schloß versetzt sich selbstthätig, gleichviel, ob die Arbeit schmal od. breit ist, wodurch bedeutend mehr auf der Maschine gestrickt werden kann, wie auf jeder anderen. Vorstehende Maschine ist nicht zu verwechseln mit der **Victoria-, Union-, amerikan. Lambs-** oder unter anderen Namen in den Handel gebr. Strickmaschinen, sondern ist vielmehr eine bedeutende Erfindung einzig in ihrer Art. — Gründlichen Unterricht im Hause des Abnehmers gratis. — Erleichternde Zahlungsbedingungen.
Preislisten gratis. — Nur allein zu beziehen durch
Gebrüder Mesenhol, Barmen.
Größtes Etablissement.

Unübertroffen.

Größte Leistungsfähigkeit!

Zahn-Klinik

von
W. Bauer,
Oldenburg. Rosenstraße 41.

Jeden Mittwoch und Sonnabend von 9—1 Uhr **unentgeltliche** Behandlung aller Zahnkrankheiten. — Plombierungen und künstliche Gebisse gegen geringe Vergütung.

Privat-Praxis.

Sprechstunden von 9—6 Uhr, Sonntags von 10—2 Uhr.

Anfertigung künstlicher Gebisse in Metall und Kautschuk nach den besten amerikanischen Systemen.

Antiseptische Behandlung erkrankter Zähne.

Plombierungen in Gold, Amalgam, Emaille ꝛc.

Richten schiefstehender Zähne nach eigener bewährter Methode.

Zahnextraktionen mit Lachgas.

Sämtliche Arbeiten werden auf das Gewissenhafteste bei **billigster** Preisstellung ausgeführt. Bei fortgesetzter Behandlung ganzer Familien ermäßigte Preise.

Die Operationszimmer sind mit den besten Maschinen, Instrumenten und elektrischen Apparaten der Neuzeit ausgestattet.

Gestützt auf eine 14jährige Erfahrung, besonders als Vertreter und Assistent der berühmtesten Zahnärzte in Amerika, bin ich in der Lage, das Beste in unserem Fache bieten zu können.

„Grimmaische Gesundheits-Kinderwagen"
Ein Erfolg der Neuzeit!
Die **Kinder-** und **Puppenwagenfabrik** von
Julius Tretbar, Grimma i. S., versendet umsonst u. frei ihren Katalog 88, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht dasteht. **Höchste Leistungsfähigkeit.** — Spezialität: „Nach ärztlicher Vorschrift hergestellte Kinderwagen" von 7,50 bis 75 Mk. Durable **Kindervelocipedes** (Dreirad) 15 Mk.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.** und **1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg.** u. **5 M.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Bode & Troue, Hannover.
Fabr. feuer- u. diebesf. Panzerschr. u. Gewölbe. 30jähr. Spezial-Liefer. der Reichsb., Hannov. Bank, vieler Königl. Behörd., Kred.- u. Vorschußvereine, gr. Bank. d. In- u. Ausl. **Groß. Lager in allen Größen. Billige Preise** bei Garantie f. vorzügl. Ausf. **Diebesf. Kassetten.** Groß. Lager. Preisverz. frei u. ohne Kosten.

Champagner v. Burgeff & Co.,
Hochheim,
ist stets vorrätig in der
Weinhandlung von Ernst Hoyer,
Ecke der Baumgarten- und Langestr.

Münchener Malz-Bier
Christoph Groterjan's Münchener Malz-Bier Brauerei Berlin
gesetzlich — geschützt.

Malzextrakt-Bier.

Preisgekrönt! Preisgekrönt!
Das **beste und billigste aller diätetischen Malzbiere! Von höchstem Nährwert! Nicht berauschend!** Von ärztlichen Autoritäten als das bewährteste Heil- und Stärkungsmittel für Blutarme, Rekonvaleszenten, schwache Kinder, nährende Frauen, Lungenleidende, Magenkranke ꝛc. verordnet. **16 Fl.** à 1/2 **Ltr.** oder **22 Fl.** à 1/4 **Ltr.** für **M. 3,00.** Frei Haus!
Münchener Malzbier-Brauerei
Christoph Groterjan,
Berlin N., Rheinsbergerstraße 73.
Versandbedingungen, Prospekte, Gutachten, Analysen auf Verlangen gratis u. franko.
Alleinige Niederlage in **Oldenburg** bei **Georg Müller,** Schüttingstraße 5.

Spezialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstr. 91,
heilt **Geschlechts-, Haut-, Frauenkrankheiten** und **Schwächezustände.**
Sprechst.: 11—2 v., 5—7 n.
Auch briefl. geeignetenfalls.

Blutarme schwächliche, nervöse

Personen sollten **Dr. Derrnehl's** Eisenpulver versuchen. Glänzend bewährt seit 28 Jahren ist es das vorzüglichste Kräftigungsmittel, stärkt die Nerven, **regelt die Blutzirkulation,** schafft Appetit und blühend gesundes Aussehen. Alle, die es gebraucht haben, sind voll des höchsten Lobes, wie unzählige Dankschreiben täglich beweisen. Schachtel Mk. 1.50. Großer Erfolg nach 3 Sch. Allein echt: **Kgl. Priv. Apotheke zum weißen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77.**

Kein Husten mehr.

Ein **gutes Genussmittel** sind bei allen **Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden** die **Heldt'schen** Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei **Justus Fischer** in **Zwischenahn.**

Verlag und Druck von G. Scharf, für die Redaktion verantwortlich: O. Scharf in Oldenburg, Peterstraße 4

Landesbibliothek Oldenburg

Weihnachts-Anzeiger

Nachrichten für Stadt und Land

№ 3. Oldenburg, Sonnabend, den 16. Dezember 1893. Erstes Blatt.

De beiden van der Witt.

'n plattdütsche Wiehnachtsgeschicht

van Emil Pleitner.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Go'n Dag, Lene!" sä Peter un gung up sien Kousine to un geef ähr de Hand. Lene weer ganz rot in't Gesicht wurden. Peter wurd doch 'n bäten anners to Mood, as de moje Deern so bi em stund. He weer anners 'n hellschen Gast. Aber mit sien Kousin kunn he vermorgen doch nich recht wat anfangen. Se sä „Ja" un „Nä" un frog em woll is mal, wo 't up de Reis' gahn harr un sowat. Dat weer't aber of all. Se schenkde den Koffi in, de vermorgen rein stätern ut de Piep keem, stellde dat Brot un de Tass' mit den gollen Rand torecht un denn weer se weg.

Peter seet noch achter'n Koffi un simmelerde, wat'n paar Jahr doch ut'n Minschen maken känt. Dar keem de Fro Konsul herin.

„Du, Mutter," sä Peter, „Lene de is jo hellsch putzig wurden. Dar is jo gar kien Wort van to kriegen!"

„Nich?" sä sien Moder. „Dat is woll man erst. Och Gott ja, de arme Deern deiht mi leed. Aber wat is'r bi to maken?"

„De mutt'r mehr herut," sä Peter.

„Du hest good snacken, mien Jung. Dat is slimm, wenn't mal so is!"

„Ah wat, Mutter, so slimm is dat of doch nich, dat Onkel Jürgen in Amerika van Bord afflogen is, dat hevt wahrhaftig all mehr dahn as he. Nahsten sund se riek wedder kamen un jedeneen nimmt den Hot vor ähr aff, wenn se langs de Straat gaht!"

„Dat segg man nich so lut in Diekstä, mien Jung," sä de Fro Konsul, un lachde sinnig vor sick hen, „anners kumst du van't Jahr 'n hellschen Wiehnachten beleben!"

As Peter van der Witt äten harr, steeg he dat ganze Hus där. Dat weer em bold, as wenn he dar kiene veeruntwintig Stunnen wegwäsen weer. Dat stund noch all an sienen olen Platz. In Diekstä harr't sick of nich väl verännert. De meisten Hüs de kende Peter noch all, un se kenden em of wedder un keeken em mit ähre blanken Finster vergnögt in de Möt He steeg up'n Diek un keek is in de Wärser herin. Dar weer nicks mehr los. De Schäpen harrn upleggt un werrn in'n Haben, blot den olen Gerdsen sien Kahn leeg noch up Strom. Dat weer 'n olen gierigen, den steek dat nich, dat he noch kort vor Wiehnachten mit 'n Ladung Sprit na Bremen henupföhren deh.

Peter sä hier is 'n goden Bekannten go'n Dag un geef dar is een' de Hand. So wurd dat Middag, as he wedder na Hus to stäwelde. As he de Trepp bi'n Diek hendal steeg, dar leep he just up dat lüttje Hus to, wo sien Tante in wahnen deh. He kende dat Hus van fröher her. Dat weer man littjet un harr nich väl Platz. Twe Kinner spälden vor den Sull, 'n Jung un 'n Deern. Dar keem 'n Frominsch ut de Där. Se harr man 'n bleek Gesicht un 'n swart Dok um'n Kopp toslagen. As se Peter sehde, wurd se 'n bäten verlegen und wull gau wedder in't Hus henin. Peter gung up ähr to.

„Go'n Dag, Tante!" sä he 'n bäten verlegen.

„Go'n Dag, Peter. Wullt du nich 'n bäten herinkamen? Dat suht dar allerdings just nich alltobestig ut vandagen."

„Mutter neiht vor'n Wiehnachtsmann," sä de Deern vorlut.

„Wäs still!" reep de Moder. Aber dat hulp ähr nicks.

„Kennst du den Wiehnachtsmann woll, Onkel?" sung de Jung an, de Peter all'n ganze Tiet neegierig ankäken harr.

„Jawoll," sä Peter.

Größte Auswahl
in passenden Weihnachtsgeschenken:
Kapotten, gestr. Röcke, Zwischenröcke, Damenwesten, Jagdwesten, Unterziehzeuge, Handschuhe jeder Art, **Muffen, Echarpes, woll. Tücher, woll. Strümpfe, Socken** und **Beinlängen, wollene Strumpf- und Rock-Garne.**

Langestr. 62.

G. Freese,

Haarenstr. 1.

Garn. Hüte,
Regenschirme,
vorzüglich sitzende
Korsetts,
seiden. und woll. Schürzen, Hausschürzen, lein. Taschentücher, Blousen und Trikottaillen, Hauben, Schleifen, Rüschen,
echtes **Eau de Cologne 4711,**
Seifen und Parfümerien.
Stets Neuheiten in Herrenwäsche. Krawatten.

Zu Haushaltungs-Gegenständen **und Küchengeräten** bietet mein Lager stets das reichhaltigste und Schönste.
J. G. Ahlrichs.

Puppen!

Große Ausstellung **gekl. u. ungekl.**
Puppen.
Alle erschienenen **Neuheiten** sind in reizender Auswahl eingetroffen.
Puppen-Möbel, Puppenwagen,
Richter's Steinbaukasten
zu Original-Preisen.
Schaukelpferde.
Christbaumschmuck, Lichte u. Lichthalter
in reicher Auswahl.
G. Freese,
Langestraße 62.

Empfehle sämtliche
Wollwaren,
als:
Normal-Hemden, Normal-Hosen,
sowie eine große Auswahl in **Strümpfen,**
ferner selbstgesponnenes Wollgarn, sowie Rockwolle, letztere im Preise von **3.60** Mark per ½ kg, wie auch alle anderen in dieses Fach schlagenden Artikel zum billigsten Preise.
G. W. Benken,
2, Mottenstraße 2.

Nützliche Weihnachtsgeschenke.

Mein in allen Preislagen auf's reichhaltigste assortiertes Lager in
Regenschirmen
für **Damen, Herren** und **Kinder,**
nur eigenes Fabrikat,
empfehle zu billigsten, festen Fabrikpreisen.
Nichtkonvenierende Schirme werden nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.
Schirmfabrik J. H. Büsing,
80, Langestraße 80.

Farbekasten und Tuschkasten
in großer Auswahl empfiehlt
Ernst Klostermann, Staustr. 14.

Original-Phönix-
Nähmaschinen
(prämiiert mit der goldn. Medaille in Köln)
sind die vollkommensten Maschinen der Gegenwart.
Hocharm. Singer-Nähmaschinen
von 55 ℳ an.
Verkauf nur unter fachmännischer Garantie.
Reparaturen prompt und billig.
H. Munderloh,
Maschinenbauer,
Oldenburg, Haarenstraße 52.

Landesbibliothek Oldenburg

„Och," meende de Deern, „denn segg em doch, dat he hier doch ok is herkummt. Nu wi nich mehr haben bi Unkel Christoffer wahnt, kann he us ganz nich mehr finnen! Ick wull so geern 'n nee Popp heppen. Wullt du em dat nich seggen?"

„Un ick'n Paar Strietschoh!" reep de Jung. „Aber'n Paar neemodsche."

„De Wiehnachtsmann schall jo van't Jahr woll finnen," meende Peter.

„Ja, dat seggt Unkel Janßen ok," sung de Deern wedder an. „De is dar ok all vor us henwäsen. Dat hett he neelich erst vertellt, as he hier weer. Is dat nich wahr, Mutter?"

De Fro wurd'n bäten verlegen, as de Kinner so an't Snacken weeren. Se muß ähr aber doch recht geben, anners geben se't nich to. Dar gung gunnert de grode Pingel in den Konsul sien Hus. Christoffer van der Witt keem herut. Tant Magret kreeg'n Kopp as Für.

„Ick mutt woll is eben na'n Pott kieken," sä je un leep gau in't Hus henin.

Peter gung den Olen in de Möt.

„Wen harrst du dar denn eben to snacken?" sä de Konsul.

„Tant Magret, Vadder!"

„So!"

De beiden Gären keemen wedder up Peter aff.

„Unkel, mußt ok nich, jonich vergäten, wenn du den Wiehnachtsmann suhst. Hörst woll?"

„Ja, Kinners!" sä Peter un lachde. De beiden Kinner lachden aber nich mit, denn de Konsul smeet ähr'n Blick to, dat se gau makden, dat se wedder in't Hus heninkeemen.

„Ick wull woll noch eben na'n „Bremer Slädel," sä de Konsul. „Du geihst woll nich mit. Na, denn bet naher!" Hen gung he un leet Peter stahn. De keek em ganz verwunnert na. De Ol weer jo narsch vermorgen.

As he wedder in'n Hus weer, vertellde he siene Moder, wo em dat gahn harr.

„Ach du leebe Gott," sä de Fro Konsul. „Dar hewt wit't jo wedder. Nu hett he vermiddag wiß wedder allerwegen wat aber to seggen. He will mit Tant Magret rein nicks mehr to dohn hebben. Dat is de Knutt!"

De Klock slog twolf un de Konsul keem wedder in. He gung erst na de Käf und sä to de Deern, se schull den Timmermann bestellen, dat he de Trepp vor'n Huse, den Diek herup, maken deh, dat he nich immer de anner Trepp gahn muß.

„Dar is't sowiet," dachde de Fro Konsul, „nu will he nich mal mehr na de anner Trepp gahn, dat he nich so dun an Magret ähr Wahnung vorbigahn mutt. Dat kann noch wat geben."

Dat gung aber doch good. De Konsul harr siene beiden jungen Lü to'n Aeten inladen. Anners eeten se bi ähre Oellern. Vandagen aber seeten se bi den Konsul mit „to grober Disch". Sien Sähn weer dar jo wedder un dat wull he wäten. Dar keem dat sware sulwerne Geschirr up'n Disch, wo de van der Witt's sick hellsch wat up to gode behen, un all dat moje düre Steentüg un dat Porzellan, wat de Kapteins all de langen Jahren mitbrochd harrn. Dat Aeten weer good, aber dar wurd nicks van seggt, un dat argerde de Fro Konsul. De Konsul deh 'n littje Rede un stottde mit jeden an, dat't sienen Sähn gooo gahn schull. Peter sien Glas klung an all de annern. As he mit sien Kousin' anstöten deh, dar keek se em mit ähre blauen Oogen to'n ersten mal so ganz eben frundlik an. Dat makde em aber mehr Vergnögen, as den Olen siene ganze Snackeree.

(Forts. im 2. Blatt des Weihnachts-Anzeigers.)

Anzeigen.

Große

Weihnachts-Ausstellung

von **Kinderspielwaren, Puppen, Baumschmuck** und **Lichten.**

Aug. Timpe,

Haarenstraße 6.

Wichtig für Hausfrauen!

Glühstoff z. Plätten,

vollständig geruchlos u. dunstfrei, sparsamer Verbrauch.

Zu haben in allen besseren Kolonial- und Eisenwaren-Geschäften.

Engros-Niederlage

Friedrichs & Hahlo,

Oldenburg i. Gr.

Schuhwaren.

G. Lüers,

Langestraße 53, Ecke der Bergstraße.

Empfiehlt als **passendes** und **praktisches Weihnachtsgeschenk** eine **große Auswahl** in **haltbaren** und **preiswerten Schuhwaren,** als Herren-**Reitstiefel, Schaftstiefel, Stiefeletten, Zug-** und **Schnürschuhe,** sowie Damen-**Knopf-, Zug-** und **Schnürstiefel.**

Eine **große Auswahl** in **Wallschuhen, Hausschuhen** und **Filzpantoffeln.**

Ferner **Mädchen-** und **Kinder-Knopfstiefel, Knaben-Stulp-** und **Hackenstiefel, Gummistiefel** und **Gummischuhe.**

Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen werden in eigener Werkstatt sauber und gut aus bestem Material angefertigt.

Auswahlsendungen nach auswärts stehen gern zu Diensten.

Die Strumpfwaren-Fabrik von M. W. Gerhards, Markt 8,

empfiehlt **selbstgestrickte Unterziehzeuge.**

	Knaben	Burschen	Herren
Hosen und Jacken, Größe:	1 u. 2	3 u. 4	5 u. 6
	1.30, 1.45,	1.60, 1.80,	2 ℳ, 2.25

Hosen und Jacken aus reiner Wolle (Kammgarn) für Haltbarkeit wird garantiert, Größe:	Knaben 1 u. 2	Burschen 3 u. 4	Herren 5 u. 6
	2.50, 2.75,	3 ℳ, 3.50,	4.50, 5.—

Damen und Kinder-Jacken aus reiner Wolle (Kammgarn) krimpfrei, Größe:	Kinder und Mädchen 1 u. 2	3	Damen 4 u. 5
	60, 70,	80,	1.40, 1.60

Damen- und Kinder-Jacken aus 3fach. Zeph.-Garn, Größe	Kinder und Mädchen 1 u. 2	3	Damen 4 u. 5
	40, 50,	60,	1.10, 1.30

Socken und Strümpfe in jeder Größe und Preislage.

Damen- und Kinderröcke, Größe:	0	1	2	3	4	5	6
	80,	90,	110,	130,	160,	180	u. 2 ℳ.

welche in keinem Geschäft zu diesen spottbilligen Preisen zu haben sind.

Damenröcke, schöne Muster und Farben, von 2.25 ℳ an.

" " " aus reiner Wolle (Kammgarn), vollständige Größe, **nur 6 Mk.**

Durch größere Einkäufe von Garnen

bin ich in der Lage, jeden Konkurrenten zu überbieten. Obige Waren werden auch nach Maß angefertigt.

Parchende, Röcke in jeder Preislage.

Normal-Unterziehzeuge in Wolle, Vigogne und Baumwolle, sowie große Auswahl in **Wollgarnen** in jeder Preislage, 50 Gebinde 1 Zollpfund.

Das so beliebte **Wollgarn** zu 3.75 ist jetzt auch in 5draht eingetroffen.

Wegen Umzugs

Großer Ausverkauf

meines

Kurz- u. Spielwarenlagers

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Dasselbe bietet eine **große Auswahl** in **gekleideten** und **ungekleideten**

Puppen,

Puppengestellen, Puppenköpfen, Puppenwagen, Kinderstühlen 2c.

Kinderspielsachen in allen Teilen, als: Wagen, Karren, Kochherde, Trommeln, Säbel, Gewehre, Pferde 2c.

Alle Sorten Spiele, Steinbaukasten, Näh-, Tabaks- und andere Kasten, Tornister, Schultaschen, Tafeln, Griffelkasten, Bilderbücher 2c. in reichhaltiger Auswahl.

Portemonnaies, Cigarrenetuis, Photographie-Albums, Albumständer, Schreibzeuge, Rauchservice.

Gewürzschränke, Schlüsselhalter, Garderobenhalter 2c. 2c.

M. Dreiser,

Osternburg, Cloppenburgerstraße Nr. 75.

Prima vollsaftigen echten Emmenthaler Schweizerkäse, prima abgelagerten **holl. Rahmkäse,** echten **holl. Edamerkäse** in Kugeln von 4 Pfd., hochfeinen **Romadur-** und pikanten **Tilsiter Käse** hält empfohlen

Carl Schmidt,

Staulinie 19.

Japan-China-Ausstellung

Heiligengeiststraße 24.

Zu Weihnachts-Geschenken passend empfehle rote Dompfaff, Alpenstieglitze, Zeisig-Lerchen, Rotkehlchen u. s. w.

C. Ammermann, Nadorsterstr. 91.

Praktische Christbaumständer, Christbaumschmuck

in schöner Auswahl.

B. Fortmann & Co.,

Langestraße 21.

Zeugrollen, Wringmaschinen und Waschmaschinen

neuester Konstruktion. Billigste Preise

H. Munderloh, Maschinenbauer,

Oldenburg, Haarenstr. 52.

Bringe mein reichhaltiges Lager von

sämtlichen Haushaltungs-Gegenständen,

Petroleummaschinen,	Haushaltwaagen,
Fleischhack- do.	Wurststopfmaschinen,
Brotschneide- do.	Reibmaschinen,
Oefen, Heerden,	**Viehkesseln,**
eis. Bettstellen,	Kinderbadewannen,
Torfkasten,	Kohlenkasten,
Ofenvorsetzern,	Ofenschirmen,
Schirmständern,	Gerätständern,
Wärmflaschen,	Geldkassetten,
Vogelbauern,	Kieken,
Flinten,	Jagdutensilien,
Schlittschuhen,	**Schlitten u. Gelänten,**
Laubsäge- und	Kerbschnitzartikeln,
Christbaumschmuck,	Christbaumfüßen,

Spielwaren

zu den bekannt **billigen Preisen** in empfehlende Erinnerung.

Otto Raven,

Am Gertrudenkirchhof.

Zum Weihnachtsfeste halte zum Backen bestens empfohlen: beste Süßrahm-Margarine, sowie feinstes hiesiges **Flomen-Schmalz.** Gleichzeitig bringe ich meine hochfeine **Molkerei-,** sowie **Tafelbutter** in empfehlende Erinnerung.

Carl Schmidt, Staulinie 19.

Bronze

in Gold, Silber, Kupfer und bunten Farben,

Gold- und Silberschaum, Streuglanz, Lametta und Engelshaar, unentzündbare Christbaumwatte

empfiehlt

Ernst Klostermann,

Staustraße 14.

Abziehbilder

für **Laterna magica,** für feinere Gegenstände und Kerzen empfiehlt

Ernst Klostermann,

Staustraße 14.

Ludwig Fischbeck,

Innerer Damm 12,

Kunsthandlung, Vergolderei und Spezial-Geschäft in Einrahmung von Bildern.

Grosses Lager

fertig eingerahmter Bilder, Photovüren, farbige Lichtdrucke und Heldrucke.

Empfehle mein großes **Leistenlager** zum **Einrahmen** von Bildern. Größte Auswahl in **Gold-** und **Holzleisten.**

In **Gips-, Elfenbein-** und **Marmorgussfiguren** erhielt reizende Neuheiten.

Gipsfiguren von 40 ₰ an.

Säulen zum Aufstellen von Büsten und Figuren.

Ofenschirme und **Paravents** zum Selbstbemalen mit und ohne Füllung.

Ausverkauf meines Spiegellagers

zu Einkaufspreisen

wegen Aufgabe desselben.

Ludwig Fischbeck,

Innerer Damm 12.

Zu Weihnachtseinkäufen

empfiehlt

H. C. Gräper Ww.,

Kasinoplatz 4,

zu sehr billigen Preisen:

Leinene Taschentücher, weiss und mit bunten Kanten, Batisttücher mit Hohlsaum, Kinder-Taschentücher, Rüschen, Shalws, Schleifen, Winterhandschuhe, Schleier, seid. Tücher, Schürzen, schwarze wollene und seidene Schürzen, Küchenschürzen, wollene Damen- und Kinderstrümpfe, wollene Jacken, RöcKe, Kniewärmer, Gamaschen, Korsetts, Toiletteseifen, Parfüms, Eau de Cologne gegenüber dem Jülichsplatz, Kämme, Zahn- und Nagelbürsten. Wachslichte u. Lametta.

Zu Weihnachts-geschenken

empfehle **Zeugrollen** in großer Auswahl.

G. Lübs, Tischlermeister, mittl. Damm 8.

Landesbibliothek Oldenburg

G. Horn,

Achternstraße 43.

Handschuhe,

Glacee, 4 kn., I. Qual. 1.80 und 2.25 ℳ, **Wolle** und **Trikot** von 30 ₰ an.

Ballblumen

in größter Auswahl und den neuesten Bindearten.

Blumen für Zimmerdekoration, Blattpflanzen, Fardineren, Vasenzweige, Blumenkörbe, Makart-Bouquets.

Morgenhauben,

Schleifen, Kragen, Fichus,
seid. Tücher in allen Preislagen.

Capotten

in **Sammet, Plüsch** und **Tüll**, nur selbstgearbeitete Sachen.
Schleiertülle in größter Auswahl.
Hauben für ältere Damen.

Garnierte Hüte

verkaufe vorgerückter Saison halber wie folgt:

früher	15,	12,	10,	7,	5,	3,	2 Mk.
jetzt	10,	8,	7,	4.50,	3.25,	2,	1.25 Mk.

Schürzen und Korsetten

beabsichtige vollständig auszuverkaufen und verkaufe daher schon jetzt die vor einigen Tagen in **großer Auswahl** eingetroffenen Sachen billiger. Aeltere und leichtbeschädigte Sachen zu und unter Einkaufspreis.

G. Horn,
Achternstr. 43.

Carl Schmidt,

Fettwarenhandlung, Staulinie 19,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachts-Feste, als Festgeschenk sich besonders eignend:
Prima geräuch. westf. Rundschnitt-Schinken, ohne Bein und ohne Schlußknochen, im Gewichte von 8—12 Pfd.
Ferner empfehle prima westf. **Cervelatwurst, Plockwurst, Salami** mit u. ohne Knoblauch, westf. **Nagelholz** u. **Corned Beef.**

Kinderwagen v. 10 ℳ an, **Gesundheitswagen** von 8 ℳ an, **Puppenwagen** v. 1 ℳ an, **Lehnstühle** u. **Ständer** von 2.75 ℳ an, **Wasch-** und **Reisekörbe, Papier-, Flaschen-** und **Wandkörbe**, sowie alle nur möglichen **Körbe** und **Korbwaren** zu billigsten Preisen.
Größte Auswahl hier am Platze.
Fr. Lehmann, Korbmacher,
Gaststr. 10.

50 Paar Klumpen

à Paar 65 Pf. bei
F. Fortmann & Co., Langestraße 21.

Haararbeiten,

als **Ketten, Ringe, Broschen, Zöpfe**, welche noch bis Weihnachten fertig sollen, erbitte baldigst Bestellung.
M. Gerhards, Markt 8.

Eversten. Passende Weihnachtsgeschenke in großer Auswahl.
Frau **Hermine Haverkamp**, Hauptweg 136.

H. F. C. Jürgens.

Gegr. 1823.

39, Achternstr. 39. — 39, Achternstr. 39.

Wollgarne.
Die seit langen Jahren bekannten soliden deutschen und englischen Qualitäten empfehle in neuesten Farben bei grosser Auswahl.

Oberhemden
Kragen und Manschetten, Krawatten, neueste Muster.

Unterziehzeuge
für Damen und Herren.
Grösste Auswahl und gute Qualitäten.

Feste, niedrige Preise.

Wollene gestrickte Röcke. — Leibbinden. — Kniewärmer. — Strümpfe und Socken. — Capotten. — Kinder-Strümpfe und Gamaschen. — Pelucke- und Woll-Kragen. — Haarkämme, Haarpfeile. — Eau de Cologne. — Nagelbürsten.

Taillentücher. — Ballücher. — Seidene Halstücher. — Küchenschürzen neuester Form. — Kinderschürzen. — Seidene und wollene schwarze Schürzen. — Morgen-Hauben neueste Formen. — Rüschen, Broschen. — Seifen, Odeurs. — Zahnbürsten.

F. Andrée, Korbmacher,

Staustraße 11,
hält sein **grosses Lager** aller Sorten **Korbmöbel, Korbwaren, Kinder- u. Puppenwagen** zu Weihnachtseinkäufen bei billigen Preisen bestens empfohlen.

Soeben erschienen:

24 Kinderlieder

von
Gustav Fischer,
Direktor des Grossherzoglichen Theaters.
Mit reizenden Illustrationen
gezeichnet von **Otto Försterling.**
Preis brochiert ℳ **2.**—, fein gebunden ℳ **3.**—.
Musik und Text dieser Lieder passen sich dem kindlichen Gemüte aufs Beste an und empfiehlt sich das Buch vermöge seiner **prachtvollen Ausstattung** ganz besonders als **Fest-Geschenk.**

Verlag von A. E. Fischer, Bremen.

Mein großes
Stahlwaren-Lager
bietet reiche Auswahl in
Taschenmessern, Tischmessern und **-Gabeln, Tranchiermessern** und **-Gabeln, Brot-, Küchen-** und **Schlachtermessern, Brotschneidemaschinen, Kaffeemühlen, Korkziehern, Nussbrechern, Scheeren** und **Scheeren-Etuis** mit 3 und 4 Scheeren.
Feinste Silber-Stahl-Rasiermesser Stück 2 Mk.

Gustav Zimmer, Langestraße 50, nahe dem Rathause.

Handschuhe.

Großes Lager von **Neuheiten** in **Glacee-Handschuhen** jeder Art, **Wild-** und **Waschleder, Pelzhandschuhen, Trikot** u. **Buckskin**, gefütterten **Handschuhen** aller Art, **Dogskin's, Ballhandschuhen** (auch in Seide u. **Halbseide**), **Handschuh-Kasten, -Weiter** u. **-Knöpfer.**

Bon's

auf Handschuhe, ein sehr beliebtes Fest-Geschenk.

Kopfbedeckungen,

Neuheiten in Hüten und Mützen jeder Art für Herren und Knaben; reizende Sachen in Baretts und Mützen für Damen und Kinder.

Muffen

und Garnituren in eleganter Ausführung für Damen und Kinder.

Hosenträger,

eig. Fabrik, das Dauerhafteste u. Brauchbarste der Neuzeit.

Unterziehzeuge,

Normal und Reform; neue Qualitäten in dicker, reiner Wolle, in Angora, Vigogne, Kammgarn, Halbwolle, Maco und Baumwolle, wollene Leibbinden, Strümpfe, Socken u. Pulswärmer.

Krawatten

in neuesten hocheleganten Formen und Stoffen, reiche Auswahl in Krawatten-Nadeln.

Herren-Wäsche,

Oberhemden, Nachthemden, Chemisetts, Leinen- u. Gummiwäsche, reiche Auswahl in Manschettenknöpfen.

Korsetts,

elegant in Formen und Ausführung. unzerbrechliche Federn, dauerhaft, leicht und sehr bequem im Tragen.

Regenschirme,

mit echten Naturstöcken und besten, farbechten Stoffen.

Gummi-Schuhe,

echt russische, anerkannt bestes Fabrikat, für Herren, Damen und Kinder.

Portefeuille-Waren,

Portemonnaies in echt Juchten- und Seehundsleder, für Herren, Damen und Kinder, **Cigarrentaschen, Brieftaschen, Damentaschen.**

Echtes Eau de Cologne,

Seifen, Odeurs, Wasch- u. Badeschwämme, Putzleder.

Zahnbürsten,

Frisier- u. Taschenkämme, Taschen-, Kopf- und Nagelbürsten, Kleider- und Schuhbürsten ꝛc. ꝛc.

Das Lager ist in allen Artikeln (nur bester Qualität) auf das Reichhaltigste sortiert.
Preise sehr niedrig, aber fest.

A. Hanel.

Landesbibliothek Oldenburg

Wiener Kinder-Meublements

in großer Auswahl.

Wiener Kinder-Stühle à 4, 5½ Mk.
Wiener Kinder-Fauteuils à 6, 7½ Mk.
Wiener Kinder-Schaukelstühle à 12 Mk.
Wiener Kinder-Canapés à 12, 14 Mk.
Wiener Kinder-Tische à 14 Mk.

Ferner: **Grosse Wiener Schaukelstühle** à 24, 27 Mark, passend für Stickereien.

Nähtische à 16, 21, 28, 36, 60 Mk.
Luthertische à 9, 14 Mk.
Kleeblatttische mit Plüsch à 10 Mk.
Paneelborten à 8, 14, 25 Mk.
Klaviersessel, gep., à 16, 22, 23 Mk.
Stehspiegel à 78 Mk.
Garderobenständer à 7½ Mk.
do. mit Schirmständer à 12 Mk.

Nähschreibtische à 60 Mk.
Kaffeetische à 11, 18, 24, 30 Mk.
Notenetagèren à 13 Mk.
Bücherborten à 7, 8 Mk.
Toilettenspiegel à 15 Mk.
Handtuchständer à 5½, 6 Mk.
Dauerhafte Kinderbücherschränke à 14 Mk.
u. s. w. u. s. w.

Heiligengeistwall 9 und Wallstr. 13. **C. Rahlwes,** Heiligengeistwall 9 und Wallstr. 13.

Zu Weihnachts-Einkäufen

halte mein
Juwelen-, Gold- und Silberwarenlager
nebst einer schönen Auswahl in goldenen und silbernen
Herren- und Damen-Uhren
bestens empfohlen.

Th. Spille, Schüttingstr.

Das Pelzwaren-Geschäft

von

Carl Willers

bietet eine große Auswahl in
allem modernen Pelzwerk
und empfiehlt solches als passendes Weihnachtsgeschenk bei billigster Preisstellung angelegentlichst.

Die noch vorrätigen Damen-Pelzmäntel verkaufe ganz unter Preis.

Wintermützen

in Pelz, Plüsch und anderen modernen Stoffen für Herren und Knaben in den neuesten Formen. — Eine Partie älterer, besserer Mützen à Stück 50 Pfg.

Carl Willers, Achternstraße Nr. 20.

Amerit. Leucht-Oefen,
Füll-Reg.-Oefen mit u. ohne Kocheinrichtung,
Gußeiserne u. emaillierte Kochherde,
Viehfutter- und Waschkessel
empfiehlt zu recht billigen Preisen
J. G. Ahlrichs.

Julius Blüthner.

Schiedmayer-Pianofortefabrik.

Ernst Kaps. Ed. Seiler. Joh. Kuhse.

Flügel, Pianinos und Harmoniums.

Oldenburg i. Gr., C. Klapproth,
Schüttingstraße Nr. 9.

Gewürzkuchen in der bekannten Qualität das Pfd. für 50 Pfg.

Donnerschweerstr. 16 bei **Georg Menke.**

Achternstraße 14 bei **Aug. Menke jun.**

Nach Auswärts 9 Pfund per Post franco.

Ferdinand Hoyer,

Porzellan-, Steingut- und Glaswaren-Geschäft,
Baumgartenstrasse Nr. 1, 2, 3, 3a.
Verkaufsräume circa 1000 Quadratmeter gross.

Große Auswahl von Majolika, Nippes 2c. Blumenständern, Blumentöpfen und Vasen 2c. 2c. | im neuest. Genre. (1 Treppe hoch).

Kinder-Spielsachen.

Ausverkauf älterer Gegenstände zur Hälfte des früheren Preises in den Parterre-Lokalitäten.

Eingang zu den Läden: Baumgartenstraße Nr. 1.

Neuheiten

treffen täglich ein.

W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathause,
ist die anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für alle Arten
Beleuchtungs-Gegenstände.

Zither-Unterricht
erteilt
A. Brandhorst, Zitherlehrer
Nelkenstraße 7a.

Niklasbräu (Erlangen) empfiehlt H. A. Meyer, Langestr. 16.

Franz. Holzschuhe,
Pantinen, Trippen,
Einlege-Sohlen.
B. Fortmann & Co.,
Langestr. 21.

Das Neueste und Feinste in Filz- und Seidenhüten sowie auch in Mechanikhüten empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Bernh. Pehl, Hof-Hutmacher,
Firma: A. Pehl & Sohn,
Staustraße 26.

Verlag und Druck von B. Scharf, für die Redaktion verantwortlich: O. Scharf in Oldenburg, Peterstraße 5.

Landesbibliothek Oldenburg

Weihnachts-Anzeiger

oder

Nachrichten für Stadt und Land

№ 3. Oldenburg, Sonnabend, den 16. Dezember 1893. Zweites Blatt.

De beiden van der Witt.

'n plattdütsche Wiehnachtsgeschicht

van Emil Pleitner.

[Nachdruck verboten.]

(Forts. aus dem 1. Blatte des Weihnachts-Anzeigers.)

III.

Dat weer Abend wurden. Dar baben in'n Himmel wurden de Betten noch is mal ornlich wedder upschuddelt, un de Sneeflocken keemen so ganz sacht herdal. Se settden sick allerwegen an fast un bekeeken sick disse narrsche Welt, wo't so väl Plaiseer gifft un doch ok so väl Verdreet un Seeltageree.

Achtern in de Wahnstuw seet de Konsul mit siene Familje un mit Lene Se harr'n to Abend äten un weeren nu noch'n bäten bi'n anner. Dar wurd aber nich väl snackt. Lene keek ganz nich up van ähre Neiheree. Peter harr sick'n ächte Havanna anstickt. He sä nich väl un schulde blot awerlangs is na siene moje Cousine hen. De Ol smöckde siene Meerschumpiep un awerleggde sick, off he vernabend doch nich leeber na'n „Bremer Slädel" hengung un dar is'n Glas stiefen Grog drunk. De Amtmann un de Pastor mussen't jo sachs betahlen.

Dar gung de grode Husbär, dat de Pingel där dat ganze Hus henklung. Dat Mäken keem mit de Lamp ut de Käk, dat dar of Lecht weer up de Dahl. De Keerl, de dar kamen weer, de wuß woll nich recht Bescheed hier in'n Hus. He gung dwaß aber de Dahl up de Trepp aff.

„Dar geiht't nich hen," reep de Deern. Se luchtde mit de Lamp an den fremden Kerl in de Hochd. Dann juchtde se lut up un leet bold de Lamp fallen. Achtern gung de Där un de Konsul keem herut. Siene Fro un Peter keemen dar achter her un Lene bleef up'n Sull bestahn. De Deern harr noch immer de Lamp in de Hand un keek in eene Spor. De fremde Kerl stund up de Trepp un rögde sick nich un sä kien Wort. Dar nehm Christoffer van der Witt dat Licht in de Hand un luchtde den Kerl in't Gesicht. De Hand fung em an to bäwern, dat Blot steeg em to Kopp, as he den fromden Mann ankeek. Och Gott, wo sehde de ut! Dat Tüg, wat he up'n Lieve harr, dat weeren blot noch Klatten, un de Tehens keeken em där de Stäweln. Un denn erst dat Gesicht! De Haar hungen em um'n Kopp to un de Bart weer rein vertuselt. Un ut dat bleeke Gesicht dar keeken 'n paar Oogen herut, dar schull man bold bange vor weern.

De Konsul keek den Fromden an un de Fromde den Konsul. Numms van de beiden sä 'n Wort; of de annern weeren ganz still. Dann wiesde de Konsul langsam mit de rechte Hand na de Där. He sä kien Wort. He keek den fremden Mann blot an, aber jeder up de Dahl wuß, wat dat to bedüden harr. De Fremde wuß dat of. He beet de Tähnen in'n Kopp tohop un glurde na den Konsul henn.

„Christoffer!" sä he un de Stimm klung dump, as wenn se ut de Grund keem.

„Henut!" sä de Konsul un wiesde wedder na de Där henn.

In den fremden Mann siene Oogen dar fung dat an to blänkern un to funkeln.

„Ick will na mien Fro un Kinner!" sä he un will wedder de Trepp henup.

Christoffer treet em in de Möt. Dar stunnen de beiden Keerls vörnanner; numms will de erste wäsen, de littjet bi geef. Numms van de annern rögde sick. Dar mit 'n mal storde Lene up den fromden Mann to un full em man jo um 'n Hals.

„Vadder!" sä se un de Thranen rullden ähr aber dat witte Gesicht. De fromde Mann keek ähr an.

„Lene!" sä he sinnig un anners nicks.

Zu
Fest-Geschenken
empfehlen
in reichster Auswahl
und allen
Neuheiten der Saison:

Reise-
und
Schlafdecken.
Reise-Plaids.
Regenschirme.
Tischdecken.
Teppiche.
Fell-
und
Bett-Vorlagen.
Umschlage-,
Schulter-
und
Fantasie-Tücher.
Zwischenröcke.
Schürzen.

Weihnachts-Ausverkauf.

Zu ganz herabgesetzten Preisen empfehlen wir eine große Auswahl ausrangierter **couleurter** und **schwarzer**

Kleiderstoffe,

Cretonnes, Ginghams, Warps, Halb-Flanelle,
darunter **schwere Stoffe,** zu **Hauskleidern** passend, doppeltbreit, von 38 Pf. pr. Meter an.

Zurückgesetzte Regen- u. Wintermäntel für Damen und Kinder.

Gardinen und Tischdecken.

Teppiche, Portièren, Möbelstoffe.

Aeltere Muster unter der Hälfte des Wertes.

Einzelne **Portièren-Shawls** billigst.

Ein Posten leinener Rester-Taschentücher.

Fertige Damenwäsche
in Resten billigst!

Zwischen-Röcke, Regenschirme, Shlipse 2c.

Die angesammelten **Reste** von **Kleiderstoffen, Buckskins** und **Gardinen** werden unter dem Selbstkostenpreise abgegeben.

A. G. Gehrels & Sohn.

Zu
Fest-Geschenken
empfehlen
in reichster Auswahl
und allen
Neuheiten der Saison:

Fertige
Damen-Wäsche.
Handgestickte
Hemden
von 1 Mk. 75 Pf. an.
Manschettenhemden,
Kragen
und
Manschetten.
Lieferung nach Maß in kürzester Zeit.
Krawatten.
Shlipse.
Taschentücher
aller Art.
Gedecke.
Prunk-Parade-Wäsche.

H. Holert, Haarenstraße 51.

Zu Weihnachtseinkäufen empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen:

Handtaschen	Tornister
Couriertaschen	Plaidriemen
Arbeitstaschen	Reisenecessairs
Touristentaschen	Portemonnais
Cigarrentaschen	Schmuckkästchen
Schultaschen	Gummidecken
Lederschürzen	Hosenträger.

Reise-, Hand- und Damenkoffer.

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehle:
Sofa's, Tische, Stühle, Klavierböcke, Faulenzer, Serviertische, Rückenkissen, Fußkissen u. s. w.
Solide Ausführung. Billige Preise.
H. Holert, Haarenstraße 51.

A. Knieling, Korbmacher,
Achternstraße 7,
empfiehlt zu **Weihnachts-Einkäufen** sein großes **Lager** in **Korbwaren** und **Korbmöbeln** von den billigsten bis zu den allerfeinsten.
Kinder- und **Puppenwagen** in größter Auswahl äußerst billig.

Staustraße Nr. 6, **J. G. Janßen,** Staustraße Nr. 6,
Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft.
Größte Auswahl, reelle gute Stoffe, billige Preise.
Für Weihnachts-Einkäufe bestens empfohlen.

Zu Weihnachten empfehle ich meine
Cigarren
in **nur gut abgelagerten Waren** im Preise von **30—150** ℳ pro 1000 Stck.
Besonders aufmerksam mache ich die **Herren Raucher** auf meine **Felix-Brasiel** im Preise von 5, 6, 7 u. 8 ₰ pro Stück; kistenweise billiger.
H. Bohlen, Schüttingstr. 13.

Cigarren
eigner Fabrik in hübschen Ausstattungen, ohne Preiserhöhung, empfiehlt zu Weihnachts-Einkäufen
C. Propping.

Zwischenahn.
Zum Festbedarf empfehle:
Bückeburger 00 Mehl,
Rosinen, prima Sultania,
Corinthen, prima Zeval,
Zucker, Gewürze 2c.
Ferner:
Kräftige Bierhefe zum Backen.
J. G. Hashagen.

Korsett-Ausverkauf.
Nur bessere Fabrikate.
Wegen **Aufgabe** dieses Artikels verkaufe dieselben zu jedem annehmbaren Preise.
Paula Duphorn,
Gaststr. 14 (nahe dem Theater).

Landesbibliothek Oldenburg

„Kumm mit na Mutter!“ sä Lene. „Man gau!“ Se schoof em vor sick her. He leet allens mit sick upstellen und wuß rein nich mehr, wat he deh und wo he weer. De Konsul keek dat an.

„Lene blifft hier!“ sä he fort.

„Dat deiht se nich!“ reep dar mit eens een van achtern her. Dat weer Peter. He keem ut de Eck an't Lecht un treet neben Lene, as wenn dar sien Platz weer.

Christoffer van der Witt keek sienen Sähn an. „Wat is dat, Junge?“

Un wedder wurd dat dodenstill. Dar gung mit'n mal den olen Janßen siene Där. De Schriewer keem herut, so gau, as em siene olen Beene man drägen wullen, un dat liek up Jürgen van der Witt to.

„Ah, schönen guten Abend, Herr Steuermann. Wo geiht't denn noch? 'n bäten kolt vernabend, wat? Na, dafür ist's bald Weihnachten. Du weeßt hier woll nich mehr Bescheed, mien Jung, wollte sagen, Herr Steuermann. Kumm her, Jürgen, mien Jung, nu wäs ok good. Ick bring di na Fro un Kinner. Kumm, kumm!“

De Stürmann sä kien Wort un leet ruhig alles mit sick upstellen. De ole Janßen fahrde em unnern Arm, schoof Lene an de Siet, un denn trock he mit Jürgen los, as wenn't 'n Kind weer.

As de beiden ut de Där weeren, sä dar erst numms van de annern 'n Wort. Dat Mäken kunn sick aber woll denken, dat dar twee Ogen to väl weeren. Se geef Lene de Käkenlamp. Denn truffelde se sacht wedder up de Tufels na de Käk to un stellde sick achter 'n Därstänner, wenn't wor wat to lustern geef. Aber dar harr se nien Gluck mit. De Konsul makde de Där to sien Kontor apen.

„Kamt herin!“ sä he to sien Fro un to Peter. „Lene, du kannst in de Käk gahn.“

As se in dat ole Kontor weeren mit de oldmodschen hogen swarten Pulten un mit all de dicken Böker, dar sä de Konsul erst nicks. He treet 'n paar mal in de Stuw up un dahl. Denn bleef he bi sien Pult bestahn, wo he jümmer 'n Lamp haben brennen harr, wenn he woll is Lust harr, 's abends noch mal in de Böker to kieken. In de Eck stund 'n breeden hogen Pulsterstohl. Den keek de Konsul an, as wenn an dat ole Stuck Hussschrat noch recht wat to sehn weer. Dar gung de Husdär; de ole Janßen keem wedder.

De Konsul makde de Där apen. „He kann ok herinkamen Janßen!“ sä he to den Schriever. De keem ganz behutt aber'n Sull. He mugg garnich mal herinträen un stund un harr de Där noch in de Hand, dat se nich mal ganz togahn deh. Lene weer mit de Lamp ut de Käk kamen, as Janßen kamen weer. Nu weer de ole gode Kerl dar ok noch bi ähren Onkel henin, un um ähr kummerde sick nien Minsch. Se stund noch immer mit 'n Lecht in de Hand up de Dahl. Nu hörde se, wo de Konsul mit sien harte Stimm an to snacken fung. Lene gung nich weg. Weer se neegierig? Nä, dat nich; aber dat weer ähr nich anners, as wenn se an de Grund fastwussen weer. Se hörde jedet Wort ut dat Kontor. Un wat weeren dat vor Wör!

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Unterziehzeuge

für **Damen, Herren und Kinder,** große Auswahl, billige Preise bei

W. Weber Langestr. 86.

Briefpapier für **Damen-korrespondenz**

in größter Auswahl und feinster Ausstattung.

Oldenburg.

Bültmann & Gerriets.

Gest!

Täglich frischen weißen Gest empfiehlt

J. Woeniger, Lindenstraße, bei Hoyer's Fabrik.

Edewecht.

Zu Weihnachtseinkäufen

halte mein Lager in

Manufaktur-, Kolonial-, Kurz- und Porzellanwaren

angelegentlichst empfohlen. — Die Preise sind äußerst billig gestellt.

Ferner empfehle:

Feinstes Weizenmehl. — Wall- und Haselnüsse, Feigen, Pflaumen, Farin, sowie **sämtliche Gewürze.**

Frische Oelkuchen und **echtes** Angeler-Viehwaschpulver. **M. J. Snoek.**

Schuhwaren! Schuhwaren! Schuhwaren!

Siehe Schaufenster! Siehe Schaufenster!

Grosse Auswahl
in allen Sorten
Schuhen u. Stiefeln,
dauerhafte Arbeit, billige Preise.

Passend zu:

Weihnachts-Einkäufen.

500 Paar

Kinder-, Agraffen- und Knopf-Schuhe, à Paar von 50 ₰ an.
Herren-Schaftstiefel, à Paar 4 ℳ.
Herren-Stiefeletten, à Paar 4 ℳ.
Herren-Halbstiefeletten, à Paar 4 ℳ.
Hohe **Damen-Schuhe,** à Paar von 3 ℳ 50 ₰ an.

Posten

Große **Mädchen-Knopfschuhe mit Lackblatt,** à Paar 2 ℳ.
Mädchen-Hausschuhe, à Paar 1 ℳ.

Mache das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß die Schuhe das **Dreifache** gekostet haben.

H. Heinemann,

58, Achternstraße 58.

Heinrich Hitzegrad,

Oldenburg, Wilhelmshaven, Bant,

empfiehlt

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:

Stickereien.

Musterfertige Schuhe von 50 ₰, 75 ₰, 90 ₰, 1 ℳ 20 ₰ bis 4 ℳ.
Angefangene Schuhe von 95 ₰ an.
Rückenkissen von 1 ℳ, 1,40 ℳ bis 2 ℳ.
Musterfertige Hosenträger 60 ₰, 80 ₰, 1 ℳ 20 ₰ bis 2 ℳ.
Fertig gestickte Hosenträger mit Leder 95 ₰, 2 ℳ 50 ₰ bis 4 ℳ.
Teppiche, Stuhlstreifen und **Bouquetts** in großer Auswahl.
Ferner **Holzwaren,** zu Stickereien eingerichtet, als **Zeitungsmappen, Garderobenhalter, Pfeifenhalter** u. s. w.
Hübsche Rauch- und Schreibservice.
Eine große Auswahl **hübscher Photographie-Albums** in Plüsch u. Leder, **Schreib- und Briefmappen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Necessaires, Leder- und Handarbeitstaschen** von 50 ₰ an.
Sämtliche auf Leinen aufgezeichnete Sachen verkaufe **unter Einkaufspreis,** da ich solche nicht weiter führe und gänzlich ausverkaufe.
Gehäkelte Geldbörsen in **Zwirn** von 30 ₰ an, in **Seide** von 2 ℳ 50 ₰.
Haussegen mit und ohne Rahmen in großer Auswahl.
Stick- und Häkelseide in allen Farben.

Wollwaren.

Damen-Kapotten von 75 ₰ an bis zu den feinsten.
Kinder-Kapotten von 50 ₰ an.
Taillentücher von 75 ₰ an.
Socken von 30 ₰ an.
Normal-Socken von 80 ₰ an.
Kinder-Strümpfe von 8 ₰ an.
Damen-Strümpfe von 40 ₰ an.

Taschentücher,

rein Leinen, gesäumt, Dtzd. von 2 ℳ 40 ₰ an bis zu 8 ℳ.

Regenschirme

für Herren und Damen von 1 ℳ an.
Eine Partie **Regenschirme** für Kinder von **80** ₰ an.

Unterzeuge.

Normal-Hemden für Herren von 90 ₰ an.
Vigogne-Jacken von 55 ₰ an.
Normal-Hosen für Herren von 90 ₰ an.
Gestrickte Damen-Unterjacken in Wolle von 70 ₰ an bis 2 ℳ 50 ₰.
Wollene Damen-Röcke 1 ℳ 50 ₰, 2 ℳ bis 4 ℳ.
Wollene gestrickte Männer-Jacken 1 ℳ 65 ₰.

Handschuhe, Wolle, von 15 ₰ an.

Gummi-Wäsche

mit Shirting-Einlage.

Steh-Kragen 30 ₰.
Klapp-Kragen 40 ₰.
Vorhemden 50 ₰.
Manschetten 70 ₰.

Leinen-Wäsche.

Steh-Kragen 30 und 40 ₰.
Klapp-Kragen 25 und 50 ₰.
Manschetten von 40 ₰ an.

Krawatten und Shlipse

in den neuesten Dessins zu den billigsten Preisen.

Schürzen in großer Auswahl von 20 ₰ an bis 2 ℳ.
Wirtschaftsschürzen von 60 ₰, 75 ₰, 1 ℳ bis 2 ℳ.
Kinder-Schürzen von 15 ₰ an.

Trikot-Taillen zu Ausverkaufspreisen.

Japan- u. Chinawaren.

Brotkörbe 50 ₰, **Tabletts** von 40 ₰ an.
Handschuhkasten 50 ₰.
Taschentuchkasten 1 ℳ.
Schaufel mit Eule 1 ℳ.

Korsetts

von 75 ₰ an bis zu den elegantesten in überraschend großer Auswahl.

Ferner **alle Kurzwaren** zu den **bekannt billigen Preisen.**

Eine **reichhaltige großartige Auswahl** in **Castor-** und **Zephyr-Wolle** **Zephyr-Wolle** in couleurt à Lage 14 ₰, in schwarz à Lage 12 ₰.

Heinrich Hitzegrad.

Ich empfehle:

Neue Wallnüsse,
Neue Haselnüsse,
Neue Traubenrosinen,
Neue Krackmandeln,
Neue Elemé-Feigen,
Neue Lepe-Feigen,
Neue Datteln

in bester Ware zu **billigsten** Preisen.

* * *

Chocoladen u. **Cacao** in großer Auswahl.
Pralinés, Fondant und **Konfituren.**

* * *

Tannenbaumcakes in großer Auswahl.
Tannenbaumlichte, weiß und bunt.

* * *

Echte

Nürnberger Lebkuchen

in stets frischer Ware.

* * *

Zu **Festgeschenken** besonders geeignet:

Cakes

in kleinen Dosen

in sehr hübschen Mustern.

G. Kollstede,

Hoflieferant.

Blumen-Fettseife

von

E. A. Schröder Sohn,

Oldenburg.

ist die beste und billigste Toilletteseife. Dieselbe wird mit der grössten Sorgfalt aus dem feinsten Material hergestellt, besitzt bei absoluter Reinheit und Milde höchste Waschkraft, ist sehr **sparsam** im Gebrauch und in 6 verschiedenen Blumengerüchen zum Preise von nur **30** Pfennig pro Stück in fast allen besseren Geschäften käuflich.

Christbaumkonfekt

reichhaltig gemischt als Figuren, Sterne, Tiere ꝛc. Kiste 440 Stück ℳ 2.80, Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei.

Paul Benedix, Dresden 12.

Lager von Rathenower Brillen u. Pince-nez

Empfehle als **Weihnachtsgeschenke: echte Rathenower Brillen** u. **Pince-nez** in **Gold, Silber, Nickel** u. **Stahl** zu **sehr billigen Preisen.**

Barometer mit Thermometer,

geschnitzte 10 ℳ, und **feinerer.**

Diedr. Sündermann,

Uhrmacher, Langestr. 65.

Geldschränke,

neuester Konstruktion,

Kassetten und Kopierpressen

empfiehlt

W. M. Busse,

Hof-Schlossermstr.

Deutsche Militärdienst-Versicherungsanstalt in Hannover.

Bedeutendste Vers.-Anst. dieser Art. Versicherungsbestand Ende 1892: 162,728 Policen über rund 190 Millionen Mk. Vers.-Summe; Vermögensbestand rund 48 Mill. Mk.; Dividendenfonds über 1 Mill. Mk; Invalidenfonds 234,00 Mk.; Auszahlungen bis Ende 1892 2½ Mill. Mk. Im Jahre 1892 waren zu erledigen 23,500 Anträge über 27 Mill. Mk. Vers.-Summe.

Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen:
Die Hauptagentur Oldenburg,
W. Albers, Nad.-Str. 79.

Wir empfehlen die deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt zur Verehrung von Weihnachts- und Paten-Geschenken für Knaben bis zu 12 Jahren angelegentlichst.

Korinthen à Pfund 15 Pfg.

empfiehlt **J. D. Willers.**

Landesbibliothek Oldenburg

Dampf-Kaffee-Rösterei.

Grosse Ausswahl. Billigste Preise.

Empfehle besonders meinen fein schmeckenden, mit dem besten Feigenkaffee-Surrogat vermischten **gem. Kaffee** à Pfund **80** ₰.

Harmoniestr. 15. **H. K. Scharlott.**

Steinkohlen-Lager.

Beste Flammnußkohle, billigst.

Harmoniestr. 15. **H. K. Scharlott.**

Kolonialwarenmagazin.

Feinste Sultana-Rosinen à Pfd. 30 ₰.
Feinstes Weizenmehl, 25 Pfd. für 3 ℳ.
Feinen Honig-Syrup à Pf. 20 ₰.

Harmoniestr. 15. **H. K. Scharlott.**

Neu!

Große Auswahl in

Wollenwaren.

Unterzeug

für Herren, Damen und Kinder.

Arbeitshemden ꝛc. billigst.

Harmoniestr. 15.

H. K. Scharlott.

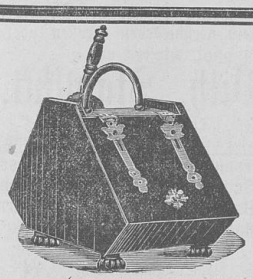
Große Posten

Herren-Winter-Paletots,
komplette Herren-Anzüge
aus **Kammgarn** und **Buckskin** sollen zu
sehr billigen Preisen
abgegeben werden.

300 schwere Buckskinhosen
in allen Mustern, Stück 3 Mk. und 4 Mk.

58, Achternstraße 58.

H. Heinemann.



Zum Weihnachtsbedarf

halte mein reichhaltiges Lager in:

Torf- und Kohlenkasten,
Ofenschirmen,
Ofenvorsetzern,
Feuergeräten,
Gerätеständern,
Kindersparherden,
Feuerkieken und
Wärmsteinen

bestens empfohlen.

J. G. Ahlrichs.

Löwen-Bräu

aus der Hemelinger Aktien-Brauerei, 25 Fl. 3 Mark.

J. Willers, innerer Damm Nr. 9.

Gummistrümpfe

in allen Weiten vorrätig bei

Rich. Herrlich.

Weihnachts-Ausstellung.

Große Auswahl in Neuheiten.

Billige Preise.

Zwischenahn. J. D. Gleimius.

An beiden Sonntagen vor Weihnachten bis 8 Uhr abends geöffnet.

Wichtig für jede Hausfrau!!

Dr. K. E. Heine's mit dem Schnellwaschseife Schiff

erspart 50% an Zeit und Geld, da das Waschen mit der Hand oder Maschine fortfällt und durch nur **1/4 stündiges** Kochen mit der **Dr. K. E. Heine's Schnellwaschseife** vollständig ersetzt wird. Die Wäsche wird blendend weiß und ist **Dr. K. E. Heine's Schnellwaschseife garantiert** frei von allen die Wäsche etwa angreifenden Substanzen. In England und Amerika seit Jahren mit den größten Erfolgen eingeführt. Nur echt zu haben bei:

Herrn **L. Fasch.**
„ **Carl G. Hayen.**
„ **J. H. Kröger.**
„ Agent **Königer,**
„ **H. Riemenschneider.**
Herrn **F. Schauenburg.**
„ **F. H. Trouchon.**
„ **Aug. Schellje.**
„ **Joh. Voß.**
„ **H. K. Scharlott,** Osternburg.

Haarenstr. 29b. **C. Mühlmeyer,** Haarenstr. 29b.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** bringe mein

Lager sämtlicher Polstermöbel

in gütige Erinnerung.

Gleichzeitig empfehle:
Schaukel-, Klapp- u. Rohrstühle, Spiegel, Klaviersessel, Faulenzer, Etagèren, Handtuchhalter und Ständer ꝛc. ꝛc.

Sämtliche Stickereien fertige billigst an.

Haarenstr. 29b. **C. Mühlmeyer,** **Haarenstr. 29b.**

Rhein- und Moselweine,

Bordeaux-Weine,

Spirituosen u. Punschextrakte,

Russische Liqueure

in tadelloser, sehr preiswürdiger Ware empfiehlt

G. Kollstede, Hoflieferant.

Tabake, Cigarren

und Cigarretten

in sehr bedeutender Auswahl.

G. Kollstede, Hoflieferant.

Photographisches Atelier

von

Donnerschweerstr. Nr. 7. **Wilh. Stahlhut,** Donnerschweerstr. Nr. 7.

der Infanterie-Caserne gegenüber.

Preise:

12 Kartenb., 1 Person . . . . . 5 Mark,
6 do., 1 Person . . . . . 3 Mark.

Große Bilder von 6 Mark an.

Vergrößerungen nach jedem Bilde bis Lebensgröße.

Die Bilder werden in schöner Ausführung geliefert und wird für Haltbarkeit garantiert.

Der Blumenladen von H. Schwarting,

Haarenstraße 49,

bietet eine große Auswahl in

blühenden und Blattpflanzen

und empfiehlt dieselben als passendes **Weihnachts-Geschenk** zu billigen Preisen. **Bepflanzte Körbchen** werden, um damit zu räumen, ganz unter Preis abgegeben. Täglich **frische Rosen und Veilchen.** Hübsch garnierte **Kränze** von 1 Mk. an stets vorrätig.

Gelegenheitskauf.

Eine sehr gute **Violine** ist zu verkaufen. Lindenstr. 39 **oben.**

Zu verkaufen ein vierrädr. **Handwagen** und ein eiserner **Ofen.** Aeußerer Damm Nr. 3.

Als **Festgeschenke** empfehle
Viele praktische

Hausstands-Artikel,

als: Servierbretter, Brotteller mit Messer, Gemüse- und Gewürz-Etagèren, Bücher- und Notenborten, Gebäckkasten, Tabak-, Cigarren-, Handschuh- und Nähkasten.

Viele praktische Neuheiten.

Als Spezialität:

Wasch-, Wring-, Roll-Maschinen

in **best existierenden** Konstruktionen.

Torf- u. Kohlenkasten,

Ofen-Gerät und -Schirme.

Brittannia- und **Nickelware,**
Korb- und **Wiener-Lehn** und
Schaukelstühle,
Blumen-Tische, -Etagèren, -Ständer und **-Kübel**

aus Eiche, Eisen u. Korb in schöner Auswahl.

Matten, Teppiche, Läufer, Strohpuffs, Klavierböcke, Faulenzer,
Marmortieken, Wärm-Steine und -Flaschen.

Für **Kinder:** verstellb. **Schreibpulte,** ärztlich warm empfohlen.

Kinder-Klappstühle.

Schlittschuhe, Schlitten, Fahrräder, Turngeräte, Tischchen, Stühle.

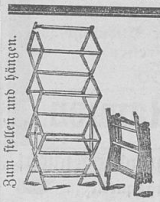
Neu: Magazin-Windbüchsen.

Fracht-, Puppen- u. Sportwagen,
Schaukel-Pferde,
Laubsäge- u. Kerbschnitz-Kasten,
Gesellschaftsspiele und **sonst. Spielzeug** in gediegener Auswahl.

Preise billigst, gegen Kasse **Rabatt.**

B. Fortmann & Co.,

21 Langestraße 21.



Wäschetrockner, sehr praktisch.
Strebeleitern, absolut feststehend.

B. Fortmann & Co.,
Langestr. **21.**

Billige Klassiker

in **eleganten Einbänden.**

Chamisso's	sämtl. Werke	2	Bde.	ℳ	1.75
Eichendorff's	„	4	„	„	4.—
Goethe's	„	4	„	„	6.—
Hauff's	sämtl. „	5	„	„	3.50
Heine's	„ „	12	„	„	6.—
Kleist's	„ „	2	„	„	1.75
Körner's	„ „	2	„	„	1.50
Lenau's	„ „	2	„	„	1.75
Lessing's	„ „	6	„	„	4.20
Schiller's	„ „	12	„	geb. i. 4 Bd.	ℳ 5.40
„	„ „	12	„	geb. i. 3 Bd.	ℳ 4.50
Shakespeare's	„ „	12	„	„	6.—
Uhland's	„ „	3	„	„	1.75

empfiehlt

S. L. Landsberg.

Empfehle

Taschentücher

zum billigen Preise. **Camilla Geiler.**

Landesbibliothek Oldenburg

D. B. Hinrichs & Sohn, Oldenburg,

Langestraße 22. Magazin für Haus- und Kücheneinrichtung. Langestraße 22.

Möbel-Lager. Spezialität: Wiener Möbel.

Wir empfehlen außer unseren **Haus- u. Wirtschaftsartikeln** nachstehend viele **passende u. praktische Weihnachtsgeschenke.**

Lieferungen, sowie Auswahlsendungen prompt, billigst und franko.

Preise bei bester Qualität billigst. Bei Barzahlung Rabatt.

Naether's Reform-Universalstuhl!

Absolute Sicherheit gegen das Herausfallen des Kindes durch Selbstöffnen oder Nachlässigkeit! Voller Ersatz d. Kinderwagens im Zimmer. Grosser Spieltisch in jeder Stellung! Ganz vorzüglich!

Zu benutzen als Liegewagen, als ein- oder zweisitziger Fahrstuhl u. als hoher Stuhl mit reizender Spiel-Vorrichtung und humoristischen Silhouetten! Unzerbrechliches Nachtgeschirr! Abnehmbares Polster!

Tannenbaumfüsse aus Schmiedeeisen. Drehbare Tannenbaumfüsse mit Musik (2 Weihnachtslieder). Blaue Kinder-Kast- und Leiterwagen. Schaukelpferde mit Fell. Korblehnstühle. Schönstes Weihnachtsgeschenk für Schulkinder sind unsere **verstellbaren Kinderschreibpulte**, passen für jedes Alter. Aerztlich als bestes System anerkannt.

Langestraße 22, D. B. Hinrichs & Sohn, Langestraße 22.

Zum Besuche meiner Weihnachts-Ausstellung, welche gerade in diesem Jahre eine Fülle geschmackvoller Neuheiten bietet, lade ganz ergebenst ein.

E. G. Büsing, Hof-Lampenfabrikant.

Kameelhaardecken,
Schlafdecken,
Reisedecken,
Pferdedecken,
Waffeldecken,
Tischdecken,
Parchend-Bettdecken

empfehle in **großer Auswahl** zu **billigen Preisen.**

Langestr. 56.

Wilh. Ramien.

Passendstes Weihnachtsgeschenk!

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

fehlerhafte Teppiche, Prachtexempl., **à 5, 6, 8, 10** bis **100** Mk. Prachtkatalog gratis.

Teppich-Fabrik **Emil Lefèvre,** BERLIN S., Oranienstr. 158.

Für Kunstmalerei

empfehle: **Oel-, Wasser- und Emaille-Farben,** Pinsel, Paletten, sowie alle dazu gehörige Utensilien.

Große Auswahl in **Terrakotta-** u. **Blech-**Gegenständen zum Bemalen. Vorlagen werden leihweise abgegeben.

S. L. Landsberg.

Nähmaschinenbesitzer!

Zum Schmieren der Nähmaschine gebraucht das Beste; es ist das Billigste! Die dem Petroleum ähnlichen Vaselineöle haben keinen ölenden Fettgehalt und ruinieren die Maschine. **Klauenöl** ist das beste Nähmaschinenöl, es besitzt größte Schmierfähigkeit und harzt nicht! **Klauenöl,** präpariert für Nähmaschinen 2c, von **Möbius & Sohn, Hannover,** ist zu haben in Flaschen à 60 ₰ bei Herren **H. Barelmann, H. Munderloh.**

Zu

Weihnachts-Einkäufen:

Kleiderstoffe in Wolle u. Seide.
Buckskins, Paletotstoffe.
Zwischenröcke, Schürzen, Regenschirme,
Teppiche, Gardinen u. Portièrenstoffe.
Tischdecken, Reise- und Schlafdecken.

Besonders preiswert:
Große Partien Kleiderstoffe und Kleiderreste
zu enorm billigen Preisen.

Neuheiten

für den **Weihnachtstisch** sind in allen Abteilungen meines Lagers zur Schau gelegt.

P. F. Ritter,

Langestraße 79 und 17.

Das **Stimmen** u. **Reparieren** der Klaviere besorgt gut u. billig **E. Paulus,** Musikl., Häusingstr. 9.

Bestes Weizenmehl

empfehle bei Säcken und thalerweise zum billigsten Preise. **J. B. Harms.**

Sehr billige

Photographie-, Poesie- und Schreibalbums, **Portemonnaies, Cigarren- und Brieftaschen,** Schreibmappen und Schreibzeuge, Briefkassetten und feinste Briefpapiere.

J. Brader,
Buchhandlung und Buchbinderei,
Haarenstr. 8.

Photographie.

Vom neuen Großh. Hof-Theater sind Bilder in verschiedenen Größen vorrätig in dem **phot. Atelier** von

Wilh. Stahlhut,
Donnerschweerstr. 7,
der Infanterie-Caserne gegenüber.

Bierseidel und Krügel, Tassen, Schüsseln, Kinder-Spielsachen, Bambeiges-Pfannen, Wärmeflaschen, Feuertöpfe, Militärkrüge und Waschbecken

empfiehlt die Steinguthandlung

A. Schäwe Nachf.,
Staulinie 16.

Weinstube
äußerer Damm 4.

Zu Weihnachtsgeschenken passend!

Luftbüchsen zu 6.50 ℳ,
Luftbüchsen mit Magazin 13 ℳ,
Zimmerstutzen 16 ℳ,
Flobert-Teschin 12 ℳ,
Flobert-Terzerole 2.50 ℳ,
Revolver 5 ℳ,
Magazingewehre Mod. 71/84 19 ℳ,
Jagdgewehre billigst
empfiehlt **Aug. Köppens,**
Büchsenmacher, **Mottenstr. 22.**

Gas-Plättöfen,

absolut dunstfrei; Verbrauch bei 10fd. Arbeit für 16 ₰ Gas,
empf. als **Weihnachts-Geschenk.**

B. Fortmann & Co.,
Langestr. **21.**

Druck und Verlag von B. Scharf, für die Redaktion verantwortlich: O. Scharf, Oldenburg, Peterstraße 5.

Landesbibliothek Oldenburg